

RHEINISCHES AMT FÜR BODENDENKMALPFLEGE

## Ausgrabungen, Funde und Befunde 2003

bearbeitet von Thomas Krüger

Neben den in den Ber. RGK 71, 1990, 976–998 und 73, 1993, 477–540 vorgeschlagenen werden hier folgende Abkürzungen verwendet:

AK	Außerhalb der Karte des Arbeitsgebietes im Braunkohlentagebaurevier
Arch. Rheinland 2003	Archäologie im Rheinland 2003 (Stuttgart 2004)
Av.	Avers
BD	Bodendenkmal
BS	Bodenscherbe
Bw	Belgische Ware
Drag.	Dragendorff
erh.	erhalten
Fl.	Fläche
FR	Frimmersdorf, Braunkohlentagebauggebiet
Fw	Firnisware
HA	Hambach, Braunkohlentagebauggebiet
NI	Außenstelle Niederrhein des RAB (Xanten)
n. li.	nach links
n. re.	nach rechts
NW	Außenstelle Nideggen-Wollersheim des RAB
OV	Außenstelle Overath des RAB
PR	Prospektionsmaßnahme
RAB	Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege
RLMB	Rheinisches Landesmuseum Bonn
RS	Randscherbe
Rv.	Revers
St.	Stärke, bzw. Stempel (bei Münzbeschreibungen)
TS	Terra sigillata
Von Anfang an	H. G. HORN/H. HELLENKEMPER/G. ISENBERG/J. KUNOW (Hrsg.), Von Anfang an. Schr. Bodendenkmalpflege Nordrhein-Westfalen 8 (Mainz 2005)
WS	Wandscherbe
WW	Weisweiler, Braunkohlentagebauggebiet

## ÄLTERE UND MITTLERE STEINZEIT

Bergheim, Rhein-Erft-Kr. (1224/003)(NW 2003/0079). Zu Begehungsfunden in der Erfttaue n von Ahe s. u. S. 299.

Berg. Gladbach, Rhein.-Berg. Kr. (1460/012)(OV 03/020). Die ehrenamtl. Mitarbeiter G. u. H. Brühl, Bergisch Gladbach, lasen bei Herrenstrunden folgendes auf: 1 mesolith. Abschlag u. 1 Trümmer aus Quarzit, 3 Abschlüge mit Kantenretusche, 2 Abschlüge u. 1 Trümmer aus Feuerstein. – 1 Fragment vom Unterleger eines neolith. Reibsteins aus Quarzit (L. 22,0 cm; B. 14,7 cm; H. 3,5–6,7 cm) u. 1 jungneolith. Medialklingenbruchstück mit Lateralretusche aus Rijckholt-Feuerstein (L. 3,45 cm; B. 3,6 cm; H. 0,95 cm). – Eisenzeitl. RS von einem Fass mit ausbiegendem Rand.  
Verbleib: RAB/RLMB  
(J. Gechter-Jones)

Düren, Kr. Düren (0896/022)(NW 2003/0151). Zu Begehungsfunden n des Gewerbegebietes „Im großen Tal“ s. u. S. 299.

## Düsseldorf

1. (2389/025)(OV 03/196). In der Umgebung des Verloherhofes fand Th. van Lohuizen, Ratingen, mesolith. Artefakte: 1 Endretusche, 6 Klingenbruchstücke, 5 Abschlüge, 2 Restkerne, 1 Kern mit abgeklopften Kanten u. 1 Trümmer aus Feuerstein sowie 1 Maaseitrümmer. – Funde der älteren Eisenzeit: Scherben von Fässern mit ein- bzw. ausbiegenden Rändern u. von einer bauchigen Schale. Fragment eines Reibsteinunterlegers u. eines Läufers aus Quarzit wohl auch eisenzeitl.  
Verbleib: RAB/RLMB

2. (2151/008)(OV 03/040). Auf einem Feld nō vom Gestüt Mydlinghoven in Hubbelrath las der ehrenamtl. Mitarbeiter P. Schulenberg, Düsseldorf, mesolith. Artefakte auf: kleiner Kratzer, Lamellenbruchstück mit Lateralretusche, Medialklingenbruchstück, Kernfragment, verbrannter Trümmer aus Feuerstein, 1 Maaseitrümmer u. Kern aus Chalzedon (?).  
Verbleib: RAB/RLMB

3. (2197/005)(OV 03/041). Auch auf dem Schellberg, ebenfalls in Hubbelrath, fand er mesolith. Artefakte: 2 Maaseier mit Abbaufächen, 3 Restkerne, 4 Abschlüge, 2 verbrannte Trümmer aus Maasei, 1 Trümmer mit abgeklopfter Kante, 3 Abschlüge, Klinge mit Gebrauchsretusche, 1 Trümmer aus Feuerstein u. 1 verbrannten Trümmer aus Chalzedon. – Außerdem 1 jungneolith. Kratzer aus Rijckholt-Feuerstein.  
Verbleib: RAB/RLMB  
(J. Gechter-Jones)

Grevenbroich, Rhein-Kr. Neuss (1855/036)(OV 03/080). Bei Feldbegehungen in Neukirchen fanden die ehrenamtl. Mitarbeiter S. Aue, Kaarst, u. B. Kamps, Neuss, zahlreiche mesolith. Artefakte: 1 Bohrer, 1 Ab-

schlag mit Retusche, 10 Kernreste, 2 Klingenfragmente, 1 Lamelle, 12 Präparationsabschlüge, 18 Abschlüge, 5 Absplisse u. 37 Trümmer aus Maaseiflint sowie 1 Klingenkratzer, 4 Abschlüge u. 2 Trümmer aus westischem Feuerstein mit Kortex u. 1 Lamellenfragment mit Lateralretusche, 4 Abschlüge u. 5 Trümmer aus westischem Feuerstein.

Verbleib: RAB/RLMB  
(J. Gechter-Jones)

Mechernich, Kr. Euskirchen (0203/026)(NW 2003/0085). Am N-Hang des Travertinsporns der Kartsteinhöhle fand E. Kuhn ein Fersenbein eines Höhlenbärs, ein Metapodium vom Wildpferd u. ein Kerntablett eines Klingenkerns aus Flint. Vgl. Bonner Jahrb. 196, 1996, 543.

Verbleib: Privatbesitz  
(J. Weiner)

Merzenich, Kr. Düren (0901/017)(NW 2003/1013). Erweiterung Kiesgrube Collas ö von Golzheim. Arch. Sachstandsermittlung u. Ausgrabung. Lesefund einer vollständig erh. Rückenspitze aus grau-blau patiniertem Flint.

(F. Goldschmidt – J. Lehmann)

Mönchengladbach (1844/003)(NI 95/1048). Zur Ausgrabung einer mittelpaläolith. Fundschicht bei Odenkirchen vgl. J. THISSEN/D. TOMALAK, Arch. Rheinland 2003, 23–25.

## Odenthal, Rhein.-Berg. Kr.

1. (1520/009)(OV 03/138). Bei der Begehung eines Feldes w Lanzemich fand B. Gnade, Berg. Gladbach, 3 mesolith. Kernfragmente, 3 Abschlüge u. 1 Klingenkratzer aus Feuerstein.  
Verbleib: Privatbesitz

2. (1520/010)(OV 03/139). Auf einem Feld nw von Voiswinkel las er 1 einfache Spitze, 1 Kern, 4 Klingenbruchstücke, 6 Abschlüge, 2 Lamellenbruchstücke u. 8 Trümmer, davon 4 verbrannt, aus Feuerstein sowie 1 Maasei-Abschlag, 1 Quarzittrümmer u. 1 Klopffstein aus quarzit. Felsgestein auf.

Verbleib: Privatbesitz  
(J. Gechter-Jones)

## Ratingen, Kr. Mettmann

1. (2393/019)(OV 03/201). Bei Haus Schneeweiß in Breitscheid fand Th. van Lohuizen ein Basalfragment eines mittelpaläolith. Faustkeils aus weißpatiniertem Feuerstein (erh. L. 4,9 cm; erh. B. 5,9 cm; H. 3,1 cm).

Verbleib: RAB/RLMB  
(J. Gechter-Jones)

2. (2239/003)(OV 03/42). Zu mesolith. Begehungsfunden vom Wolfsberg bei Schwarzbach. s. u. S. 307.

## JÜNGERE STEINZEIT

**Alfter, Rhein-Sieg-Kr. (0577/022)(OV 2003/1001).** Straßenneubau (K12n) in Oedekoven zur Umgehung von Lessenich, Messdorf u. Dransdorf. Arch. Begleitung durch Ges. für Arch. Baugrund-Sanierung mbH. Zwei vorgesch. Siedlungsgruben. Verfüllungen enthielten vorgesch. Wandscherben, Brandlehmbröckchen, Holzkohleflitter u. vereinzelt Gerölle. (H. Kampmann – F. Kempken)

**Bedburg-Hau, Kr. Kleve (3085/007)(NI 2003/0031).** Auf einem Acker n der Kirche in Hau fand K. Skupin, Geolog. Dienst NRW, den Schneidenteil eines überschliffenen Flintbeils, Typ S3a nach Hoof. Mittel- bis Jungneolithikum. Verbleib: Privatbesitz (C. Bridger-Kraus)

**Bergheim, Rhein-Erf-Kr. (1224/003)(NW 2003/0079).** Drei Feldbegehungen (1999–2003) in der Erftaue n von Ahe durch einen Mitarbeiter der Stadtverwaltung. 23 unmodifizierte Abschlüge, 2 Klingenkern, 1 Klingkratzer u. 2 Abschlüge von geschliffenen Beilklingen. Rohmaterial der Grundformen u. des Kratzers: Vetschauer-, Schotter-, Massei- u. singulärer Flint. Beide Beilklingenabschlüge aus Lousberg-Flint. Außerdem zerbrochenes Felsgesteingeröll aus Quarzit. Das Artenspektrum des Feuersteins, die Kernformen u. die Lage des Fundplatzes datieren die Grundformen u. den Kratzer ins Mesolithikum. Die beiden Abschlüge mit Schliff stammen aus dem Spätneolithikum. Keramikscherbe von einem röm. Firnisbecher des 2./3. Jhs. Verbleib: Arch. Sammlung der Stadt Bergheim (H. Andermahr – J. Weiner)

**Berg. Gladbach, Rhein.-Berg. Kr., (1460/012)(OV 03/020).** Zu neolith. Lesefunden bei Herrenstrunden s. o. S. 298.

**Bonn (0531/017)(OV 2003/1013).** Zu Urgeschichtl. Siedlungsspuren im Bereich des röm. Übungslagers auf dem Brüser Berg s. u. S. 308.

**Bornheim, Rhein-Sieg-Kr.**  
 1. (0675/017)(OV 03/066). Bei Bodenkartierungen im Staatsforst w der Stadt fand A. Dickhof, Geol. Dienst NW, im Wurzelteller eines umgestürzten Baumes 3 mittelneolith. Scherben, darunter eine Öse. Außerdem 1 eisenzeitl. Scherbe mit tupfenverzierter plast. Leiste. Verbleib: RAB/RLMB (J. Gechter-Jones)  
 2. (OV 2003/1033). Zu bandkeram. Siedlungsresten in Walberberg vgl. J. KOBE/U. SCHOENFELDER/J. VOLSEK, Arch. Rheinland 2003, 42–43.

**Burscheid, Rhein.-Berg. Kr.**  
 1. (1709/021)(OV 03/030). Begehung eines neu angelegten Wildackers n von Sträßchen durch G. u.

H. Brühl ergab einen Kratzer mit geringer Retusche aus einem Abschlag eines jungneolith. polierten Beils aus Rijckholt-Feuerstein (L. 3,4 cm; B. 3,4 cm; D. 1,4 cm). Verbleib: RAB/RLMB

2. (1710/020)(OV 03/029). Etwa 200 m sö davon fanden sie ein mediales Bruchstück einer jungneolith. Klinge aus Rijckholt-Feuerstein mit beidkantiger Lateralretusche (L. 4,9 cm; B. 3,7 cm; D. 0,9 cm). Verbleib: RAB/RLMB (J. Gechter-Jones)

**Düren, Kr. Düren**  
 1. (0896/022)(NW 2003/0151). Von einem Acker n des Gewerbegebietes »Im großen Tal« las W. Franzen einige neolith. Abschlüge aus Rullen- bzw. belg. Flint auf. Außerdem Bruchstück eines großen Abschlagkratzers aus Rijckholt-Flint u. proximales Bruchstück einer verbrannten (Spitz-?) Klinge aus Rijckholt-Flint, beide Michelsberger Zeit. Klinge von einem Kern mit Fuß u. Lamellenbruchstück aus Vetschauer Flint (mesolith.). Verbleib: RAB/RLMB

2. (0956/026)(NW 2003/0153). Von einem Acker ö des Gewerbegebietes »Talbenden« las er das mediale Klingensplitter einer Lateralretusche aus Obourg-Flint auf. Starke Gebrauchsspuren, späte Bandkeramik oder frühes Mittelneolith (Abb. 1). Außerdem einfaches Scheibenbeil aus Vetschauer Flint, Glanzspuren an Graten auf der Dorsalfläche, spätes Mittel- oder Spätneolith. sowie gelbl. patinierte u. modern gebrochene Lateralretusche, hellgrau belg. oder Schotterflint, neolith. Verbleib: RAB/RLMB (J. Weiner)

**Düsseldorf**  
 1. (2389/024)(OV 03/195). Beim Verloherhof las Th. van Lohuizen, Ratingen, das Fragment einer lang-dreieckigen, jungneolith. Pfeilspitze mit beidflächiger Retusche auf (erh. L. 2,1 cm; erh. B. 1,9 cm; H. 0,8 cm). Verbrannt, Feuersteinart nicht bestimmbar. Verbleib: RAB/RLMB  
 2. (2198/002)(OV 03/203). Bei der Begehung eines bereits bekannten mesolith. Fundplatzes in Band fand er jetzt auch ein Fragment eines Reibsteins aus plattigem Quarzit (L. 6,9 cm; B. 6,8 cm; H. 1,85 cm) u. einen



1 Düren. Klingensplitter aus Obourg-Flint. Maßstab 1:2.

groben Abschlag mit Lateralretusche, evtl. von neolith. Nutzung des Platzes stammend.

Verbleib: RAB/RLMB

3. (2389/019)(OV 03/198). Bei Klein Winkelhausen las er steinerne Artefakte auf, darunter auffallend viele Beilfragmente in zweiter Verwendung: Beilfragment aus Rijckholt-Feuerstein als Kern, Medialklingenbruchstück mit beidkantiger Lateralretusche aus einem Valkenburger Beil, Beilabschlag aus hellgrauem, mattem Feuerstein u. 1 Beiltrümmer aus hellgrauem, nord. Feuerstein. Außerdem Medialklingenbruchstück mit Gebrauchsretusche, verbranntes Spitzklingenbruchstück, 7 Abschlüge u. 6 Trümmer aus Rijckholt- u. nord. Feuerstein.

Verbleib: RAB/RLMB

(J. Gechter-Jones)

Elsdorf, Rhein-Erft-Kr. (1115/016)(HA 02/210). Zu jungsteinzeitl. Steingerätefunden von einem röm. Fundplatz w von Neu-Etzeweiler im Berrendorfer Haus u. S. 311.

Erfststadt, Rhein-Erft-Kr. (0965/013)(NW 2003/1043). Ausgrabungen der Fa. artemus GmbH, Köln an der Abbaukante der Kiesgrube der Rhein. Baustoffwerke GmbH in Gymnich. Im mittleren Abschnitt eines Suchschnittes entlang der sö Grubenkante Siedlungsspuren unterschiedl. Zeitstellung. Befunde repräsentieren in einer störungsfreien Erweiterungsfläche (ca. 40 m × 40 m) jeweils Ausschnitte ausgedehnter ur- u. frühgeschichtl. Siedlungen. Siedlungsgruben der jüngeren Bandkeramik mit Brandschutt von Wandputz mit Flechtwerkabdrücken sowie Keramikscherben u. vereinzelt Silex- u. Felsgesteinartefakten. Vollständiger NW-SO orientierter Hausgrundriss (L. ca. 25 m) durch Pfostengruben nachgewiesen. – Bandkeram. Befunde z. T. von eisenzeitl. Vorrats- u. Abfallgruben überlagert. Einige Pfostengruben vermutl. von 2 kleineren ca. 12 m voneinander entfernten Bauten der vorröm. Metallzeiten. – Gräben u. Siedlungsgruben im Wirtschaftsbe- reich einer *villa rustica*. Sechs-Pfosten-Bau (ca. 8 m × 4 m) u. einige Gruben (spätrom. oder mittelalterl.).

Verbleib: RAB/RLMB

(M. Volland)

Erkelenz, Kr. Heinsberg. Zur Schäftungsrekonstruktion einer Flintbeilklinge der Michelsberger Kultur aus Gerderath vgl. J. WEINER, Arch. Rheinland 2003, 55–57.

Erkrath, Kr. Mettmann (2150/043)(OV 03/38). Zu jungneolith. Artefakten aus Morp s. u. S. 340.

Essen

1. (2537/013)(E-2003-71)(NI 03/207). Begehung in Burgaltendorf. Vorgesch. Tonscherbe (Tülle?) u. etwa kreisrundes Kieselschieferartefakt mit gezählter Schneide (Dm. ca. 6,0 cm). Außerdem mittelalterl. u. neuzeitl. Funde.

Verbleib: Ruhrlandmuseum

(I. Bühren – D. Hopp)

2. (2431/004)(E-2003-41). Begehung in Heidenhausen. Silexabschlag u. div. Silexroh- u. Trümmerstücke. Balt. Silex, Maasei u. westischer Silex (!).

Verbleib: Ruhrlandmuseum

3. (2502/010)(E-2003-55)(NI 03/172). Mooreichenfunde in Heisingen beim Bau der Kläranlage. Proben aus den Sedimenten, aus denen auch die Holzfunde stammen, erbrachten ein Vegetationsbild mit dominierenden Gehölzen: Erle, Hasel sowie hohe Quoten von Eichenmischwald mit Eiche, Ulme, Esche, Ahorn u. Hainbuche sowie vor allem Linde. Entspricht Zone VIII sensu Overbeck (Eichenmischwald-Haselzeit), ca. 6000–3000 v. Chr. – Vgl. D. HOPP/U. SCHEER/U. STOTTROP, Arch. Rheinland 2003, 209 f.

(D. Hopp)

Hückelhoven, Kr. Heinsberg (1677/017)(PR 2003/1710–1712). Prospektion wegen geplanter Kiesgrube im Bereich der Hauptterrasse des Flossbaches. Geringes Geländereief. Konzentration von Steinartefakten. Feuersteinabschläge u. -werkzeuge sowie Steinbeilfragmente von alt- bis mittelneolith. Besiedlung. 55 Silexartefakte, davon drei mit Brandspuren. Nackenbruchstück eines Flintovalbeiles u. terminales Fragment einer Spitzklinge von erneuter Besiedlung im Jungneolithikum. Weitere Artefakte bereits durch Begehungen von M. Groß 1974 bekannt. – Geoarch. Untersuchung durch Bohrproben bis 1 m T. (Pürckhauer). Hinweise auf starke Erosionsabträge u. kolluviale Verlagerungen. Lösshorizonte in Resten erhalten. Sondageschnitte (B. 3 m) ohne anthropogene Befunde. Letztere offenbar durch Pflug vollständig zerstört.

(D. Hupka)

Inden, Kr. Düren

1. (0893/001)(NW 03/1016). Zur Ausgrabung bandkeram. Siedlungsreste am Lucherberg vgl. M. AEISSEN, Arch. Rheinland 2003, 75 f.

2. Zur Untersuchung einer bandkeram. Siedlungsgruppe in einem Trockental bei Altdorf vgl. C. MISCHKA, Arch. Rheinland 2003, 45–47.

Jüchen, Rhein-Kr. Neuss

1. (FR 98/28, FR 98/251, FR 138, FR 2001/103). Zur Bischheimer Siedlung bei Garzweiler u. zu den Ergebnissen ihrer archäobotan. Untersuchung vgl. S. K. ARORA/T. ZERL, Arch. Rheinland 2003, 48–50.

2. (FR 139). Zu einer bandkeram. Siedlung am Elsbachtal bei Stolzenberg vgl. S. K. ARORA, Arch. Rheinland 2003, 33–35.

3. (PR 2003/3002–3004, FR 139) Zu bandkeram. Hausgrundrissen bei Stolzenberg vgl. J. J. M. WIPPERN, Arch. Rheinland 2003, 36–39.

4. (PR 2003/3021, 3022, 3031) Zur Entdeckung eines urgesch. Erdwerks bei Stolzenberg vgl. J. J. M. WIPPERN, Arch. Rheinland 2003, 50–52.

**Kerpen, Rhein-Erft-Kr.,** Zum Bruchstück eines mittelneolith. Breitkeils aus der Erftaue bei Sindorf vgl. I. KOCH/J. WEINER, Arch. Rheinland 2003, 52–54.

**Krefeld (2311/013)(OV 03/124).** Auf einem Feld nw von Oppum fand W. Pudenz, Düsseldorf, eine neolith. Arbeitsaxt aus hellgrünem, körnigem Granit. Sie ist leicht asymmetr. u. ganz überschliffen. Bikon. Schaftloch, verjüngter Nacken (L. 8,0 cm; Abb. 2,1). Verbleib: Privatbesitz (J. Gechter-Jones)

**Langenfeld, Kr. Mettmann**

1. (1761/011)(OV 03/189). N von Galkhausen las A. Krömer das Nackenfragment eines spitznackigen Ovalbeils aus Quarzit. Gestein auf (erh. L. 4,7 cm; erh. B. 4,4 cm; H. 3,2 cm). Breitseiten glatt poliert, Schmalseiten gepickt u. überschliffen.

Verbleib: Privatbesitz

2. (1703/002)(OV 03/186). Auf einem Feld w von Hausingen fand A. Krömer ein Fragment eines ganz geschliffenen Neolith. Beiles aus Basalt mit ovalem Querschnitt. Wegen fehlendem Nacken nur allgem. dem Typ der Fels-Ovalbeile zuweisbar. Beschädigungen (erh. L. 8,1 cm; Schneidenb. 5,6 cm; H. 3,45 cm; Abb. 2,2).

Verbleib: Privatbesitz

(J. Gechter-Jones)

**Merzenich, Kr. Düren (0959/012)(NW 2003/0025).** Bei einer Übungs-Prospektion mit ehrenamtl. Mitarbeitern nw des Wolfskauler Hofes lockere Fundstreuung eingegrenzt. Flintartefakte u. Keramikbruchstücke. Aus einer enger abzugrenzenden Zone verrollte u. angewitterte Keramikbruchstücke. Darunter schwer bestimmbare Randfragmente mit runden, spitzen oder waagerechten Randabschlüssen sowie Rand eines Fasses mit Fingertupfenzier u. eine WS mit flächiger Fingerringverzierung (vorröm. Metallzeiten). RS einer stark einbiegenden Schüssel (?) sowie hart gebrannte WS mit sandiger Oberfläche (späte Eisenzeit). – Genaue ansprechbare Steinartefakte aus Schotter-, Rullen- u. Rijckholt-Flint datieren in die Bandkeram., Rössener u. Michelsberger Zeit oder allgem. ins Neolith. bis in die Metallzeit. Drei eng beieinander liegende Stücke aus der Michelsberger Zeit: Spitzklinge u. verbrannter Trümmer aus Rijckholt-Flint sowie großer runder Kratzer aus Lousberg-Flint. Die hohe Fundmenge legt Siedlungsplätze aus dem Alt- bis Mittelneolithikum, der Michelsberger Zeit sowie einer nicht näher zu bestimmenden Phase der Metallzeiten nahe.

Verbleib: RAB/RLMB

(P. Tutlies – J. Weiner)

**Mettmann, Kr. Mettmann (2200/024)(OV 03/087).** Nach der Ernte in Außenbürgerschaft fand J. Huber, Landwirt aus Düsseldorf, ein leicht trapezförmiges, gepicktes Fels-Rechteckbeil in der Kartoffel-

sortiermaschine. Graugrüner, feinkörniger Quarzit. Geschwungene, geschliffene Schneide, leicht gerundeter Nacken u. gerundet rechteckiger Querschnitt. Maschinenbeschädigungen (L. 7,3 cm; Schneidenb. 5,4 cm; Nackenb. 4,5 cm; D. 2,7 cm; Abb. 2,3).

Verbleib: Privatbesitz

(J. Gechter-Jones)

**Niederkassel, Rhein-Sieg-Kr.**

1. Zum Bandkeram. Erdwerk in Mondorf vgl. Z. GÖRÜR, Arch. Rheinland 2003, 43–45.

2. Zur Ausgrabung einer Siedlung der ältesten Bandkeramik bei Uckendorf vgl. M. HEINEN/R. NEHREN/J. WEINER, Arch. Rheinland 2003, 27–30. (2003/1031) Zur Landwirtschaft der frühen Bandkeramik auf der Niederterrasse des Rheins bei Uckendorf vgl. R. URZ, Arch. Rheinland 2003, 30–33.

**Pulheim, Rhein-Erft-Kr.**

1. (1396/011)(NW 2003/1002). Ausgrabungen auf der Trasse der B59n s Pulheim. Befunde konzentriert auf langgestrecktem, flachem Höhenrücken, w Teil von Bht-Horizont bedeckt. Letzterer ist anthropogenen Ursprungs u. steht in Zusammenhang mit den ältesten Befunden im Untersuchungsgebiet den sog. Schwarzerdegruben (Neolith.). Gruben teils fundleer, teils mit vorgesch. Keramik u. Silex. Sie stehen somit zwischen den klass. Schwarzerdegruben u. den Siedlungsgruben. Zwölf sog. Schlitzgruben (Neolith.) ohne datierendes Material. – Reste einer spätbronzezeitl. Siedlung. Fundreiche Einzelgruben u. zahlreiche Pfostengruben über den gesamten Höhenrücken verteilt. Hausgrundriss. Geringe Befunddichte lässt auf Einzelgehöfte schließen. – Röm. Brandgrab, Mittelalterl. Köhlergruben sowie Neuzeitl. Materialentnahmegruben u. Lössbrunnen.

(J. Kobe – J. Volsek)

2. (1510/017)(NW 2003/0092). Von einem Acker bei Stommel n las I. Koch zahlreiche Flintartefakte u. vorgesch. Scherben auf Altneolith. Siedlungsplatz. 1 dreieckige u. 1 blattförmige Pfeilspitze, 1 Bohrer, Mahlsteinbruchstücke u. bearbeitetes Stück Hämatit.

Verbleib: RAB/RLMB

(P. Tutlies)

**Ratingen, Kr. Mettmann**

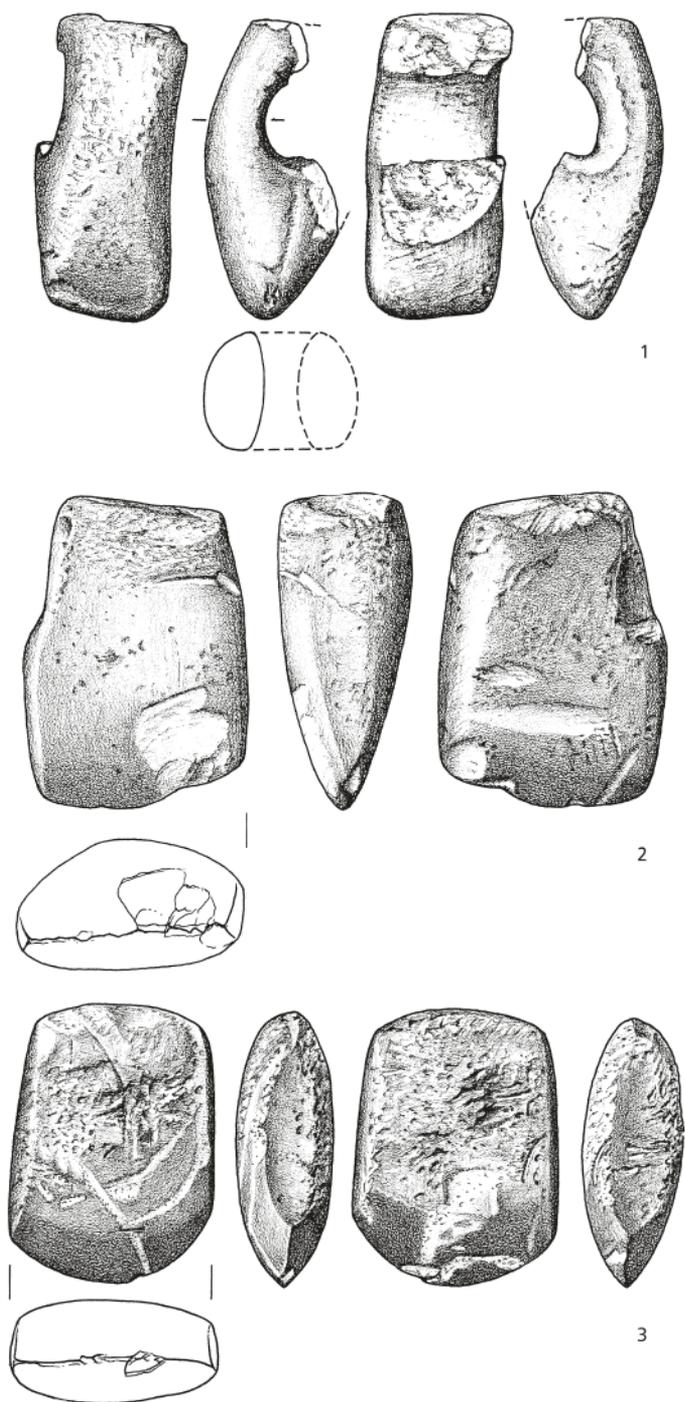
1. (2393/020)(OV 03/358). Auf einem Feld ö von Breitscheid fand Th. van Lohuizen eine sehr feine, flächig retuschierte gestielte u. geflügelte Pfeilspitze aus grau-bräunl. Feuerstein (L. 2,95 cm; B. 1,55 cm; D. 0,45 cm; Gew. 15 g). Endneolithikum/frühe Bronzezeit.

Verbleib: Privatbesitz

(J. Gechter-Jones)

2. (2239/003)(OV 03/42). Zu Neolith. Begehungsfunden vom Wolfsberg bei Schwarzbach s. u. S. 307.

**Rheinbach, Rhein-Sieg-Kr. (0324/025).** Zur Neolith. Siedlung bei Weilerfeld vgl. E. HOVEN/J. RÜCKER, Arch. Rheinland 2003, 40–41.



2 Krefeld-Oppum: 1 Arbeitsaxt aus Granit. – Langenfeld-Hausingen: 2 Beilfragment aus Basalt. – Mettmann-Außenbürgerschaft: 3 Fels-Rechteckbeil. Maßstab 1:2.

Rommerskirchen, Rhein-Kr. Neuss (1507/012)(OV 03/003). Vom bekannten röm. Fundplatz in Vanikum (s. u. S. 323) jungneolith. Feuersteinartefakte: Beilabschlag aus Schotter, Distalbruchstück einer Spitzklinge, Medialbruch-

stück einer bilateral retuschierten Klinge, Medialbruchstück einer Klinge u. 1 Trümmer aus Rijckholt-Feuerstein. Verbleib: Privatbesitz (J. Gechter-Jones)

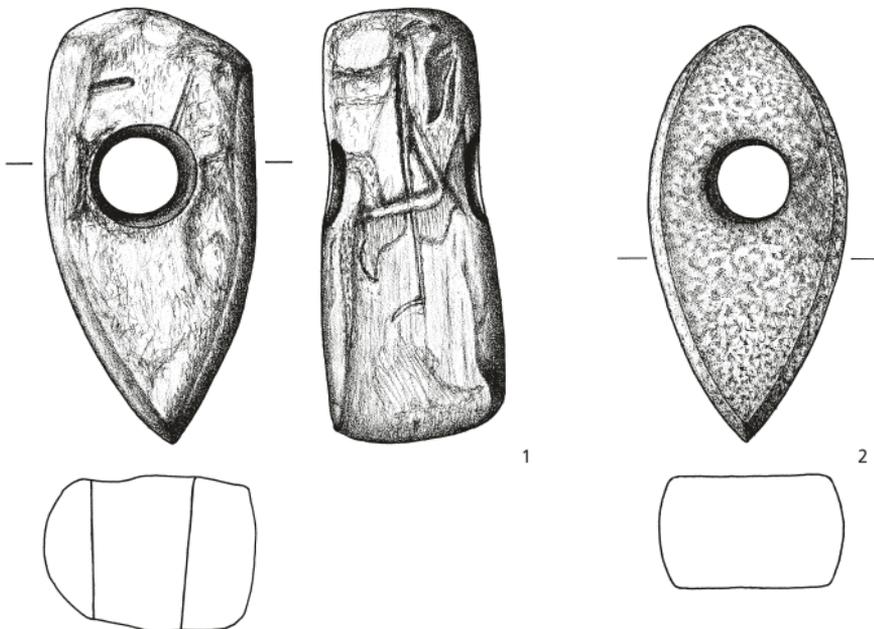
**Ruppichteroth**, Rhein-Sieg-Kr. (0985/004)(OV 03/305). Beim Ausheben einer Fundamentgrube auf seinem Grundstück in Hänscheid fand W. Trost eine Arbeitsaxt aus grünl. Schiefergeröll. Ganz geschliffen, Form in der Aufsicht leicht asymmetr., schräg verlaufender Nacken, Querschnitt in H. des kon. Schaftlochs zeigt eine gerade u. eine gewölbte Schmalseite, geringe Beschädigungen (L. 11,4 cm; B. 5,4 cm; H. 4,6 cm; Schaftlochdm. 2,3–2,7 cm; Abb. 3,1).  
Verbleib: Privatbesitz  
(J. Gechter-Jones)

**Troisdorf**, Rhein-Sieg-Kr. (0739/008)(OV 2003/0181). Ausschachtungen in einem Neubaugebiet bei Bergheim. Einzelfund einer Axt aus vulkan. Gestein (Abb. 3,2; L. 11,1 cm; B. 5,3 cm; St. 3,8 cm), vollständig sorgfältig u. regelmäßig überarbeitet. Schaftloch (Dm. 2,2 cm), Bohrungen von beiden Seiten unabhängig, auf einer Seite Bohrtrichter erkennbar. Querschnitt zieht nach innen flach ein, leicht hervorstehende mittige Rille. Gegenüberliegende Seite ohne Bohrtrichter, Außenseite hier offenbar nachträgl. flach geschliffen. Jütländ. Streitaxt der Form K 7. Ausgehende Jungsteinzeit bzw. beginnende Bronzezeit.  
Vgl. K. H. BRANDT, Studien über steinerne Äxte und Beile der jüngeren Steinzeit und der Stein-Kupfer-Zeit Nordwestdeutschlands. Münstersche Beitr. Vorgesch.

forsch. 2 (Hildesheim 1967) 65–68. – D. HOOF, Die Steinbeile und Steinäxte im Gebiet des Niederrheins und der Maas. Antiquitas 2,9 (Bonn 1970) 98–104. Verbleib: Privatbesitz  
(C. Weber)

**Vettweiß**, Kr. Düren (0668/026)(NW 2003/0052). In einer Kiesgrube n von Müddersheim unterer Teil einer Grube (1,60 m × 1,20 m; T. 0,05 m) mit rotbraunen Sedimenten aufgedeckt. Darin Brandlehmreste, verbranntes Lamellenbruchstück aus Flint u. 2 anpassende RS eines strichverzierten bandkeram. Kumpfes. Verbleib: RAB/RLMB  
(J. Altmiks – P. Tutlies – J. Weiner)

**Weilerswist**, Kr. Euskirchen  
1. (0621/011)(NW 2003/1009). Ausbau der Landstr. 163, Ortsumgehung. Ausgrabung eines Geländestreifens (L. 230 m, B. 8–10 m) parallel zur Straße (Fa. Archbau). Reste dreier Gruben der mittleren Bandkeramik. (J. Kobe)  
2. (0477/009)(NW 2003/0087). Bei Lommersum fand E. Kuhn ein Klingenbruchstück u. eine Klinge mit intensivem Gebrauchsglanz aus Feuerstein (alt- oder mittelneolith.).  
Verbleib: Privatbesitz  
(J. Weiner)



3 Ruppichteroth-Hänscheid: 1 Arbeitsaxt aus Schiefergeröll. – Troisdorf-Bergheim: 2 Axt aus vulkanischem Gestein. Maßstab 1:2.

## BRONZEZEIT

Alfter, Rhein-Sieg-Kr.

1. (0577/022)(OV 2003/1001). Zu vorgesch. Siedlungsgruben in Oedekoven s. o. S. 299.

2. (0577/040)(OV 2002/1008). Untersuchung wegen Erweiterung des Obi-Baumarktes in Oedekoven. Im n Teil des Plangebietes in 0,8 m–0,9 m T. vorgesch. Pfostengruben, Gruben u. fundamentgrabenartige Verfärbungen. Ca. 0,5 m mächtiges Kolluvium mit vorgesch. u. einer röm. Gefäßscherbe. Einzelne Pfostengruben. Keine Bauzusammenhänge erkennbar. Siedlungsgrube mit vorgesch. Keramik, darunter RS eines sog. Breitbeckers mit eingeläuteten ›Laufeldriefen‹ auf kurzer einschwingender Schulter (Hallstatt B/C). Außerdem WS von Feinkeramik mit Spanglättsuren sowie WS u. BS einer Grobkeramik mit Schlickerbewurf. Tönerne Spinnwitel. Gerölle mit z. T. deutl. Gebrauchsspuren (Schleif- oder Poliersteine). Befund wurde durch bodenkundl. Einschätzung in Frage gestellt (R. Gerlach, B. Kopecky). Unbestritten ist die Tatsache, dass durch die Abgrabungen des ehem. Tonwerks ›Alma‹ Teilbereiche des Plangebiets tiefgründig gestört sind. – Im nw Teil des Plangebiets wurden in ca. 1 m Tiefe z. T. mit Brandschutt verfüllte Gruben u. Grubenkomplexe mit Scherben von Gefäßkeramik (Latène C/D) freigelegt. Überwiegend hohe geschlossene Formen, sog. Fässer/Tonnen, zumeist mit verdickten Rändern, sowie Schalen ebenfalls mit verdickten Rändern. Fingertupfenzier auf Rändern u. Gefäßschultern auch Kamm- bzw. Besenstrich. Keine Pfostengruben, Wandgräbchen oder andere Spuren von Gebäuden. – Unmittelbar daneben, am oberen Rand der hier steil zum Hardtbach abfallenden Niederungskante, ca. 1,1 m tief fünf reihenartig angeordnete, annähernd o–w ausgerichtete röm. Brandbestattungen. Evtl. entlang einer vermuteten Wegtrasse. Vornehm. Brandschüttungsgräber. Außerdem ein Ziegelplattengrab (*tegulae*) mit sorgfältig ausgelesenem Leichenbrand u. einem unverbrannten gedrechselten, röhrenförm., leeren Behältnis mit Deckel (*pyxis*?). Gefäßbeigaben, darunter TS-Schüssel (Drag. 37 mit Ratterdekor; spätes 2. oder erste Hälfte 3. Jh.). – Wenige Meter s der röm. Bestattungen, in der Aue des Hardtbachs in einer Sondage (T. ca. 1,5 m) ca. 10 cm starke röm. Oberfläche aus verdichtetem Grobsand mit Geröllen, Ziegelbruch u. Eisenschlacken angeschnitten. – Im Abschnitt der oben auch bodenkundl. diskutierten vorgesch. Befunde in ca. 0,7 m Tiefe Bestattungen freigelegt. Nw–so gerichtete Grabgrube, darin die Skelettreste zweier adulter u. eines juvenilen Individuums. Alle auf dem Rücken liegend beigesetzt. Ein Erwachsener u. das jugendl. Individuum mit dem Kopf im NW, der zweite Erwachsene mit dem Kopf im SO. Anscheinend flüchtige Beisetzung. Neuzeitl. Notbestattung (Epidemie, Pest?). Grabgrube nach bodenkundl. Interpretation, in neuzeitl. Auftragsschicht eingetieft. Da diese Auftragsschicht mit Abgrabungen des Tonwerks ›Alma‹ in Verbindung gebracht wird, müsste

die Bestattung nach 1910 in den Boden gekommen sein.

(F. Kempken)

Bonn (0531/017)(OV 2003/1013). Zu urgeschichtl. Siedlungsspuren im Bereich des röm. Übungslagers auf dem Brüser Berg s. u. S. 308.

Essen (2431/004)(E-2003-41). Zu evtl. metallzeitl. Begehungsfunden aus Heidhausen s. o. S. 300.

Geldern, Kr. Kleve. Zu einigen Brandgräbern, z. T. mit Kreisgrabenspur, der jüngeren Bronzezeit oder der älteren Eisenzeit in der Innenstadt vgl. H. HEINRICH, Arch. Rheinland 2003, 66–68.

Inden, Kr. Düren. Zum ersten Hofplatz der älter- bis mittelbronzezeitl. Hilversum-Gruppe im Rheinland bei Altdorf vgl. B. PÄFFGEN/P. WENDT, Arch. Rheinland 2003, 58–59.

Jüchen, Rhein-Kr. Neuss (PR 2003/3021, 3022, 3031). Zur Entdeckung eines urgesch. Erdwerks bei Stolzenberg vgl. J. J. M. WIPPERN, Arch. Rheinland 2003, 50–52.

Kerpen, Rhein-Erft-Kr. Zu einem Grubeninventar der Stufe Ha B aus Sindorf vgl. P. TUTLIES/J. WEINER, Arch. Rheinland 2003, 60–62.

Merzenich, Kr. Düren

1. (0959/012)(NW 2003/0025). Zu keram. Begehungsfunden der vorröm. Metallzeiten nw des Wolfskauler Hofes s. o. S. 301.

2. (0901/017)(NW 2003/1013). Erweiterung der Kiesgrube Collas ö von Golzheim. Arch. Sachstands-ermittlung u. Ausgrabung. Acht Urnengräber u. eine Leichenbranddeponierung (Ha B/C) unmittelbar unterhalb des Pflughorizontes. Dementsprechend schlechte Erhaltung der meisten Gefäße. Keine Grabhügel- bzw. Kreisgrabenreste. Auch größere Grabgruben mit Einbauten oder Nischen fehlten. Urnen zumeist in passgenauen Gruben beigesetzt. Bis zu drei feinkeram. Beigefäße. In zwei Gräbern Bronze-armringe. Zwei leichenbrandgefüllte Urnen mit jeweils separatem, wahrscheinl. in einem Beutel niedergelegtem Knochenrest. Leichenbranddeponierung war wohl ebenfalls in einem organ. Behälter niedergelegt u. enthielt eine verzierte Schale sowie zwei Bronze-armreifen. Gräber durchschnittl. 5–12 m voneinander entfernt. Ausdünnen der Grabbefunde nach O u. S. – Lage einer zugehörigen Siedlung unklar. Metallzeitl. Siedlungsbefunde (sechs Pfostengruben u. vier Gruben) möglicherweise von einer Nutzung des Geländes. Im Gesamtbereich auftretendes Kolluvium. Die Größe der eingelagerten Scherben u. ihre zeitl. Nähe zu den Ur-

nenbestattungen weisen u. U. auf hangaufwärts gelegene Siedlung hin.

(F. Goldschmidt – J. Lehmann)

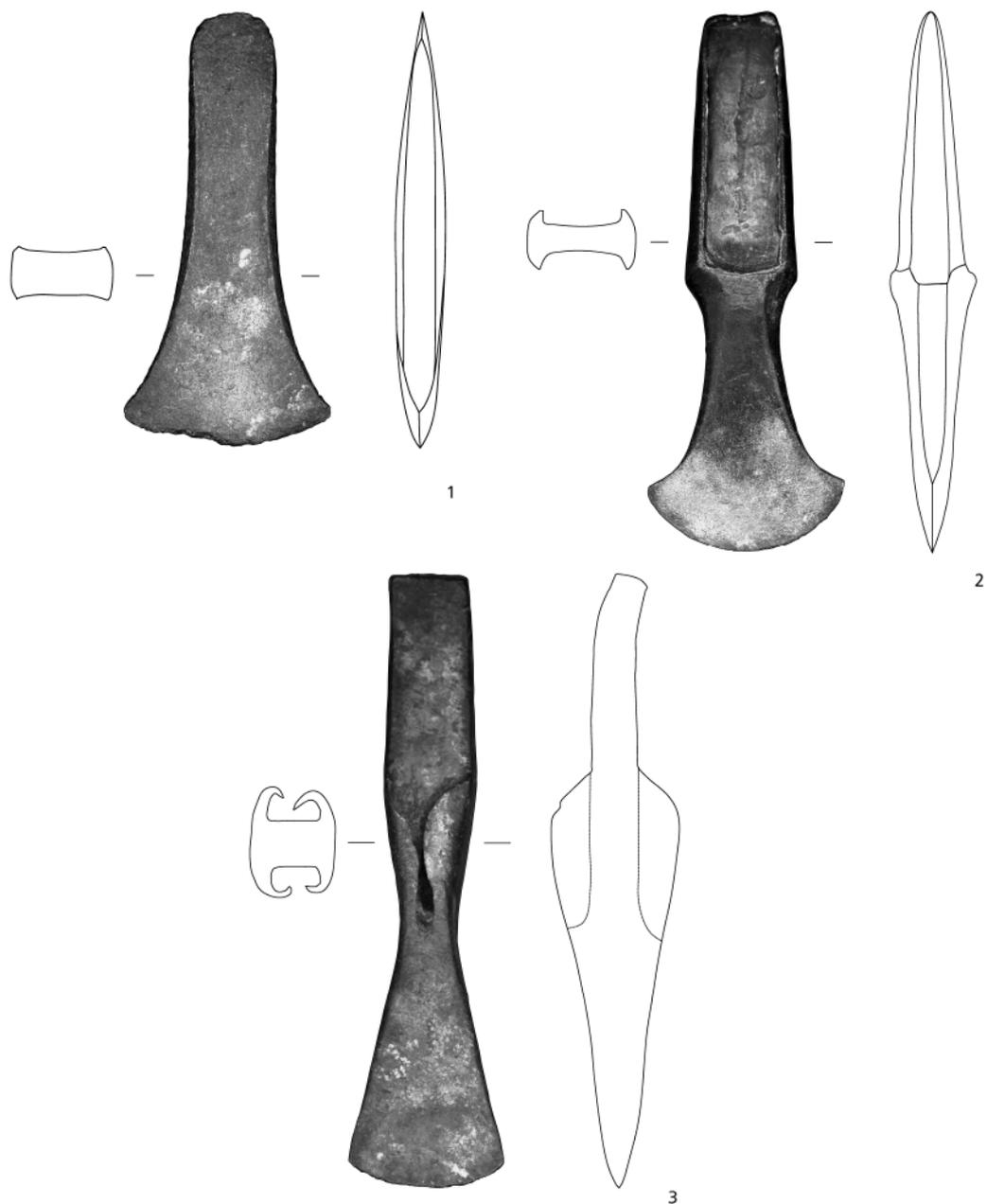
Nörvenich, Kr. Düren (0904/016)(NW 2002/1080). Zur Ausgrabung einiger Urnengräber zwischen Wisersheim u. Gymnich (Ha B) s. u. S. 322.

Pulheim, Rhein-Erft-Kr. (1396/011)(NW 2003/1002). Zu bronzezeitl. Siedlungsbefunden u. vorgesch. Wirt-

schaftsflächen vgl. E. MATTHEUSSER/U. SCHOENFELDER, Arch. Rheinland 2003, 62–64.

Ratingen, Kr. Mettmann (2393/020)(OV 03/358). Zum Fund einer Pfeilspitze bei Breitscheid s. o. S. 301.

Rees, Kr. Kleve (NI 2002/1010). Zu einigen Urnengräbern u. zum Befund eines Achtpfostenhauses (Ha B/C) vom Wannwicker Feld vgl. W.-S. VAN DE GRAAF/M. SARNA, Arch. Rheinland 2003, 65–66.



4 Unbekannte Fundorte. Beilklingen aus Bronze. 1 Randleistenbeil. – 2 Absatzbeil. – 3 Lappenbeil. Maßstab 1:2.

Troisdorf, Rhein-Sieg-Kr. (0739/008)(OV 2003/0181). Zum Einzelfund einer Felsgesteinaxt der ausgehenden Jungsteinzeit bzw. beginnenden Bronzezeit aus Bergheim s. o. S. 303.

Unbekannter Fundort (NW 2003/0024). J. Heyermann legte drei bronzene Beilklingen vor, im Antiquitätenhandel erworben, anscheinend aus Aachener Privatsammlung stammend. Vollständig erh. Klinge eines Randleistenbeils (L. 12,3 cm; B. am Nacken 2,5 cm, an der ausschwingenden Schneide 5,8 cm; D. max. 1,5 cm; Gew. 264 g). Randleisten schwach ausgearbeitet mit je drei Facetten (Abb. 4,1). Form Groß-Gerau (KIBBERT Nr. 116–120), beste Entsprechungen in Rheinhessen (frühe Bronzezeit, Stufe Adlerberg). – Vollständig erh. Klinge eines Absatzbeiles mit rundem Absatz, ange-deutetem Schildbogen u. ausschwingender Schneide (L. 15,5 cm; B. max. 5,6 cm; D. am Absatzrand max. 2,2 cm; 330 g). Auf einer Seite der Schneide laufen Schmiedespuren senkrecht zur Beilklinge (Abb. 4,2). Schlichtes nw-deutsches Absatzbeil, Form Wardböhmen-

Anzin mit Verbreitungsschwerpunkt zwischen N-Frankreich u. Norddeutscher Tiefebene (KIBBERT Nr. 239). Vergleichsbeispiele aus dem Rhein bei Mainz, aus Getmold-Neuenfelde, Kr. Minden-Lübbecke (Bz D/ Ha A) u. aus Borken, Kr. Borken (KIBBERT Nr. 597; 613; 614). – Vollständig erh. Klinge eines Lappenbeils (L. 17,8 cm; B. an der kon. verbreiterten Schneide 4,3 cm, am kompakten rechteckigen Nacken 2,2 cm; D. an den beiden stark umgebogenen Lappenpaaren max. 3,2 cm; Gew. 474 g; Abb. 4,3). Mittelständiges Absatz-Lappenbeil mit einziehenden Schmalseiten. Böhm. Form, kurzlappig mit zur Schneidenseite schmal zungenförmig endenden Lappen. Vor allem einem Stück aus Rüsselsheim-Königsstädten (jüngere Hügelgräberbronzezeit) ist das dritte Stück an die Seite zu stellen (KIBBERT Nr. 19). Vgl. K. KIBBERT, Die Äxte und Beile im mittleren Westdeutschland I. PBF IX 10 (München 1980) 110. – DERS., Die Äxte und Beile im mittleren Westdeutschland II. PBF IX 13 (1984) 35. Verbleib: Privatbesitz (P. Tutlies)

## HALLSTATT- UND LATÈNEZEIT

Alfter, Rhein-Sieg-Kr.

1. (0577/022)(OV 2003/1001). Zu vorgesch. Siedlungsgruben in Oedekoven s. o. S. 299.

2. (0577/040)(OV 2002/1008). Zur Untersuchung von Siedlungsbefunden (Lt C/D) in Oedekoven s. o. S. 304.

Bergheim, Rhein-Erft-Kr. (1172/018)(NW 2003/0120). Von einer Ackerfläche s von Ahe las I. Koch 73 vorgeschichtl. Keramikbruchstücke auf. Kleine RS eines Schrägrandgefäßes, RS einer Schale mit aufrechtem Rand u. WS (Urnenfelder- bis Frühlatènezeit). Drei offenbar gleichalte Flintabschläge u. zwei verbrannte Trümmer. Siedlungsstelle, die sich möglicherweise über das Roßfließ nach S fortsetzt. Dort (NW 2003/0121) sechs weitere vorgeschichtl. Scherben.

Verbleib der Funde: RAB/RLMB (P. Tutlies)

Berg. Gladbach, Rhein.-Berg. Kr., (1460/012)(OV 03/020). Zu eisenzeitl. Lese-funden bei Herrenstrunden s. o. S. 298.

Bonn (0531/017)(OV 2003/1013). Zu urgeschichtl. Siedlungsspuren im Bereich des röm. Übungslagers auf dem Brüser Berg s. u. S. 308.

Bornheim, Rhein-Sieg-Kr.

1. (0675/017)(OV 03/066) Zum Fund einer eisenzeitl. Scherbe w der Stadt s. o. S. 299.

2. Zum Fund eines Silberquinars bei Sechtem vgl. J. GECHTER-JONES, Arch. Rheinland 2003, 73 f.

Düsseldorf

1. (2389/025)(OV 03/196). Zu ältereisenzeitl. Lese-funden in der Umgebung des Verloherhofes s. o. S. 298.

2. Zum Lese-fund eines latènezeitl. Glasarmringbruchstückes in Angermund vgl. TH. VAN LOHUIZEN, Arch. Rheinland 2003, 71 f.

3. (2236/019)(OV 2003/1036). Errichtung von Bürogebäuden in der Theodorstr. in Rath. Arch. Untersuchung durch Fa. Archbau. Pfostenspuren eines hallstattzeitl. Siedlungsplatzes dokumentiert, evtl. zu Gebäuden rekonstruierbar. (P. Ziegeler)

Elsdorf, Rhein-Erft-Kr. (1115/016)(HA 02/210). Zu einigen eisenzeitl. Streufunden von einem röm. Fundplatz w von Neu-Etzweiler im Berrendorfer Hau s. u. S. 314.

Erftstadt, Rhein-Erft-Kr. (0965/013)(NW 2003/1043). Zur Ausgrabung eisenzeitl. Vorrats- u. Abfallgruben bei Gymnich s. o. S. 300.

Geldern, Kr. Kleve. Zu einigen Brandgräbern, z. T. mit Kreisgrabenspur, der jüngeren Bronzezeit oder der älteren Eisenzeit in der Innenstadt vgl. H. HEINRICH, Arch. Rheinland 2003, 66–68.

Hürth, Rhein-Erft-Kr. Zum Lese-fund eines latènezeitl. Glasarmringbruchstückes in Stotzheim vgl. TH. VAN LOHUIZEN, Arch. Rheinland 2003, 71 f.

Jüchen, Rhein-Kr. Neuss (PR 2003/3021, 3022, 3031). Zur Entdeckung eines urgesch. Erdwerks bei

Stolzenberg vgl. J. J. M. WIPPERN, Arch. Rheinland 2003, 50–52.

Meckenheim, Rhein-Sieg-Kr. (0398/034)(OV 2003/1022, 1024, 1025). Neubau der Ortsumgehung Lützelberg. Bauvorgreifende Ausgrabung. Auf 150 m Bereiche eines sehr gut erh. Siedlungsplatzes (Ha C) aufgedeckt, z. T. vollständige Grundrisse. Zwei Langbauten u. neun Speicher. Datierende Keramik in den Pfostengruben fast sämtl. Gebäude. Von einer Ausnahme abgesehen keine Gebäudeüberschneidungen, offenbar einphasige Siedlung. Drei vollständige Speichergrundrisse, ein Gebäude mit Lauffhorizont im Innern. Wegen geringer Erosion ursprüngl. Pfostentiefe (ca. 20 cm) erkennbar. – Zwei früheisenzeitl. Urnengräber 70 m s des Siedlungsplatzes angeschnitten, wahr-scheinl. zum Begräbnisplatz der Siedlung gehörig. (S. Troll)

Merzenich, Kr. Düren (0959/012)(NW 2003/0025). Zu keram. Begehungsfunden der vorröm. Metallzeiten u. der späten Eisenzeit nw des Wolfskauler Hofes s. o. S. 301.

Much, Rhein-Sieg-Kr. (1035/003)(OV 03/306). In Tüschelbönen las P. Stommel, Kuchem, einige Scherben der älteren bis mittleren Eisenzeit auf, darunter RS eines Fasses mit einbiegendem Rand.

Verbleib: Privatbesitz  
(J. Gechter-Jones)

Nörvenich, Kr. Düren (0904/016)(NW 2002/1080). Zur Ausgrabung eisenzeitl. Siedlungüberreste zwischen Wissensheim u. Gymnich s. u. S. 322.

Pulheim, Rhein-Erft-Kr. Zur Ausgrabung einer Siedlungsstelle (Ha D–Frühhlat.) bei Sinthern vgl. K. FRANK, Arch. Rheinland 2003, 68–71.

Ratingen, Kr. Mettmann

1. (2318/010)(OV 03/054). Bei der Begehung einer Fundstelle in Lintorf fand Th. van Lohuizen zahlreiche überwiegend geschlickte Wandscherben. Außerdem Randstücke (ältere Eisenzeit) sowie Basaltlava-Fragment (wohl von einem Reibstein), Eisenschlacke u. Raseneisenstücke.

Verbleib: RAB/RLMB

2. (2391/005)(OV 03/361). Ebenfalls in Lintorf fand er ein Bruchstück eines fünfrippigen Arminges

aus blauem Glas vom Typ Haevernick 7a, mit gleichmäßig abgestuften Rippen (erh. L. 2,9 cm; erh. B. 2,4 cm; H. 0,75 cm).

Vgl. TH. VAN LOHUIZEN, Arch. Rheinland 2003, 71 f. Verbleib: Privatbesitz

3. (2239/003)(OV 03/42). Begehung des Wolfsberges bei Schwarzbach. P. Schülenberg u. Th. van Lohuizen fanden an der bekannten Fundstelle ca. 20 nicht näher bestimmbare eisenzeitl. Scherben u. ein Fragment, wohl von einem Reibstein, aus Basaltlava (vgl. Bonner Jahrb 201, 2001, 409). – Proximalbruchstück einer lateralretuschierten Klinge aus Rijckholt-Feuerstein (L. 9,35 cm; B. 2,9 cm; H. 0,9 cm) von neolith. Nutzung des Platzes. – Mesolith. Artefakte: 2 Abschläge u. 3 Trümmer aus Maasei; 2 Abschläge u. Abschlag mit distaler Retusche aus Feuerstein u. Abspliss aus Chalzedon.

Verbleib: RAB/RLMB  
(J. Gechter-Jones)

Rees, Kr. Kleve (NI 2002/1010). Zu einigen Urnengräbern u. zum Befund eines Achtpfostenhauses (Ha B/C) vom Wannwicker Feld vgl. W.-S. VAN DE GRAAF/M. SARNA, Arch. Rheinland 2003, 65–66.

Weilerswist, Kr. Euskirchen (0571/013)(NW 2003/1017) Erweiterung des Kieswerkes Strassfeld. Prospektion durch Fa. Fundort GmbH. Im nö Bereich der Sondagefläche ein durch Pflugspuren gestörtes Urnengrab. Grabgrube (2,8 m × 1,0 m; T. 0,24 m). Keramik Ha C/D.

Verbleib: RAB/RLMB  
(M. El-Kassem)

Wuppertal (2205/002)(OV 03/333). Baugrubenaushub einer Tiefgarage im Dewerth'schen Garten in Elberfeld. H. Thomé entdeckte Rest einer Grube (2,3 m × 2,0 m; erh. T. 0,2 m), mit graubraunem Lehm verfüllt. Unmittelbar unter einer stark humosen, bauschuttdurchsetzten Schicht wohl von der Kriegstrümmerbeseitigung. Grube enthielt ca. 200 rötlichbraune bis schwarze, meist kleine Scherben. Mit Schamotte, Sand u. organ. Material gemagert. Vier RS von einer Schale mit hohem Umbruch, von einem Fass mit ausbiegendem Rand u. von 2 bauchigen Schüsseln mit fingertupfenverzierten Rändern (mittlere Eisenzeit).

Verbleib: RAB/Stadt Wuppertal  
(J. Gechter-Jones)

## GERMANISCHE KULTUR DER RÖMISCHEN KAISERZEIT

Euskirchen, Kr. Euskirchen (0433/021)(NW 2003/1028). Zum Fund einer Armbrustfibel (?) s. u. S. 335.

Troisdorf, Rhein-Sieg-Kr. (0919/020)(OV 2002/1016). Geplante Neubebauung am nw Rand von Spich.

Planmäßige Ausgrabung in nahezu ebenem Gelände (1,7 ha), annähernd mittig von Altarm des Rheins durchzogen. Im Verlauf des Holozän zu einem Maar verlandet. Auf beiden Ufern 617 anthropogene Verfärbungen festgestellt. Pfostengruben von zwei Wohn/

Stallhäusern u. mind. 19 Nebengebäuden. Brunnen mit gut erhaltenem hölzernem Sickerkasten. 45 mit Holzkohle verfüllte Gruben, die als Kohlemeilergruben gedeutet werden. Außerdem ein Rennofen (?). Überwiegend kleinräumige Nebengebäude (Werkplätze?) in Form von Vier- u. Sechspfostenstellungen, technische Anlagen u. die geringen Siedlungsfunde sprechen für eine handwerkli. Siedlung. – Spärl. Gefäßkeramikscherven u. ein Spinnwirtelfragment. Meist klein zerscherbte einheim. Gefäßfragmente, sehr unterschiedl. Warenarten u. Gefäßformen: Bauchige Gefäße mit kurzem ausbiegendem Rand, Schalen teilweise mit verdicktem Rand u. fassförmige Gefäße mit stark einziehendem Gefäßoberteil. Bodenscherven ausschließl. von flachen

Standböden. Außerdem ein Bandhenkel. Fingertupfenränder, RS mit randbegleitenden senkrechten u. schrägen Fingernagelkerben bzw. eingestochenen Punkten. Kammstrich- u. ‚Gerstenkornverzierung‘ jeweils einmal belegt. Die letztere befindet sich auf einer Schüssel mit einbiegendem unverdicktem Rand u. flachem Standboden u. ist auch für den kaiserzeitl. rhein-wesergerman. Typenkreis belegt. Die übrigen Merkmale könnten evtl. auch älter (allgem. metallzeitl.) sein. Röm. Importkeramik (1.–3. Jh.): Gefäßfragmente Hofheim 116, Belg. Ware, Amphorenscherben ähnl. Typ Kastell Zugmantel. Gefäßfragmente rauwandiger Ware, darunter Bandrandtopf Typ Koblenz Niederberg. (F. Kempken – A. Schmidt)

## RÖMISCHE ZEIT

**Alfter**, Rhein-Sieg-Kr. (0577/040)(OV 2002/1008). Zur Untersuchung von Brandgräbern (2./3. Jh.) u. einer Straßentrasse in Oedekoven s. o. S. 304.

**Aldenhoven**, Kr. Düren

1. (1157/020)(NW 2003/0062). S von Freialdenhoven barg B. R. Iven, Krefeld, zwei TS Bodenfragmente (Drag. 18/31 u. 37) u. zwei Münzen: Hadrianus, As, Typ?, Constantinopolis; Fol, Prägestätte? RIC? Verbleib: Privatbesitz

2. (1053/017)(NW 2003/0059). N von Schleiden fand er einen Schlossnagel (L. 2,8 cm) u. zwei Münzen: Ubii (?), Quinar Typ ‚hockendes Männlein‘, Scheers 57 II var. (Besonderheit: Sitzt nach links!), Gew. 1,25 g; drei Pfennige 1857 A. Verbleib: Privatbesitz (C. Klages – J. Weiner)

3. (1052/003)(NW 2003/0164). Auf einer bekannten Fundstelle s von Siersdorf barg der ehrenamtl. Mitarbeiter A. Plum, Baesweiler, einen röm. Löffelbohrer aus Eisen (L. 320 mm). Vgl. Bonner Jahrb. 179, 1979, 414. Verbleib: Privatbesitz (J. Weiner)

**Alsdorf**, Kr. Aachen (1001/008)(NW 2003/1012). Flächengrabung der Fa. Goldschmidt, Düren, im geplanten Neubaugebiet ‚Am Buschweg‘, s Hoengen. Bekannte Trümmerstelle. Teilw. Befundaufdeckung, offenbar mehrphasige Besiedlung (1.–4. Jh.). – Einzelner Befund (Grab?) der Rhein. Becherkulturen sowie zwei evtl. vorgesch. (urnenfelderzeitl.?) Hausgrundrisse. Vgl. E. P. G. WETZELS, Arch. Rheinland 1998, 42–44. – Bonner Jahrb. 200, 2000, 514. (H. A. Glasmacher)

**Bergheim**, Rhein-Erft-Kr. (1223/023)(NW 2003/0015). S der Eschermühle barg Th. Giehl, Köln, einen palmettenförm. Schlüsselgriff aus Bronze (1.–3. Jh.). Vgl.

H. HINZ, Kreis Bergheim. Arch. Funde u. Denkmäler Rheinland 2 (Düsseldorf 1969) 249. Verbleib: Privatbesitz (P. Wagner)

**Blankenheim**, Kr. Euskirchen (0074/007)(PR 03/4021). Zu Prospektion u. Grabungsschnitt der Römerstraße im Ölbrückwald bei Blankenheimerdorf vgl. K. GREWE, Arch. Rheinland 2003, 86–89.

**Bonn**

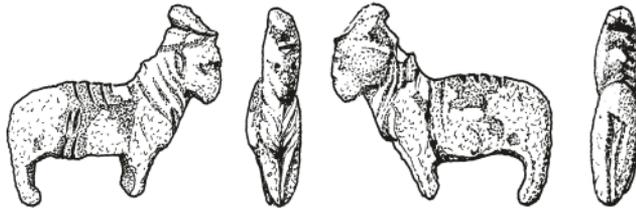
1. (0531/017)(OV 2003/1013). Ausgrabung auf dem Brüser Berg wegen Bebauungsplan Nr. 7418-28 im Bereich des Übungslagers. Spitzgraben in S-N-Richtung verlaufend als Teil der O-Flanke dokumentiert. Von dem durch Luftbildaufnahmen bekannten rechteckigen Lager sind nunmehr Teile des n u. ö Grabens sowie das N-Tor erfasst. Erdwälle, Türme sowie Lagereinbauten fehlen völlig. Wenig, nicht näher datierbare röm. Keramik. – Fundstelle auch in urgesch. Zeit als Siedlungsplatz genutzt. Durch Verfüllung des Lagergrabens gelangte urgesch. Keramik in die Tiefe. Undatierbare Grubenreste ö außerhalb des Lagers. Verbleib: RAB/RLMB (M. v. Schwedler)

2. (OV 03/178). Zu den Ausgrabungsbefunden im ö Bereich des Legionslagers vgl. Th. BECKER, Arch. Rheinland 2003, 129 f.

**Bornheim**, Rhein-Sieg-Kr.

1. (0793/064)(OV 03/210). Auf einem Feld in Sechtem fand M. Masser, Bonn, eine Bronzemünze des 2. Jhs.: Sesterz, Av. Marcus Aurelius n. re., Rv. Providentia n. li., Inschrift nicht lesbar. Verbleib: Privatbesitz

2. (0793/063)(OV 03/213). Auf einem Feld ö von Walberberg las er den Henkel einer Ölamphore mit eingekerbter Ziffer XIII (2. Jh.) auf. Verbleib: Privatbesitz (M. Gechter)



5 Düsseldorf-Kalkum. Bronzene Miniaturplastik eines Ziegenbocks.  
Maßstab 1:1.

Düren, Kr. Düren. Zum Begehungsfund eines bronzenen Beschlags mit Satyrfigur bei Mariaweiler vgl. P. WAGNER, Arch. Rheinland 2003, 117 f.

Düsseldorf (2315/004)(OV 03/088) Auf der abgeschoenen Trasse (B. ca. 30 m; T. stellenweise bis 1,5 m) der B8n n der Schlossallee in Kalkum fand W. Pudenz eine röm. (?) Bronzeplastik eines Ziegenbocks. Standplatte fehlt, Haarkleid eines langhaarigen Tieres z. T. noch erkennbar, Hörner chem. nach hinten zeigend (erh. H. 2,5 cm; L. 2,9 cm; B. 0,6 cm; Abb. 5). Ferner eine Münze: Traian, D subaerat (Oberfl. teilweise rezent beschädigt), 103–111, RIC 172 (?). – Zu eisenzeitl. Scherben von dieser Fundstelle vgl. Bonner Jahrb. 195, 1995, 493.

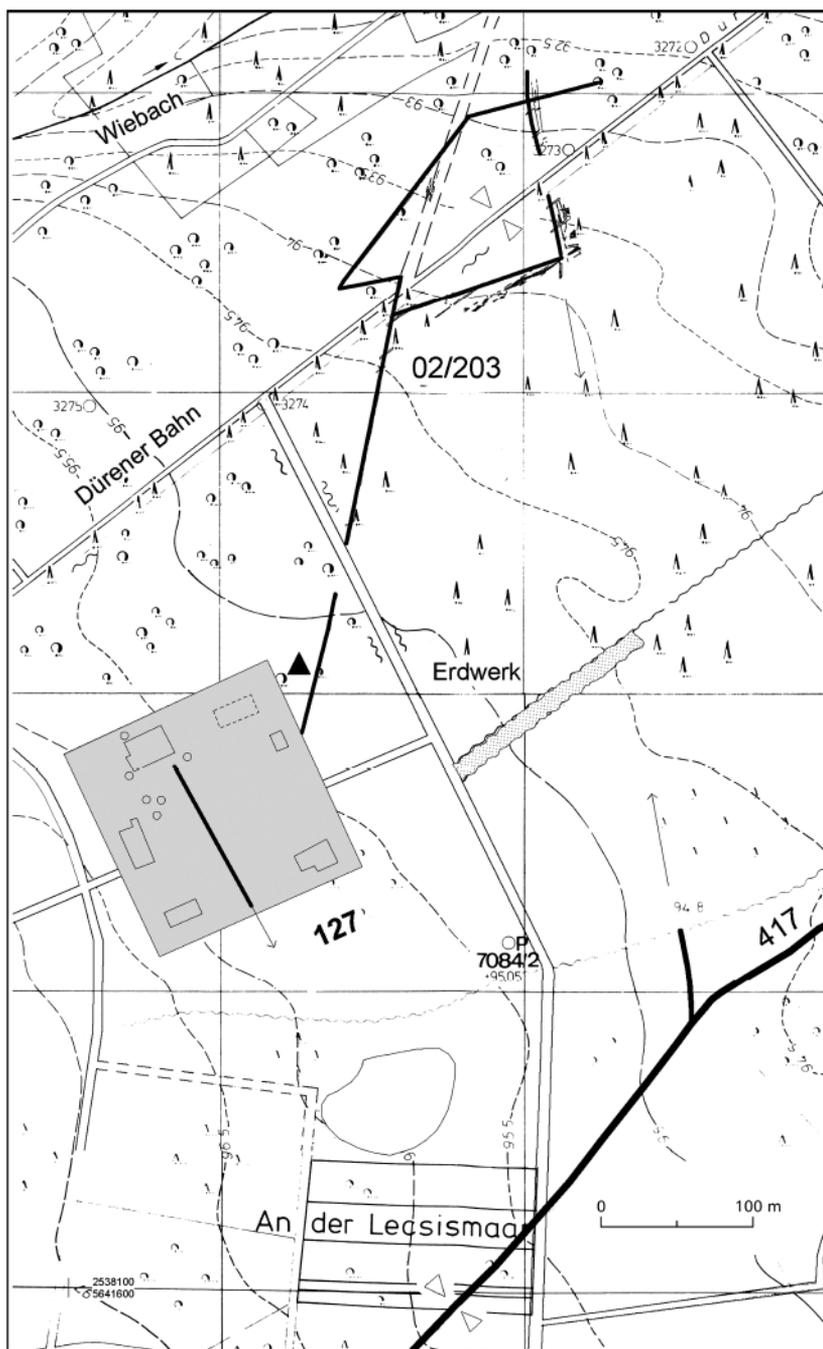
Verbleib: Privatbeitz  
(M. Gechter – C. Klages)

Duisburg (2521/043)(NI 2003/1020). Arbeiten für entstehendes Wohnhaus in der Asberger Str. 106a in Rheinhausen durch Fa. Ocklenburg arch. begleitet. Baugrundstück am w Rand des Bodendenkmals DU 9. Am n Rand des Planums ca. 0,80 m unter der Geländeoberfläche regelmäßige u. unregelmäßige Verfärbungen bzw. Verziegelungen. Im s Teil des Grabungsgeländes rechtwinklige Verfärbung (ca. 2,95 m × 1,20 m; T. 0,90 m). Darin ein sandig humoses Sediment durchsetzt mit Keramik, Holzkohle, Ziegelbruch u. Splitt. Nw davon rundl. Verfärbung (ca. 1,20 m × 1,00 m; T. 0,95 m) mit ähnl. Verfüllung. Darunter anstehender Sand. Eine weitere unregelmäßige Verfärbung aus grauschwarz fleckigem mit Kies u. Holzkohle durchsetztem lockerem Boden (T. 0,80 m). Offenbar Abfallgruben innerhalb der Lagersiedlung (*vicus*). – Kulturschichtreste in der nw Ecke (max. 2,20 m × 3,30 m; T. 0,50 m), in der nö Ecke zwei weitere Schichtreste (ca. 1,70 m × 0,68 m u. 2,00 m × 1,60 m; T. 1,35 m). – Stark korrodierte röm. Kupfermünze, ca. 150 Keramikscherben, darunter Fragmente von TS u. Terra Nigra (1.–2. Jh.) sowie fein- u. rauwandige Gefäßkeramik, Schwerkeramik, u. Dachziegelreste.  
(U. Ocklenburg)

Elsdorf, Rhein-Erft-Kr.

1. (1115/001)(HA 99/140). Ausgrabung der *villa rustica* Hambach 127 nw von Etzweiler fortgesetzt. Zahl der Gräber stieg auf 40. Unsichere Befunde im

zentralen Bereich u. am Rande der O-Nekropole. Letztere an ihrer O-Seite von einem nach NNO gerichteten Graben eingefriedet, der in Verbindung mit vorgelagerten Fahrspuren eines antiken Wegs, stand (s. u. S. 334 unter HA 02/203). Nach NW abzweigender Graben unterteilt das Gräberfeld. Im NO, parallel zum Graben, ummauerter Grabbau des 2. Jh. (St. 463; Außenmaß 6 m × 4 m) mit zwei Brandgräbern (St. 480, 493). In der Mittelachse der rechteckigen Anlage schloss sich sw ein Ziegelplattengrab an (St. 461). Unvollständig erhaltene Brand- u. Urnengräber, 1. bis ausgehendes 3. Jh. Aus einem Grab (St. 480) verbrannte u. stark fragmentierte Kleinbronze (erh. H. 2,8 cm) mit Darstellung einer gegürteten Diana sowie bronzener Schlüsselgriff. Beinere Scharnierbeschläge in einem weiteren Brandgrab (St. 480-34). Verkohlte Erbsen wohl von Speisebeigaben. – Baukomplex VIII in der SO-Ecke des Villenareals durch Prüfungsgrabung freigelegt u. dokumentiert (M. Goerke, RGK). Darin kleiner Tempelbau (St. 427) vor der ö Hofgrenze, etwa in Höhe der nach NO abweichenden Grabenführung vor der SW-Ecke der O-Nekropole (Abb. 6) gelegen. Die rechteckige Cella (Innenmaße ca. 1,60 m × 2,20 m) umschloss ein Umgang, der durch vier Pfeiler oder Säulen bzw. durch deren steinerne Pfostensetzungen nachgewiesen ist. Eine breitere Raumbildung bestand zur Tempelfront an der W-Seite. – Die Brunnen II (St. 201), V (St. 217) u. VI (St. 570) in unterschiedl. Tiefen durch Plana u. Profilaufnahmen bis 9,75 m u. NN (etwa 10 m unter Geländeoberfl.) dokumentiert. Zwischen Brunnen II u. V ein sechster Brunnen (St. 570) 25 m s des Wohnhauses (Gebäude III) entdeckt. Brunnensohlen beim Geländeabbau in der dritten Grabungskampagne 2003 in 27 m Tiefe freigelegt. In Brunnen II (St. 201) ein menschl. Skelett geborgen (vgl. W. GARTZSCH/M. KUNTER, Arch. Rheinland 2002, 117–119). – Keramik vom späten 1. bis ins 3. Jh., Münzspiegel bis in theodosian. Zeit. – An der Hofgrenze die der älteren Grabeneinfriedung im Inneren vorgesetzte palisadenartige Pfostenstellung an der N-, O- u. S-Seite lückenlos zu erschließen. Insgesamt Fundamentreste von neun Gebäuden, darunter ein größerer Pfostenbau (St. 392) in der N-Ecke nachgewiesen. Häufung von *tegulae* mit schleifenförm. Wischzeichen (s. W. GARTZSCH, Arch. Rheinland 2002, 115–117). – Das 150 m ssö des Siedlungsplatzes gelegene Leccismaar (St. 569; Abb. 6) flächig aufgezogen u. mit einem zentralen Tiefschnitt untersucht. Antike Lehm- u. Kiesgewin-



6 Elsdorf-Etzweiler. Römische Flurgräben (02/203), Straßen (417), Wege und *villa rustica* (Hambach 127). Weiße Dreiecke: Straßenschnitte. Schwarzes Dreieck: Gräberfeld. Kreise: Brunnen. Strichbündel: Fahrspuren. Kreislinie: Maar (Kiesgrube). Doppelstrichlinie: Angelsdorfer Weg (1893). Gerastert: Neuzzeitliches Erdwerk.

nungsgrube. Baumaterial anscheinend für die *villa rustica* HA 127 oder für die antike Landstraße HA 417, die 100 m entfernt vorbeiführte (Abb. 6). Nach Abschluss der Siedlungsgrabung im Jahre 2004 Straße (St. 618) u. neuzeitl. Erdwerk (St. 614) teilw. freigelegt.

Vgl. W. GAITZSCH/M. GOERKE/H. HAARICH, Bonner Jahrb. 204, 2004, 329. – W. GAITZSCH, Arch. Rheinland 2003, 139–141.

Verbleib: RAB/RLMB  
(W. Gaitzsch – M. Goerke – H. Haarich)



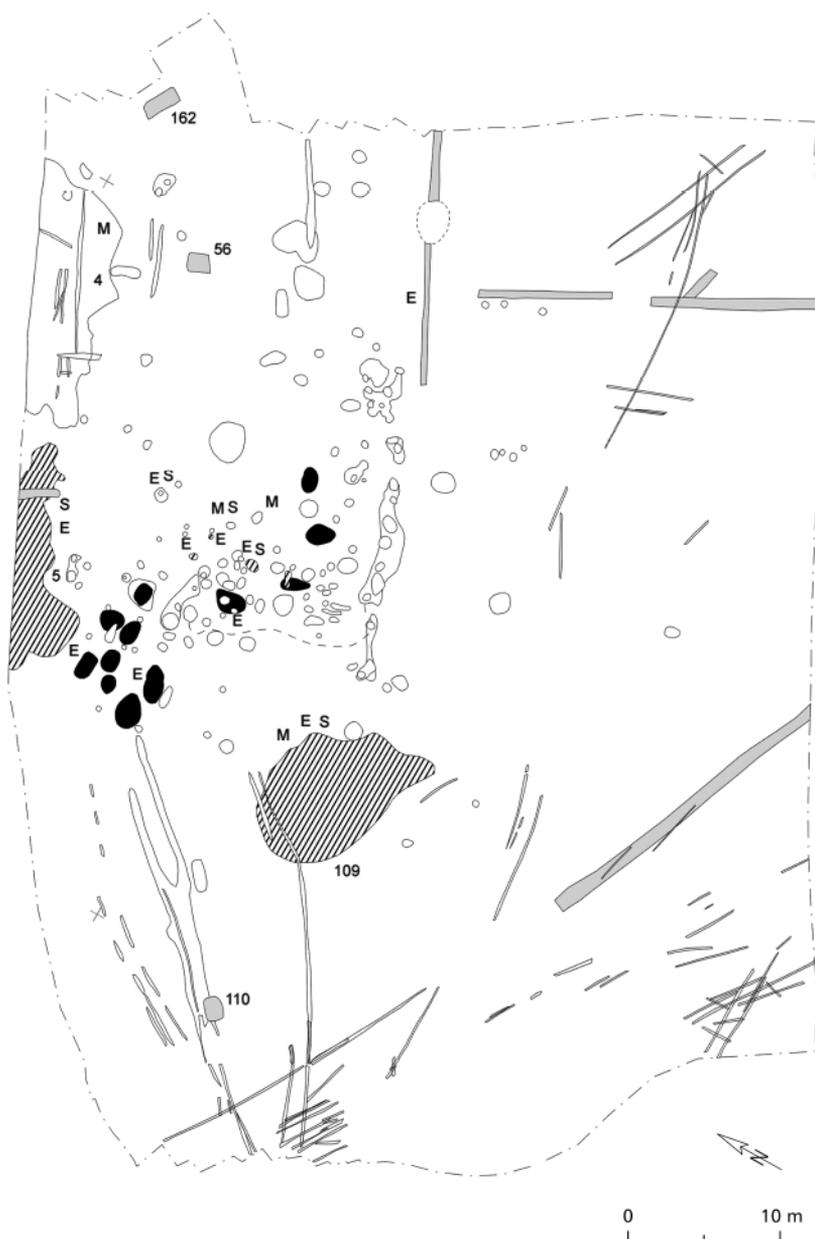
7 Elsdorf-Etzweiler. Baukeramik (1 u. 2) und Fensterglas (3). Maßstab 1:3.

2. (1168/035)(HA 2002/203). Ebenfalls nw von Etzweiler, am Waldweg ›Dürener Bahn‹, etwa 300 m n der *villa rustica* HA 127 ausgedehntes System von Flurgräben u. Fahrspuren, das teils mit antiken, teils mit neuzeitl. Waldwegen in Verbindung stand (Abb. 6). NNO gerichteter Graben von lokaler Bedeutung über 250 m aufgedeckt. Er bildete die ö Begrenzung des Gräberfeldes der *villa rustica* u. führte in n Richtung zu einer spitzwinkligen Grabenecke, die die Ausdehnung einer an den Siedlungsplatz angeschlossenen Garten- oder Feldparzelle anzeigt. Weitere Flurgräben n u. s der ›Dürener Bahn‹ freigelegt. 120 m ö der Grabenecke wurden sie von einem NNW–SSO gerichteten Graben u. einem durch Fahrspuren nachgewiesenen Weg überlagert, der s der ›Dürener Bahn‹ in einen WSW–ONO verlaufenden Weg übergeht. Markant ist eine Richtungsänderung in der n Grabenführung. ›Dürener Bahn‹, kiesbefestigter Wald- u. Wirtschaftsweg. Im W-Profil des Querschnitts (St. 25-3) halblinsenförmig gewölbte Lehmaufschüttung (B. ca. 7 m), erinnert an Kiestrassierung der röm. Fernstraße Köln–Jülich. Fahrspuren u. Übergang des nach Angelsdorf führenden Weges in die ›Dürener Bahn‹ lokalisiert, ö des Gutes Reuschenberg gelegen (St. 26), histor. S-Verbindung nach 1895 aufgegeben, in jüngeren Kartenwerken nicht mehr nachweisbar. Unterschiedl. Graben- u. Dammbildungen an der NNO gerichteten Einmündung in die ›Dürener Bahn‹. Straßengräben kennzeichnen verschiedene Ausbauphasen. Abstand der äußeren Straßengräben ca. 12 m, der inneren ca. 7 m. – Unter den wenigen Funden ein größeres Bruchstück helltoniger Keramik mit Ziegelsplitt- u. Quarzsandmagerung (St. 23-16;

L. 12,3 cm; B. 7,4 cm; H. max. 2,4 cm). Oberseite u. Kanten geglättet, Unterseite mit unregelmäßigen Einstichen u. Löchern (Abb. 7,1). Vergleichbare Stücke von der benachbarten *villa rustica* HA 127 (St. 1-167; 83-165; 257-21) bekannt (Abb. 7,2a–b). Vermutl. Baukeramik unbekannter Funktion. Randbruchstück bläulichgrünen Fensterglases (St. 23-4; L. 6,2 cm; B. 4,3 cm). Darauf Abdruck des Spachtels, mit dem es in die Form gestrichen wurde (Abb. 7,3).

Vgl. W. GAITZSCH, Arch. Rheinland 2003, 139–141. Verbleib: RAB/RLMB (W. Gaitzsch – H. Haarich – F.-J. Jansen)

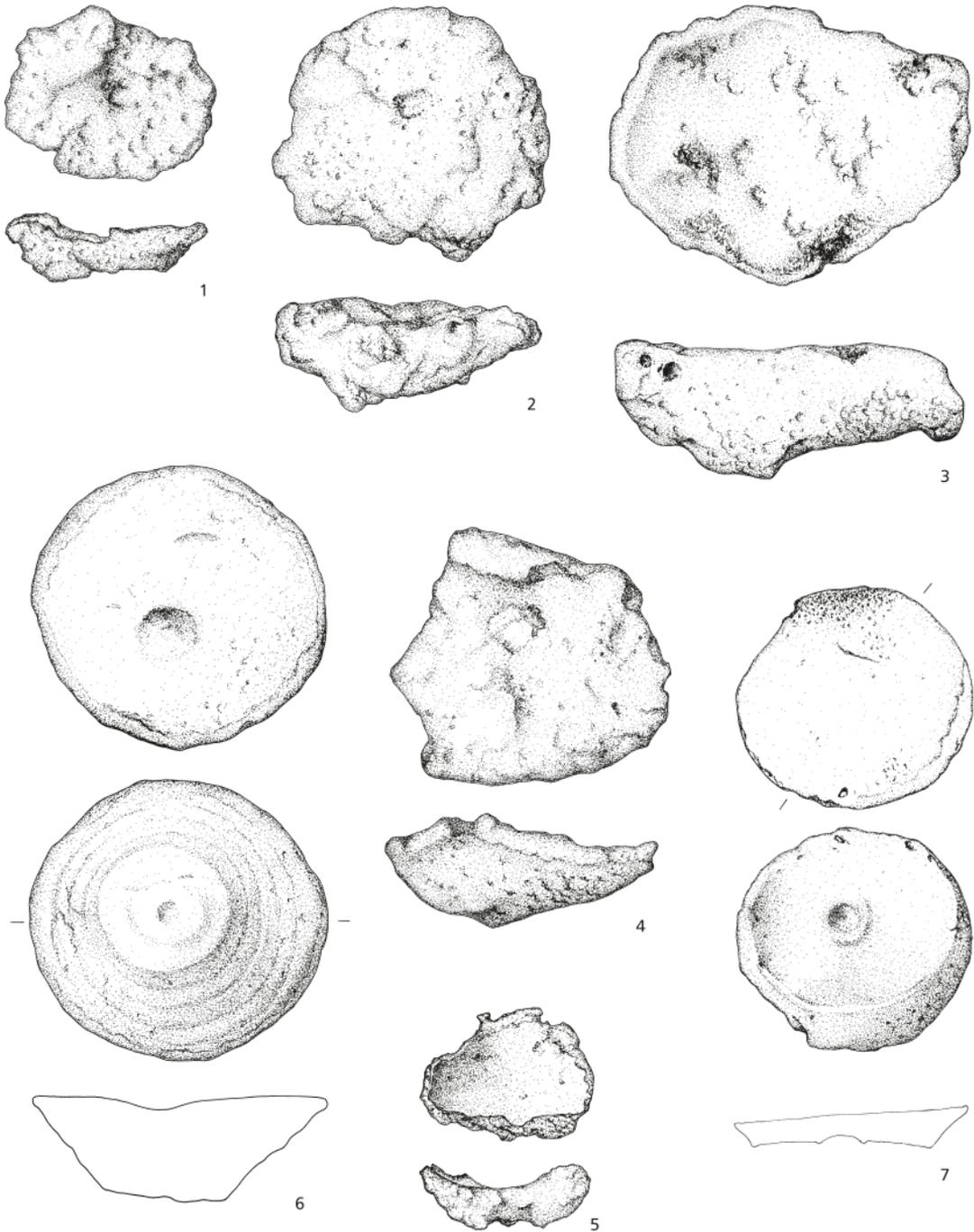
3. (1115/016)(HA 02/210). Im Vorfeld des Braunkohlentagebaus Hambach, bei der Pegelbohrung HU 797, etwa 300 m w von Neu-Etzweiler im Berendorfer Hau Notgrabung. Durch Eisenschlacken u. Keramikbruchstücke ausgewiesener Verhüttungsplatz röm. Zeit (HA 77/213 M. Groß; HA 02/201 H. Haarich). Fundstelle ca. 300 m ö der röm. Landstraße (HA 417), die das Hambacher Siedlungsgebiet in sw–nö Richtung durchquert. Abgeholztes Untersuchungsareal von ca. 60 m × 70 m (Abb. 8) in geschlossenem Waldgebiet. Zahlreiche Pfostenstellungen u. Abfallgruben am nö Rand einer natürl. Geländemulde (St. 109) konzentriert. Quadrat. bis rechteckiger Pfostenbau nur unvollständig erschließbar. In der s Grabungsfläche Fahrspuren in dichter paralleler Folge mit wnw Orientierung. Kreuzende Fahrspuren von Abzweigung nach NO. Vor der nö Grabungsgrenze schmaler Graben. Ein weiterer Graben führte in sw Richtung. – In der bebauten Zone Reste von 12 Verhüttungsöfen, bzw. ihren Schacht- u. Schlackenruben. Im Umfeld Mehrzahl der Eisen- u.



8 Elsdorf-Neu Etzweiler. Werkplatz. Bau- und Ofenbefunde (schwarz); Gräber, Graben- und Wegführungen (grau); Eisenschlacken (E/S); Mahlsteine (M).

Schlackenstücke. Mehr als 22 kg Eisenschlacken (Abb. 9, 1–5) geborgen. Einzelstücke wiegen über 1 kg. Größere Menge kleinerer u. mittelgroßer porig-blasiger amorpher Schlackenstücke. Das im Rennfeuerofen ausgeschmolzene Roheisen, die sog. Ofensau (Gusskuchen), ist kompakt u. kugelsegmentförmig. Höheres Gew. u. partielle Fließstrukturen. – Verhüttet wurde Raseneisenerz oder Limonit, das in geringer Tiefe im Terrassenschotter der flachen Lössplatte vorkommt. Würfelförmiges Stück Steinkohle (St. 4-8; Größe:

2,7 cm × 3,7 cm × ca. 5 cm; Gew. 40 g), anscheinend von der Beheizung der Öfen. Erneuter Nachweis für röm.zeitl. Nutzung von Steinkohle (vgl. Fundstücke aus den Siedlungen HA 127 St. 345-43; HA 130 St. 297. 430. 434; HA 512). – Im Planum u. in mehreren Befundlagen Bruchstücke von Gebrauchskeramik, Glas, Blei u. Bronze (Auswahl): 1. RS/Hals von weißtonigem Einhenkelkrug mit Dreiecksrand (etwa Rödgen Typ 34), hoher Hals, ausgeschwungene Lippe zum Randabsatz stark unterkehlt, innen eingebuchtet (Abb. 10,1);



9 Elsdorf-Neu Etzweiler. Eisenschlacken (1-5) und Bleifunde (6-7). Maßstab 1:3.

RS von Bandrandschüssel (Abb. 10,3), RS von Topf (Hofheim 87); BS von Krug (?) mit Standing; BS von weißtoniger Firnisware, Bruchst. Belg. Ware (St. 1-5). 2. RS von *dolium* (St. 1-214; Abb. 10,4). 3. RS/Hals von weißtonigem Einhenkelkrug (NB 62), RS von Reibschüssel mit Kragenrand, Bruchst. von Amphoren-

henkel, Fragmente von Bandhenkeln (St. 4-4). 4. Doliumfragmente (verbrannt); BS von Firnisbecher (NB 30); RS/Hals von weißtonigem Einhenkelkrug mit Dreiecksrand (etwa Gose 372), relativ kurzer Hals, Randprofil leicht verschliffen (St. 4-11; Abb. 10,2). 5. Zwei RS von Dolium, gepicht; RS von Topf (Hofheim

87); RS/Hals von Weinamphore mit breitem flachem Horizontalrand (Dressel 28/Gose 415), Henkel abgebrochen, im Ton Fingereindrücke (St. 5-9; Abb. 10,5). 6. RS von sog. Halterner Kochtopf, vertikaler Besenstrich (St. 6-4; vgl. BS St. 109-8; Abb. 10,6). 7. RS von Bandrandschüssel (Gose 500,502-504) (St. 7-6). 8. Zwei RS von rottonigem Schultertopf mit Barbotineverzierung (St. 29-10; Abb. 10,7a-b). 9. TS-Reibschüssel (St. 57-6) mit Quarziten auf Innenboden, Steilrand (NB 22; Abb. 10,8); BS von weißtonigem Firnisbecher, mattbrauner röt. Firnis (St. 57-6,9). 10. Schulter- bzw. Halsbruchst. von Henkelflasche (St. 59-7; Abb. 10,9) mit spiralförmiger Fadenaufgabe, grünl. Glas, schwach blasig. Gefäßform vgl. R. PIRLING/M. SIEPEN, Das römisch-fränkische Gräberfeld von Krefeld-Gellep 1983-1988 (Stuttgart 2000) 67 f. Taf. 21,2; Grab 4756. Ende 3./Anfang 4. Jh. 11. Bruchstück von kleinem Bronzering (St. 59-9), bandförmiger Querschnitt, Ende eingewollt. 12. RS von Dolium; BS von sog. Halterner Kochtopf (St. 109-8; Abb. 10,10), vgl. RS St. 6-4 (Abb. 10,6); RS von vier Töpfen mit sichelförmigem Randprofil (Alzey 27; St. 109-8; Abb. 10,11). 13. BS von rotbemaltem Teller, weißtonig (Hofheim 44); WS von Jagdbecher (NB 32 b); BS von TS-Teller (Drag. 18/31) Innenst.: *Vf.../TVS.FE*, evtl. zu RS von TS-Teller von St. 101-6 gehörend, (St. 109-11). 14. RS von TS-Schüssel (Drag. 37), Spuren von verschliffenem Eierstab u. Girlanden (St. 143-5), evtl. zu WS von TS-Schüssel Stelle 109-11 passend. – Neben Eisenverhütung auch Bleiverarbeitung. Gussstück (Dm. 8-8,3 cm; H. max. 1,5 cm; Gew. 605 g) offenbar als gewonnenes Rohmaterial oder als eingeschmolzenes Altmittel zu verstehen. Auf der Unterseite des scheibenförmigen u. ungleichmäßig starken Gussstückes (St. 153-6; Abb. 9,7) zeichnet sich der omphalosförmige Bodenabdruck des Schmelzgefäßes ab. Gleiche Merkmale zeigt ein 2350 g schweres Fundstück aus der benachbarten *villa rustica* Hambach 130 (St. 12-7; Abb. 9,6). Zwei weitere Bleistücke (St. 116-8): a) blechförmig, (4,1 cm × 3,9 cm; D. 0,4 cm; Gew. 10 g); b) flaches Bleistück, etwa dreieckig (ca. 4 cm × 2,7 cm; Gew. 14 g). – Im Verlauf der nach NO weisenden Fahrspuren drei beigablenlose Brandgräber (St. 56. 110. 162). Evtl. ein weiteres Brandgrab (St. 104). – Bruchst. von Mahlsteinen aus Basaltlava u. Buntsandstein (Baumaterial) an mehreren Stellen (St. 1-155.169; St. 4-10; St. 28-7; St. 29-4.12; St. 109-12; St. 113-05) gefunden (Abb. 8). – Verziertes Ofenbruchst. (St. 158-4; ca. 2,3 cm × 6 cm) mit grünl. Partialschmelze. Bruchst. von z. T. verbrannten Kalksteinen (St. 4-4; 5-6.10). – Schwerpunkte der Keramikfunde in der zweiten Hälfte des 1. u. im 2. Jh. In Einzelbefunden Keramik des 4. Jhs.: Randstücke von Töpfen (Alzey 27) dunkler u. heller Mayener Ware. Späthallstatt-/frühlatènezeitl. Streufunde. Drei RS eisenzeitl. Schüsseln (St. 1-5.214; Abb. 11,1-3). In den Suchschnitten u. Plana jungsteinzeitl. Artefakte: St. 1-16.91 einzelne Abschläge; St. 1-85 fragmentiertes Steinbeil (Klopfstein), Schotter oder Rijckholt-Feuerstein (Abb. 11,4); St. 1-191 Klingkratzer, bilateral re-

tuschiert, Rijckholt-Feuerstein (Abb. 11,5). – Ö der Untersuchungsfläche lokalisierte H. Haarich im Wald eine antike Wegekreuzung (HA 95/146), erkennbar durch Geländerinnen (B. ca. 10 m) auf über 100 m in w u. n Richtung.

Verbleib: RAB/RLMB

(W. Gaitzsch – J. Janssens)

Erfstadt, Rhein-Erft-Kr.

1. (0670/023)(NW 2003/0060). SW von Erp barg B. R. Iven eine figürl. Bronze (Katze?) u. 3 Münzen: Rheingermanen/Ubii (?), AE-Regenbogenschüsselchen Typ Bochum, dLT 9441, unbek. Beiz., 30-10 v. Chr.; Hadrian, Dp, Typ Fides?; Constantin f. Constantin II., Cen 332-333 TR S, Trier, RIC 539.

Verbleib: Privatbesitz

2. (0725/006)(NW 2003/0064). Ebenfalls bei Erp fand er 5 Münzen: Rheingermanen/Ubii (?), AE Regenbogenschüsselchen Typ Bochum, dLT 9441, Beiz. Roymans s, ca. 30-10 v. Chr.; Constantinus II. Hfol / Rv. 2 Victorien – *PARL* – im Feld N; 2 Pfennige 1852 A; 1 Pfg. Deutsches Reich 1887 F; 50 Reichspfennig 1940 A.

Verbleib: Privatbesitz

(C. Klages – J. Weiner)

3. (0965/013)(NW 2003/1043). Zur Ausgrabung von Gräben u. Gruben sowie eines evtl. spätröm. Sechsposten-Baues in Gymnich s.o. S. 300.

Essen (2602/004)(E-2003-81)(NI 03/205). Fundstelle in Freisenbruch mit bisher paläolith. u. mesolith. Funden. Nachbegehung ergab WS aus Terra nigra. Vor längerer Zeit ein gläserner Spielstein.

Vgl. C. BRAND/D. HOPP, Essen. Von den Anfängen bis zum Mittelalter. Arch. u. Geol. Rheinland 4 (Gelsenkirchen 1995) 50 u. Abb. 16,8.

Verbleib: Ruhrlandmuseum

(H. Barnick – D. Hopp)

Euskirchen, Kr. Euskirchen (0352/010)(NW 2003/0177). Von einer Ackerfläche im Bereich des *vicus Belgica* las D. Roth den massiv gegossenen bronzenen Kopf einer Bronzestatuette auf. Weibl. Gottheit mit einem Nackenknoten (wie auf Faustina-Darstellungen) u. um den Kopf führende *crista*. Auf der Oberseite des Kopfes ein abgearbeiteter, nicht sauber retuschiertes Gusszapfen. Verbleib: Privatbesitz

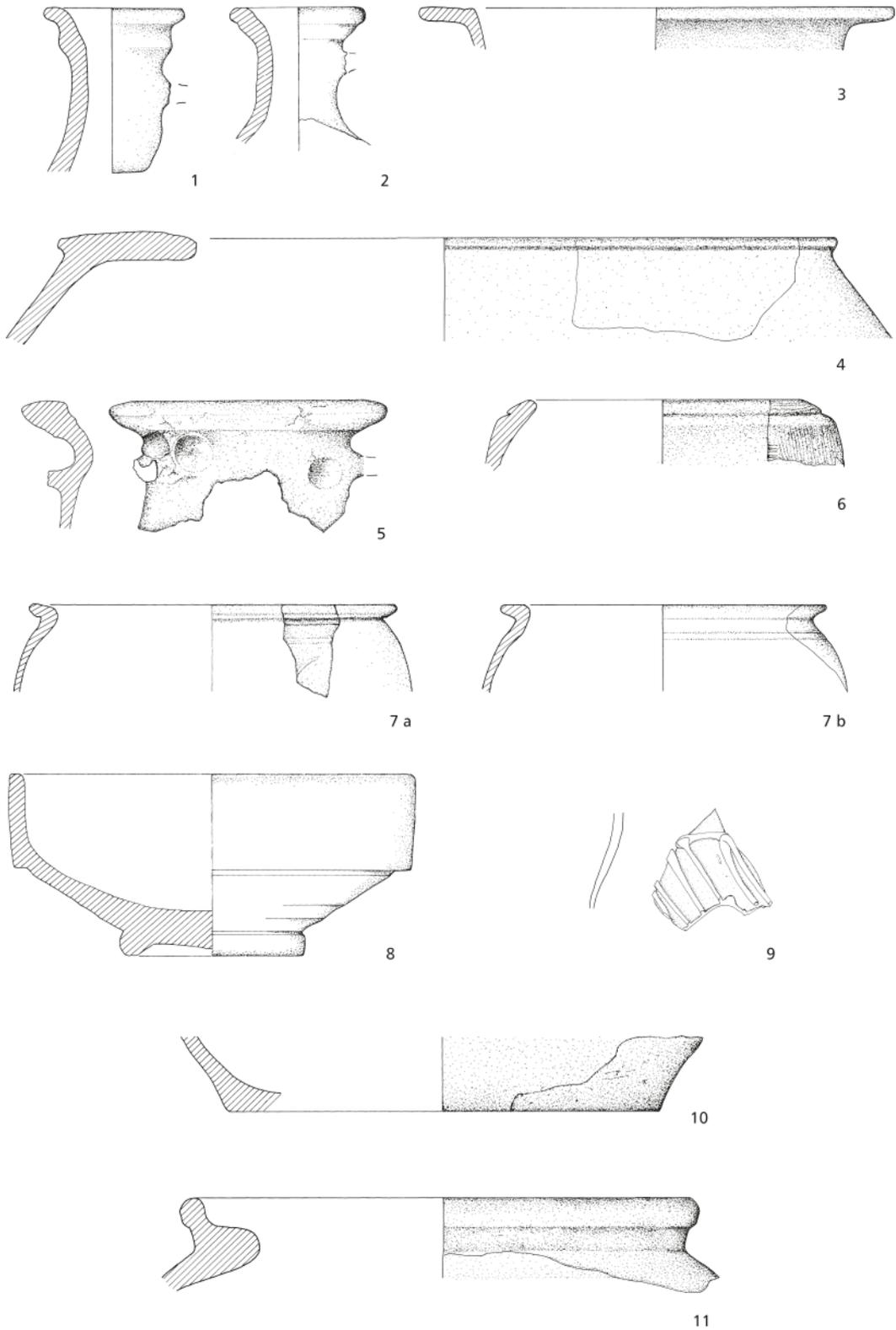
(P. Wagner)

Frechen, Rhein-Erft-Kr. (1228/010). Zur Prospektion eines Fundplatzes in Königsdorf mit den Überresten einer *villa rustica* vgl. M. AEISSEN, Arch. Rheinland 2003, 94-96.

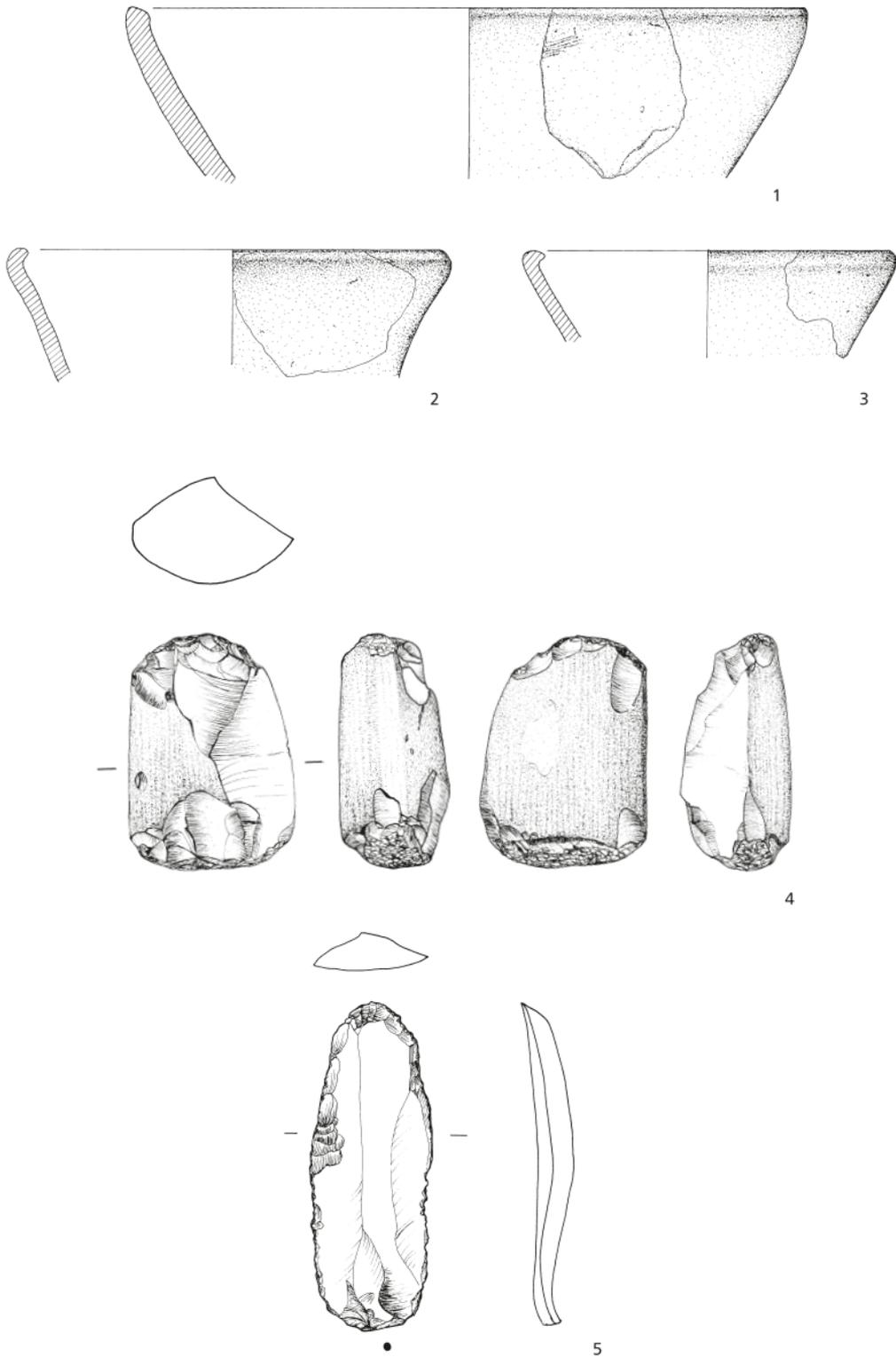
Geilenkirchen, Kr. Heinsberg (1206/004)(NW 2003/0001). Bei Waurichen las A. Plum einige *tubuli*-Fragmente u. Ziegelbruch auf, anscheinend von hypokaustiertem Raum im näheren Umfeld.

Verbleib: Privatbesitz

(P. Tutlies)



10 Elsdorf-Neu Etzweiler. Keramik (1–8; 10–11) und Glas (9). Maßstab 1:3.



11 Elsdorf-Neu Etzweiler. 1–3 Eisenzeitliche Keramik; 4 fragmentiertes Steinbeil (Klopfstein); 5 Klingenkratzer aus Rijckholtfeuerstein. Maßstab 1:3 (1–3) und 1:2 (4 u. 5).

Goch, Kr. Kleve. Zum Nachweis von Glasherstellung beim *burgus* von Asperden durch Leseefunde vgl. C. BRIDGER, Arch. Rheinland 2003, 85 f.

#### Grevenbroich, Rhein-Kr. Neuss

1. (1630/013)(OV 03/005). Bei der Begehung eines Fundplatzes bei Barrenstein las F. Kellner-Deist, Mettmann, eine Münze auf: Tetricus II., nicht näher bestimmbarer Antoninian (273–274 n. Chr.).

Verbleib: Privatbesitz

2. (1803/014)(OV 03/075). An einem weiteren bekannten Fundplatz in Hemmerden fand er folgendes: Fragment einer Scharnierfibel mit zweifach geknicktem Bügel; Riha, Typ 5.17.3 (2. Jh.). Emailinlagen ehem. in quadrat. Feldern auf den Längsseiten. Nadel, Scharnier u. Fuß fehlen (Bügelb. 1,0 cm; erh. L. 2,7 cm; Abb. 12,3). – As, 1./2. Jh., Typ unkenntl.

Vgl. Bonner Jahrb. 138, 1933, 174; 204, 2004, 331.

Verbleib: Privatbesitz

3. (1803/014)(OV 03/317). Von derselben Fundstelle las M. Krajewski, Kaarst, Gürtelgarniturteile des 2. Jhs. auf: Gürtelhaken mit runder Platte aus Bronze (erh. L. 4,8 cm; B. 1,9 cm; Abb. 12,2); Gürtelbeschlag mit Lunula (L. 2,5 cm; B. 1,8 cm); runder Beschlagknopf (Dm. 1,4 cm; Abb. 12,1) mit drei seitl. u. Mittelfortsatz sowie einer Lunula.

Verbleib: Privatbesitz

4. (1803/018)(OV 03/076). An einem ebenfalls bekannten Fundplatz in Hemmerden las F. Kellner-Deist eine Münze auf: Dupondius, Commodus (174/5), Rom, RIC 1133 Typ u. ein As 1./2. Jh., Typ unkenntl.

Vgl. Bonner Jahrb. 204, 2004, 292.

Verbleib: Privatbesitz

5. (1806/008)(OV 03/1014). Zur Ausgrabung von Teilen einer *villa rustica* in Hülchrath mit dem Nachweis von Holzbauweise (1.–3. Jh.) vgl. M. AEISSEN, Arch. Rheinland 2003, 77 f.

6. (1853/008)(OV 03/008). Auf dem bekannten Fundplatz einer weiteren *villa rustica* in Kapellen fand F. Kellner-Deist eine Bronzefibel vom Typ Almgren 19 (L. 6,6 cm; B. 1,9 cm; Abb. 12,4). Teil der Spirale u. Nadel fehlen, ehemals 8-windige Spirale, Sehnenhaken, Stützplatte m. jeweils zwei Schrägrippen, oberer Bügelteil rhomb. (0,55 cm × 0,65 cm), Oberteil quer tordiert, 3-scheibiger Bügelknoten (1,0 cm × 0,9 cm), unterer Bügel rhomb. (0,3 cm × 0,6 cm), unter Bügelknoten zwei Punzaugen. Datierung: Tiberisch. – Außerdem Denar Faustina I., Av. Kopf n. re. *DIVA AUG FAUSTINA*, Rv. *PIETAS* n. li. RIC 177.

Verbleib: Privatbesitz

7. (1854/036)(OV 03/300). A. Hamm, Neuss, fand in Kapellen den Fuß eines Bronzegefäßes in Peltaform (erh. L. 6,4 cm; B. 2,5 cm; D. 0,6 cm; Abb. 12,5) an einem bekannten Fundplatz. Datierung 2. Jh.

Vgl. Bonner Jahrb. 204, 2004, 331.

Verbleib: Privatbesitz

(M. Gechter – C. Klages)

Inden, Kr. Düren (0893/001)(NW 03/1016). Zur Ausgrabung einer *villa rustica* vgl. M. AEISSEN, Arch. Rheinland 2003, 75 f.

#### Jüchen, Rhein-Kr. Neuss

1. (1745/005)(OV 03/004). Begehung eines bekannten Fundplatzes einer *villa rustica* durch F. Kellner-Deist. Scherben (2. Jh.–Ende 3. Jh.). Tiberische Distelfibel aus Bronze (L. 6,0 cm; B. 1,8 cm; Abb. 12,6). Teile der Nadel u. des Nadelhalters fehlen, 8-windige Spirale mit Spiralstift in geschlossener, kastenförm. Spiralhülse von 1,8 cm × 0,9 cm, oberer Bügel mit D-förm. Querschnitt 1,0 cm × 0,42 cm mit zwei parallel laufenden seitl. Riefen, angegossene Scheibe (2,3 cm × 2,4 cm) mit zwei erhabenen Riefen u. Perlstab, unterer Bügel lanzettförm. (0,6 cm × 0,15 cm) mit mittlerer Zickzack-Verzierung, mit je einer seitl. Riefe. Typ Riha 5,5. Backenscharnierscheibenfibel mit ehem. eisernem Scharnierstift, Teile der Fibel sowie Backenscharnier u. Nadelhalter fehlen. Randl. Verzierung aus umlaufendem Perlenstab, in der Mitte aufgesetzter Tutulus (ovaler Knopf in zwei konzent. Ringen), Dm. 2,4 cm, Plattend. 0,1 cm, Bronze verzinnt (Abb. 12,7). Ringfibel aus Bronze (Dm. 2,4 cm; rhomb. Querschnitt 0,4 cm × 0,4 cm), viereckige Nadel (0,2 cm × 0,2 cm; Abb. 12,8). Bronzener, ringförm. Kästchenbeschlag mit abgetrepptem rhomb. Querschnitt samt Splint aus rechteckigem Bronzedraht (Ringdm. 2,35 cm; innen 1,65 cm; Splintl. 2,6 cm, Draht 0,2 cm). Münzen: Titus, As, Av. *T CAES VESP IMP P III*, Rv. Adler auf Kugel *SC* ohne Umschrift; Faustina II., As, Av. Kopf n. re. *FAUSTINA AUGUSTA*, Rv. stehende Göttin.

Verbleib: Privatbesitz

2. (1802/020)(OV 03/015). An der Fundstelle einer *villa rustica* in Gierath fand M. Glück, Düsseldorf, einen Schlüsselgriff aus Bronze (L. 8,9 cm; Abb. 12,9). Bart fehlt. D-förmiger Ösenring Dm 2,1 cm, innen 1,1 cm, rhomb. Griff 1,4 cm × 1,3 cm, oben drei unten zwei Rillen, Vorderseite mit sternförmiger Verzierung, Schaft verjüngend mit ovalem Querschnitt 1,0 cm × 0,7 cm.

Verbleib: Privatbesitz

3. (1802/024)(OV 03/319). Von einem bekannten Fundplatz in Gierath las M. Krajewski eine Hakenfibel (erste Hälfte 1. Jh.) aus Bronze auf. Spirale, Nadel u. Nadelhalter fehlen (L. 5,1 cm; B. 1,3 cm; Bügelquerschnitt 0,4 cm × 0,4–0,2 cm × 0,2 cm; Abb. 12,10). Zu den bisherigen Funden (3. u. 4. Jh.) vgl. Bonner Jahrb. 204, 2004, 293.

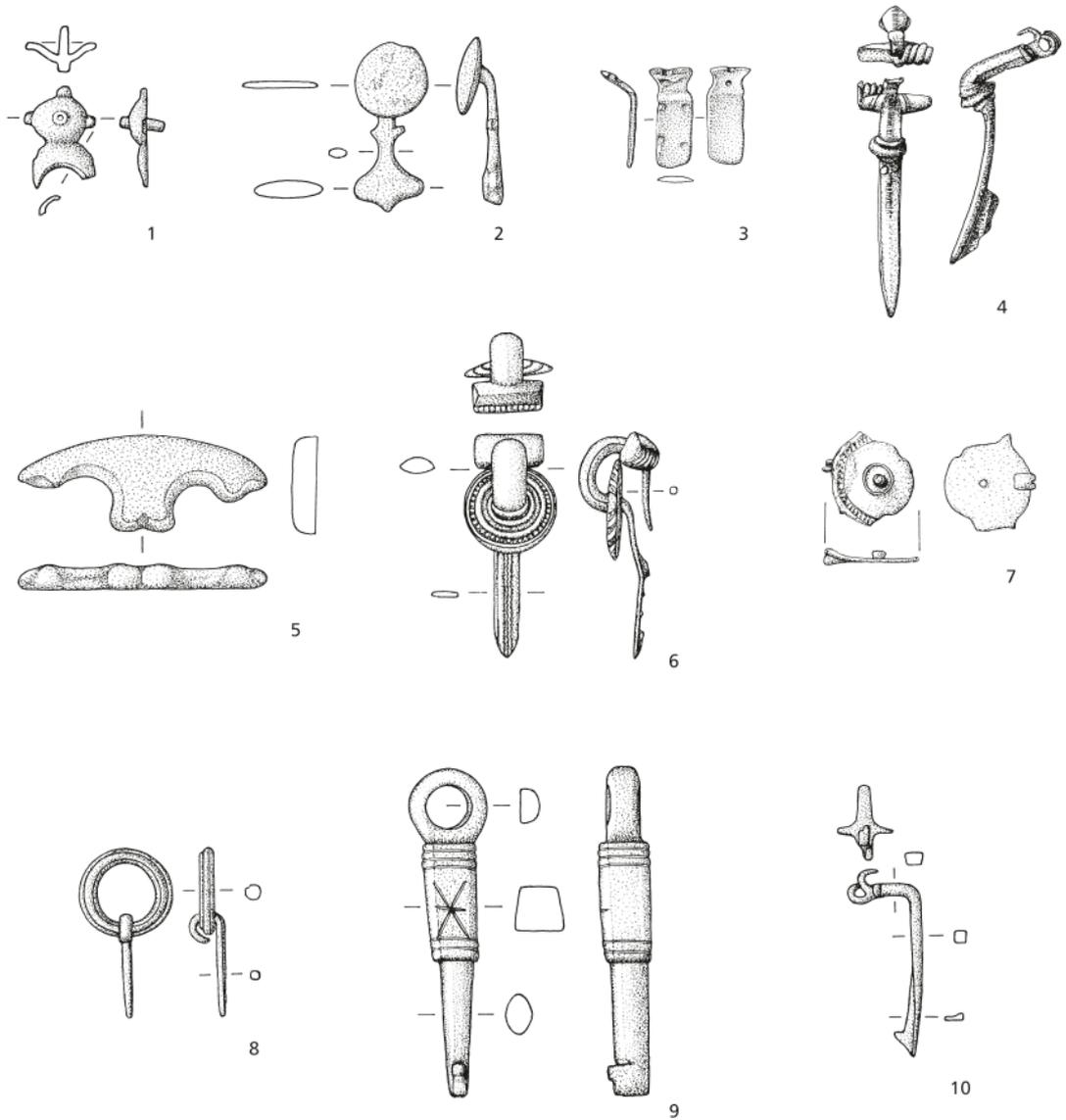
Verbleib: Privatbesitz

4. (1801/018)(OV 03/315). In Rath fand er 2 Münzen: Antoninus Pius, S (145–161) Rom, RIC 770 Typ (3); Constantin, Dynastie (?), Fol, Typ ? (4).

Verbleib: Privatbesitz

(M. Gechter – J. Gechter-Jones – C. Klages)

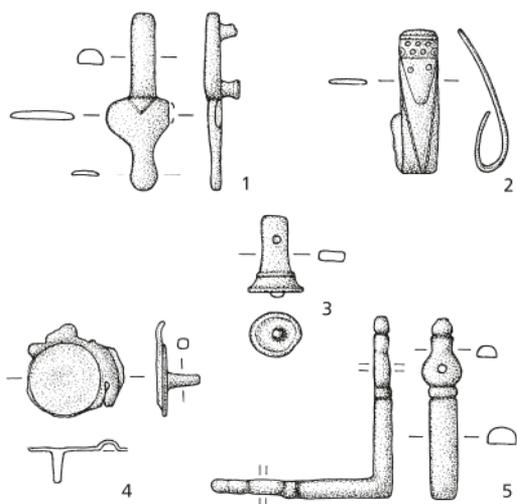
Jülich, Kr. Düren. Ausgrabung einer *villa rustica* mit *burgus*. In geringer Entfernung brunnenartiger Schacht mit 2 Menschenknochen. Vgl. TH. BECKER/B. PÄFFGEN, Arch. Rheinland 2003, 126–128.



12 Grevenbroich-Hemmerden: 1 Beschlagknopf; 2 Gürtelhaken; 3 Fragment einer Scharnierfibel. – Grevenbroich-Kapellen: 4 Fibel; 5 Fuß eines Gefäßes. – Jüchen: 6–8 Fibern. – Jüchen-Gierath: 9 Schlüsselgriff; 10 Fibel. – Bronze, Maßstab 1:2.

Kaarst, Rhein-Kr. Neuss (2093/002)(OV 03/320). Von einem bekannten Fundplatz las M. Krajewski Bronzegegenstände (2.–3. Jh.) auf: Kästchenbeschlag, gleicharmig L. 4,7 cm bzw. 4,8 cm; halbrundstabig 0,5 cm × 0,7 cm; Enden flach ausgearbeitet; Endknopf profiliert, verbreitertes Befestigungsloch, Nagellochdm. 0,2 cm (Abb. 13,5). – Herzförm. Gürtelbeschlag mit zwei Nieten (L. 4,6 cm; B. 1,6 cm), Lederbeschlagteil 2,2 cm lang, halbrundstabig (0,6 cm × 0,4 cm), Lederstärke 0,3 cm. Herzförm. Teil 2,3 cm lang (D. 0,2 cm), freihängend. Mitte 2. Jh. (Abb. 21,1; vgl. J. OLDENSTEIN, Zur Ausrüstung römischer Auxiliereinheiten. Ber. RGK 57, 1976

Taf. 66,857–861). – Umgebogenes Armingringfragment, eine echte Kante mit Tremolierstrich u. Kreisaugenverzierung sowie zwei ineinander liegenden Dreiecken (erh. L. 3,7 cm; B. 1,0 cm; D. 0,1 cm; Abb. 13,2). – Schlosoblechnagel (L. 2,1 cm; B. 1,3 cm; Holzst. 0,8 cm; Lochdm. 0,2 cm; Abb. 13,3). – Kästchenbeschlag (St. 0,05 cm) mit angegossenem Stift (L. 0,8 cm), Ziertteil besteht aus einer flachen Scheibe (Dm 1,8 cm), darum ein hochgewölbter Halbrundstab (D. 0,5 cm, H. 0,4 cm, Abb. 13,4). – Jochaufsatz mit Eisennägeln, sehr fragmentiert. – Henkelansatz einer naturfarbenen Glaskanne gekämmt. – Münzen: Augustus für Tiberius, As, RIC (2)



13 Kaarst. 1 Lederbeschlagteil; 2 Armringfragment; 3 Schlossblechnagel; 4 u. 5 Kästchenbeschlag. – Bronze, Maßstab 1:2.

238?; Augustus für Tiberius, As, Typ?; Nero, Semis, ca. 66 Lug, RIC (2) 551; Nero (?), As, Typ?; As, 1. Jh., Typ? Einhieße; Domitian (?), As, Typ (?) (180103-6,7); Domitian? As, Typ?; Traian, Dp/As?, Typ unkenntl.; A. Pius (?), S Typ? (160602/1-3); A. Pius, Dp/As?, Typ? (271003/2,3); A. Pius, S, Typ unkenntl. (180103/12-17); M. Aurel für Faustina II. (161-176), As, RIC 1629 (211103/1-3); M. Aurel, S 163, RIC 853 (271003/1); M. Aurel für Faustina, Dp, nicht bestimmbar.

Verbleib: Privatbesitz  
(M. Gechter – C. Klages)

Kalkar, Kr. Kleve. Ausgrabung von Grundrissen, anscheinend von einem Tempelheiligtum mit Umfassungsgraben u. Nebengebäuden. Münzreihe 1.-4. Jh., z. T. versilberte bzw. vergoldete Kleinbronzen, Militärgürtelanhänger 5. Jh., Weihsteinfragment. Vgl. J. OBLADEN-KAUDER, Arch. Rheinland 2003, 79 f.

Korschenbroich, Rhein-Kr. Neuss (1995/006)(OV 03/074). Auf einem bekannten Fundplatz in Kleinenbroich fand F. Kellner-Deist ein As (1./2. Jh.), Typ unkenntl. u. ein Vier-Centimes-Stück der 1. Republik Frankreich. – A. Hamm fand hier eine Tierglocke aus Bronze (erh. H. 6,0 cm; Öffnung 4,3 cm × 3,5 cm; Wandst. 0,2 cm; Dm des Aufhängungsringes 1,0 cm; Abb. 14). Ecken als Zipfel ausgezogen, Teile des Ringes u. der Klöppel fehlen, 2.-3. Jh.

Vgl. Bonner Jahrb. 163, 1963, 539.

Verbleib: Privatbesitz  
(M. Gechter – C. Klages)

#### Mönchengladbach

1. (1895/192)(NI 2002/0033). Zur Ausgrabung des Urnengrabes eines Kleinkindes, einiger Gruben mit

Töpfereiabfall u. einer röm. Nebenstraße in Rheydt vgl. C. BRIDGER, Arch. Rheinland 2003, 89 f.

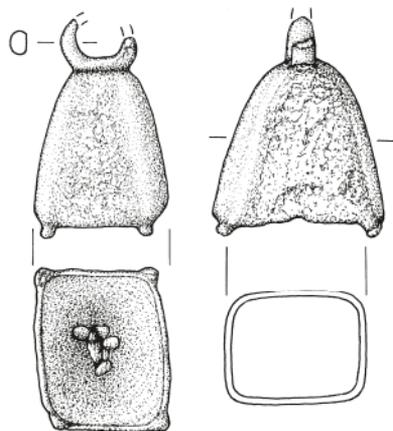
Verbleib: RAB/RLMB (E 10/2004)

2. Zu spätröm. Goldmünzen aus der *villa rustica* von Rheidt vgl. B. PÄFFGEN/C. WEBER, Arch. Rheinland 2003, 119 f.

#### Moers, Kr. Wesel

1. (2521/037)(NI 2003/1045). Baubegleitung eines Einfamilienhauses durch Fa. Archäochron auf dem Grundstück Heimbergstr. 18. Röm. Planierschicht erstreckt sich wahrscheinl. über die gesamte vordere Grundstückshälfte u. in die n u. s angrenzenden Grundstücke. Zwei RS von Einhenkelkrügen u. Fragmente eines Tellers (Drag. 15/17; erste Hälfte 1. Jh.) mit Stempel *T ARVINI*. Vermutl. Schutt von Lager u. Siedlung, der hier außerhalb des Umfassungsgrabens des Lagerdorfes deponiert wurde, als Lager u. Siedlung im Bataveraufstand niedergebrannt waren. – Hausanschluss des Hauses Heimbergstraße 18. Im Kanalgraben, im Bereich der öffentl. Str., Ausschnitt eines röm. Straßenkörpers (B. ca. 5,00 m; Mächtigkeit 1,40 m). 8-9 Lagen Kiesschotter u. Sand. Anscheinend zur Limesstraße *Novaesium-Vetera* gehörig.  
(G. Fanke)

2. (2521/042)(NI 03/1018). Bau eines nicht unterkellerten Hauses in Asberg, Römerstr. 271b, im Bereich des *vicus* des Lagers *Asciburgium*. Planum der Baugrube untersucht u. dokumentiert. Erhaltungstiefe der Befunde durch Abbohren bestimmt. Eingetieft in röm. Auffüllschicht verliefen wiederverfüllte Fundamentgräben in O-W-Richtung. Zwei Gräben (B. ca. 0,6 m) mit Querriegel verbunden u. zu einem Gebäude oder Gebäudeteil (B. ca. 3,1 m) gehörig. S parallel dazu gut erhaltene Schalmauer (L. ca. 6 m; B. 0,6 m) aus Steinplatten u. Bruchstein. Rest der Baugrube s der Mauer erkennbar. Die übrigen Befunde auf beiden Seiten der Ausbruchgräben konzentriert, Bereich zwischen den Gräben bis auf zwei Verfärbungen befundleer. U. a.



14 Korschenbroich-Kleinenbroich. Bronzene Tierglocke. Maßstab 1:2.

zwei runde. Befunde (Dm. ca. 1,6 m) u. Grube (T. 0,96 m). Stelle 17 nicht abgebohrt, nach Form u. Größe evtl. ein Brunnen. Zwei im rechten Winkel angeordnete Öfen, ursprüngl. wohl zu einer Ofenanlage mit mehreren Brennräumen gehörig. Stelle der gemeinsamen Arbeitsgrube durch jüngere Grube überschritten. Ö dieser Befundkonzentration drei mit Ziegelbruch verfüllte Gruben (Stückungen) in einer Reihe. – In der s Hälfte des Planums keram. Funde. Auf der Oberfläche von Verfärbung Stelle 11 Hälfte einer reliefverzierten Bilderschüssel (1. Jh.). Ein Hypokaustziegel in Verfärbung Stelle 12. Weitere Gefäßscherben (1.–3. Jh.). – Aus der Verfüllung von Stelle 17 Denar des Titus (79–81), Rv. Darstellung der *sella curulis*. Außerdem ein unleserl. Sesterz.

(J. Rücker)

3. (2521/042)(NI 2003/1046). Versorgungsleitung (L. über 20 m) zum fertigen Einfamilienhaus Römerstraße 271b in Asberg. Trasse war ohne arch. Begleitung angelegt u. schnitt röm. Siedlungsschichten an. Darin Keramik, Knochen u. Holzkohle sowie Bauschutt von Dachziegeln u. Bruchsteinen, darunter Tuff u. Dachschiefer. An der Basis des S-Profiles leicht sandiger fester Lehm, evtl. anstehend. Gelände fällt von der Straße nach W leicht ab. Zur Straße hin deuten im unteren Bereich des Profils differenzierbare Schichten auf die Nähe der röm. Straße hin, vielleicht Reste des Unterbaus. Außerdem Hinweise auf evtl. ausgebrochenen Mauerbefund. Röm. Gefäßkeramik, darunter Fragment einer Kragenschüssel u. Wandungsstück Firnisware (evtl. 1. bzw. 2. Jh.).

(U. Ocklenburg)

4. Zur Ausgrabung einiger Urnengräber (Mitte 1. Jh.) im Südfriedhof von *Asciburgium* mit dem Fund eines taubenförmigen Kosmetikglasgefäßes vgl. K. KRAUS, Arch. Rheinland 2003, 121.

Monheim, Kr. Mettmann (1862/001)(OV 03/108). Fortsetzung der Ausgrabungen in Haus Bürgel. Zu Baubefunden, Münzhorten vgl. M. GECHTER, Arch. Rheinland 2003, 81–83. – Zum Fund eines Weihsteins in Haus Bürgel vgl. B. BEYER, Arch. Rheinland 2003, 83 f.

Neuss, Rhein-Kr. Neuss

1. (NE 01/007). Ausgrabung im Bereich des ehem. Busbahnhofs. Siedlungsbefunde aus dem *vicus*. Vgl. S. SAUER, Arch. Rheinland 2003, 133–135. – DIES. in: Von Anfang an 257–262.

2. (2001/004)(OV 03/286, 287). Nach Angaben von W. Pudenz in den Monaten Mai u. Juni auf einem bisher als Acker bzw. Wiese genutzten Areal in Gnadental, n des ›Scheibendamms‹ Erdarbeiten für eine Freizeitanlage. Funde unmittelbar n des ehem. röm. Lagers. – Stelle 1: 1 RS Hofheim 57, 2 RS, 2 WS Hofheim 22 grau, 1 RS Hofheim 87 roter Scherben, 1 BS Hofheim 106 schwarz, Fragment Fußbodenplatte St. *LEG XVII*, 1 Riemenendbeschlag aus Bronze, 7 zerschnittene Bronzefragmente, 1 RS weitmündige Schale aus Bronze, 3 teilweise bzw. ganz geschmolzene Bronze-

gegenstände, Bronzering eines Kästchens mit Eisenöse u. 5 unkenntl. Bronzemünzen. – Stelle 2: 1 BS feinton. Becher, 1 RS, 1 BS Tonampulle HA 31, 1 RS, 1 BS Drag. 18, 2 RS, 1 WS Drag. 27, 1 RS Hofheim 12, 3 Krughenkel, 1 Henkelansatz, 1 BS Drag. 27 Graffito St. unlesbar südgall., 5 RS Kragenrandreibsch., 1 RS Steilrandreibsch., 1 RS Haltern 56, 1 RS Hofheim 12 Imitation, 1 RS *dolium* mit frühem Flaschenhalsrand, 3 RS Hofheim 89, 9 RS Hofheim 87, 3 RS Hofheim 91, 3 RS Deckel, 1 RS Hofheim 126 grau, 7 BS, 59 WS Topf, 2 BS, 27 WS Krug, 2 BS Honigtopf, 1 BS Krug rot, 2 RS, 2 WS Firnisbecher mit Schrägrand rot, 1 WS Fw braun, 1 WS Fw Krug/Kanne, 1 WS Goldglimmergefäß mit Buckeldecor, 1 RS Schrägrandbecher, 2 RS Hofheim 50 spät, 1 WS Fw früh, 3 WS Bw grau, 2 WS Bw schwarz, 1 WS Übergangsware schwarz, 2 Tubulaturziegelfragm., 19 verschmolzene Bleireste, Schließblechnagel glatt Bronze verzinkt, Siegelkapseldeckel aus Bronze oval, 1 Fingerring aus Bronze Dm. 1,6 cm, verzinttes Beschlagblech trapezoid, Bronzescheibenfibel rund mit Backenscharnier 2,6 cm × 2,3 cm, mittig ein kleiner Bulbus, Panzerbeschlag trapezoid mit 3 Nieten, Fragment einer Gürtelschnalle, 4 unkenntl. Bronzemünzen u. 2 Austernschalen. – 1. Jh./Anfang 2. Jh.

Verbleib: Privatbesitz

(M. Gechter)

3. (2001/017)(NE 03/004)(OV 03/385). In Gnadental, Kölner Str. 414, Reiterkaserne des Legionslagers K (Koenenlager) teilw. untersucht. Unmittelbar sö der *principia* gelegen. Umbauphasen aus der Mitte des 1. Jhs., aus der Zeit nach dem Bataveraufstand u. vom Ende des 1. Jhs. Steinkastell entsprach hier in seiner Gliederung nicht den älteren Bauphasen des Holz-Erde-Lagers.

(S. Sauer)

4. (2001/038)(NE 02/004). Zum Ausgrabungsfund eines steinernen Satyrkopfs im Legionslager in Gnadental vgl. M. KAISER, Arch. Rheinland 2003, 116 f. – DERS. in: Von Anfang an 437 f.

5. (2001/039)(NE 03/001). Abbruch eines Gebäudes in Gnadental, Tiberiusstr. 17 im Bereich der Umfassungsgräben des Koenenlagers. Profilgraben bis auf den gewachsenen Boden. Mittelalterl. u. neuzeitl. Störungen (bis ca. 0,90 m T.) mit Keramik seit dem 11./12. Jh., möglicherweise einem Hof in ca. 75 m Entfernung zuzurechnen, der nach Mitteilung von Nachbarn nach dem 2. Weltkrieg zwischen Tiberiusstr., Grimlinghauser Brücke u. Am Sporthafen abgerissen wurde. Hof in der Tranchotkarte verzeichnet. – Sö Böschung des ältesten Lagergrabens angeschnitten. Nach dem Neigungswinkel ein Spitzgraben. Grabenspitze nicht erfasst. Graben durchschnitt röm. Oberboden u. griff in den gewachsenen Untergrund ein. Anscheinend vorgelagerte Annäherungshindernisse (*liliae*). Auf den Spitzgraben folgte evtl. ein Sohlgraben. Brandschuttverfüllung, darin Keramik mit großenteils sekundären Brandspuren, manche Scherben stark angeglüht. Anscheinend Schutt des im Bataveraufstand vernichteten Lagers. Bei Wiedererrichtung des Lagers erneut ein

Sohlgraben angelegt. Keramik seiner Verfüllung datiert schwerpunktmäßig in flav. Zeit, reicht aber bis um 100 n. Chr. Möglicherweise bestand die letzte Lagerumweh- rung aus einem Spitzgraben, der die Verfüllungen bei- der älterer Sohlgräben durchschneidet. Lehmeinschwem- mung in der Grabenspitze, darüber Brandschuttverfüll- ung mit Keramik ebenfalls überwiegend aus flav. Zeit u. vom Beginn des 2. Jhs. – Der beschriebene Profil- schnitt klärte nicht, ob u. in welchen Bauphasen das Lager tatsächl. ein Doppelgrabensystem hatte. Die ver- fügbare Fläche konnte nicht vollständig ausgegraben werden.

(M. Kaiser)

6. (1955/006)(OV 03/012). Bei Grimlinghau- sen fand F. Kellner-Deist einen Denar, Faustina II., Av. Kopf n. re. *FAUSTINA AUGUSTA*, Rv. *Fecunditas* n. li. *FECUNDITAS*, RIC 677.

Verbleib: Privatbesitz

7. (1903/028)(OV 03/301). Bei Hoisten fand M. Schreiber, Dortmund, eine peltaförmige Schnalle aus Bronze (L. 3,8 cm; B. 3,2 cm; D. 0,2 cm). Volu- tenendverzierung: Kugel u. Dreieck. Schnallendorn u. eine Innenvolute fehlen, Abb. 15,1 (vgl. J. OLDEN- STEIN, Zur Ausrüstung römischer Auxiliareinheiten. Ber. RGK 57, 1976 Taf. 76,1013). Spätes 2. bis erste Hälfte 3. Jh.

Verbleib: Privatbesitz

8. (1903/029)(OV 03/302). Bei Hoisten fand M. Schreiber an anderer Stelle einen Bronzeknauf (Dm. 2,8 cm; H. 0,7 cm; L. des Dorns 3,3 cm; Dorn verjüngt sich von 0,6 cm × 1,1 cm auf 0,4 cm × 0,8 cm; Abb. 15,2). Zierkopf ehem. mit Emailleinlage, Verzierungsfeld (Dm. 1,6 cm) mit stilisiertem Perland, Emaille fehlt. 2. Jh.

Verbleib: Privatbesitz

(M. Gechter)

9. (1902/005)(NE 03/005). Zur Wiederverwend- ung röm. Tuffsteine in den Fundamenten des Klosters Eppinghoven bei Holzheim s. u. S. 331.

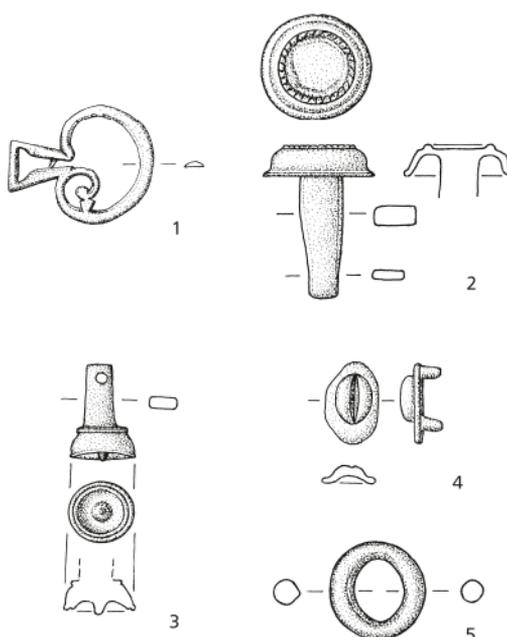
10. (1998/008) Zu röm. Funden von einem Acker in Lanzerath s. u. S. 337.

11. (1856/037)(OV 03/321). An einem bekannten Fundplatz in Rosellen las M. Krajewski Bronzefunde des 2.–3. Jhs. auf: Gürtelbeschlag in Form einer Kaffee- bohne (L. 2,3 cm; B. 1,5 cm; H. 1,1 cm; Lederstärke 0,4 cm; Abb. 15,4; vgl. J. OLDENSTEIN, Zur Ausrüstung römischer Auxiliareinheiten. Ber. RGK 57, 1976, 270–272 Taf. 34). – Schließblechnagel (L. 2,6 cm; B. 1,6 cm; Lochdm. 0,35 cm; Holzd. 1,2 cm; Abb. 15,3). – Bron- zering (außen 2,6 cm × 2,5 cm; innen 1,7 cm × 1,3 cm; St. 0,6 cm–0,7 cm; Abb. 15,5). – Münze, Hadrian, Dp, Typ? Zu Funden des 2. u. 4. Jhs. von dieser Stelle vgl. Bonner Jahrb. 202/203, 2002/2003, 295 f.

Verbleib: Privatbesitz

12. (1857/010)(OV 03/006). Auf dem bekannten Fundplatz einer *villa rustica* in Rosellen fand F. Kell- ner-Deist zwei Münzen: Traian, As, Typ unkenntl.; Ha- drian, D 125–128 Rom, RIC 172.

(M. Gechter – C. Klages)



15 Neuss-Hoisten: 1 Schnalle; 2 Knauf. – Neuss- Rosellen: 3 Schließblechnagel; 4 Gürtelbeschlag; 5 Ring. Bronze, Maßstab 1 : 2.

Nörvenich, Kr. Düren

1. (0782/014)(NW 2003/0055). Nahe Gut Olles- heim bargen F. Heilemann u. T. Kern ein Fingerring- fragment mit Glaseinlage, eine Zierscheibe aus Bronze (beide 1.–3. Jh.) sowie drei Münzen: 2. Jh. (?), As, Typ unkenntl.; M. Aurel (?) für Faustina I., S, Typ un- kenntl.; Commodus, S 186 Rom, RIC 462.

Verbleib: Privatbesitz

2. (0843/020)(NW 2003/0008). Beim Antoniter- hof barg Th. Giehl neun röm. Münzen, davon eine aus Silber: Gallien Ant 279-259 Med RIC 404 var (Valer- ian); Traian Dp, Überprägung?, Typ? (Rv. Victoria nach links); 3./4. Jh. Aes, Typ unkenntl.; Npr. Victorinus/Tetricus? Ant. Typ unkenntl.; Constans, Hfol. Mzst?, Typ GE 2 Fz; Constans/Constantius, Fol. Mzst?, Typ ?; 4. Jh. Aes, Typ unkenntl.; Urbs Roma, Hfol? Constantinopolis?, RIC?; spätconstantinisch, Viertel Follis/Minimus?, Mzst?, Typ GE 1 (oder 2 ?) Fz.

Verbleib: Privatbesitz

3. (0902/024)(NW 2003/0005). An der Sophien- höhe barg Th. Giehl zwei röm. Wandscherben, ein stark korrodiertes bronzenes Beil mit Tüllenschäftung (röm. Datierung fragl.) u. ein Bruchstück eines rundstabigen Armreifens aus Bronze (röm.?).

Verbleib: Privatbesitz

4. (0902/025)(NW 2003/0014). Im Areal der Wüs- tung Oberbolheim barg Th. Giehl einen Fingerring aus Bronze (1.–3. Jh.) u. eine Münze: Domitian (81–96) Quadrans, Rom, RIC 436.

Verbleib: Privatbesitz

(C. Klages – P. Wagner)

5. (0904/016)(NW 2002/1080). Abgrabungsvorhaben der Fa. B. Schulz GmbH, Hürth-Burbach. Ausgrabung (ca. 1,6 ha) zwischen Wissersheim u. Gymnich auf einem nach N gerichteten Geländesporn. Zentraler u. nördl., an der Spitze des Sporns gelegener Teil anscheinend durch Erosion befundfrei. – Gruppe von sechs röm. Siedlungsgruben im w Teil der Untersuchungsfläche. Darin Bruchstücke von *tegulae* u. vorwiegend sekundär verbrannte Keramikfragmente (ausgehendes 2. Jh.). Geringe Erhaltungstiefen der Gruben u. fehlende Pfostengruben durch Erosion. Die erh. Befunde, das Fundspektrum u. die Spornlage in Wassernähe lassen Reste einer *villa rustica* vermuten. Offenbar zugehörige Grabanlage unmittelbar n einer nö–sw ausgerichteten Wegtrasse gefunden. Zwei Brandbestattungen im Inneren einer rechteckigen Einfriedung (11,2 m × 6,7 m) mit Fundamenten, die auf ein ehem. aufgehendes Steinmauerwerk schließen lassen. Im Umfeld der Grabanlage zahlreiche Sandstein- u. Tufffragmente. Mittig an der Straßenfront rechteckige Fundamentverbreiterung (2,6 m × 1,5 m), wahrscheinl. Grabsteingründung. In unmittelbarer Nähe evtl. zugehöriges figürl. verziertes Sandsteinfragment mit gesimsartig profiliertem Rahmung u. Ansatz einer nicht identifizierbaren bildl. Darstellung. Punktfundamente vor den Ecken des mutmaßl. Grabsteinfundamentes wohl von Dachkonstruktion. Eine der beiden o. g. Bestattungen lag auf der Mittelachse der Einfriedung, wohl zeitgleich mit dem Grabbau. Die andere, w davon gelegene, dürfte eine Nachbestattung sein. In der n Langseite der mittigen Bestattung eine Beigabennische. Darin unlesbare Münze sowie die unverbrannten Reste eines zerscherbten Glasgefäßes u. eines Trinkbechers (Firnischecher, Niederbieber 32). In der eigentl. Grabgrube Scheiterhaufenreste mit Leichenbrand u. verbrannten Primärbeigabenfragmenten, darunter zwei weitere unlesbare Bronzemünzen, geschmolzene Glasfragmente, eiserne Nägel u. viele Korrosionsklümpchen aus Kupfer- u. Eisenoxyd. Außerdem Scherben eines Terra-sigillata-Tellers (Drag. 32), Fragmente von Firnisbechern u. -tellern, Reste einer feintonigen *amphora* u. Scherben rauwandiger Ware. 2./3. Jh. vorbehaltenl. einer Datierung durch die noch zu restaurierenden Münzen. – Mutmaßl. Nachbestattung in ebenfalls rechteckiger, weniger tiefer Grabgrube (2,04 m × 1,38 m; erh. T. 0,36 m). Keine Beigabennische. Aus der Grabgrubenfüllung ausschließl. Primärbeigaben. Leichenbrandreste offenbar vor der Einfüllung in die Grabgrube aus dem Scheiterhaufen ausgelesen. Geschlossenes Knochenlager über den Scheiterhaufenresten. Beigabenreste vor allem im w Teil der Grabgrube. Darunter eine korrodierte, bislang nicht identifizierbare Bronzemünze, div. z. T. geschmolzene Objekte aus Buntmetall, eiserne Nägel u. geschmolzene Glasreste. Ebenfalls verbrannt sind zahlreiche verzierte Fragmente eines röhrenförm. beinernen Döschens (*pyxis*) u. zwei Spielwürfel. Keramik (Ende 2. bzw. Anfang 3. Jh.): Fragmente eines Terra-sigillata-Tellers (Drag. 32), Scherben von Firnis-schalen u. -bechern (teilweise mit Ratterdekor) sowie

die Bruchstücke eines Vorratsgefäßes mit flaschenförm. Hals vom Typ Soller. – Beim Schlämmen beider Grabverfüllungen weitere Leichenbrandreste, Kleinfunde u. verkohlte botan. Reste, anscheinend von Erbsen (Speisebeigabe). – Unmittelbar s der röm. Grabanlage o. g. Wegtrasse dokumentiert. Annähernd parallele Ausrichtung lässt Gleichzeitigkeit vermuten. Befund nach W auslaufend. In den Fahrspuren ortsfremder Gesteinsbruch (Tuff u. Sandstein) sowie röm. Ziegelschutt. Spätbronzezeitl. Nekropole mit 9 Urnenbestattungen. Weitere Bestattungen in Spornlage anscheinend durch Bodenerosion abgetragen. Obere Bereiche der Grabgruben u. der -gefäße durch Überpflügung zerstört. Bei zwei Bestattungen waren jeweils in flachbodige Urne mit grober, vegetabiler Magerung, sechs feinkeram. Gefäßbeigaben aus dem Typenspektrum der Stufe Ha B eingestapelt. Halsgefäße u. Schrägrandbecher, meist mit umlaufenden eingeglätteten Riefen im Halsbereich. Bauchige Schalen mit horizontalen Reihen eingestochener Kerben u. weißen Inkrustationsresten. Kerbschnittverzierte Gefäßreste mit Girlandenmustern (vgl. Th. RUPPEL, Die Urnenfelderzeit in der Niederrheinischen Bucht. Rhein. Ausgr. 30 [Köln/Bonn 1990]). Außerdem fragmentierte Bronzenadel mit großem, flachkugeligem, spitz ausgezogenem Kopf (Dm. 13 mm). Kopf u. Schaftansatz mit Strichgruppen verziert. Vergleichbare Nadel der jüngeren Urnenfelderzeit aus einem Grab aus Kalbeck (vgl. U. SCHÖNFELDER, Untersuchungen an Gräberfeldern der späten Bronze- und beginnenden Eisenzeit am unteren Niederrhein. Stud. Modern Arch. 5 [Bonn 1992] 105 Abb. 70). – Im S der Ausgrabungsfläche vier Gruben. Darin Brandlehmbröckchen, Holzkohleflitter u. z. T. auch Gefäßkeramikfragmente vorgesch., anscheinend eisenzeitl. (?) Machart mit deutl. Unterschieden zur oben beschriebenen bronzezeitl. Grabkeramik. Fundleere Pfostengruben im Umfeld. Möglicherweise ein eisenzeitl. Siedlungsplatz, der sich s über die Grabungsgrenzen hinaus erstreckt. (F. Kempken – A. Schmidt)

Pulheim, Rhein-Erft-Kr. (1396/011)(NW 2003/1002). Zu einem Brandgrab auf der Trasse der B59n s. o. S. 301.

Rheinbach, Rhein-Sieg-Kr. (0438/019)(OV 03/215). An einer bekannten Fundstelle bei Niederdrees fand M. Masser einen republikan. Denar, Münzmeister, Av. weibl. Kopf n. re., Rv. auf Hocker sitzender Gott n. li., *ROMA MAL* (vgl. Bonner Jahrb. 204, 2004, 338). Verbleib: RAB/RLMB (M. Gechter)

Rommerskirchen, Rhein-Kr. Neuss

1. (1509/040)(OV 03/165, 1018). Routinemäßige Überwachung von Erdarbeiten für ein Regenrückhaltebecken in Eckum, „Am Rosenweg“, durch M. Hundt, Rommerskirchen. Reste von Brandgräbern festgestellt. Notbergung durch Außenstelle Overath. – Grab 1 (Stelle 2), *bustum* (1,4 m × mind. 2,5 m), ö Ende ge-

stört. Primärbeigaben: Bügel einer Scharnierfibel mit breitem, verziertem Bügel Riha 7.16 (E. RIHA, Die römischen Fibeln aus Augst und Kaiseraugst. Forsch. Augst 3 [Augst 1979]). 1 RS, 23 WS eines Bechers Arentsburg 133; 3 RS, 1 WS, 1 BS einer Reibschale Arentsburg 306; 3 WS, 1 BS eines Topfes unbestimmter Form; 7 WS eines Kruges unbestimmter Form; 2 RS, 5 WS, 1 Knauf eines Deckels ähnl. Arentsburg 256; 1 WS rauwandig ohne Formzuweisung; Leichenbrand. Anfang 2. Jh. – Grab 2 (Stelle 3), *bustum* (1,5 m × mind. 1,1 m), sö Ende gestört. Keine primären Beigaben. Rest einer Sekundärbeigabe in den Verbrennungsrest gestellt: 3 RS, 10 WS eines Bechers Hofheim 85 mit profiliertem Rand u. ausgeprägtem Schulterknick; Leichenbrand. Zweite Hälfte 1. Jh. – Grab 3 (Stelle 4), teilw. erh. Grube (mind. 2,4 m × mind. 1,0 m) eines »Urnengrabes« mit Brandschüttung. Im W Nische (1,4 m × 0,7 m). Primäre Beigabe: runde Knochen-scheibe mit zentraler Lochung, wahrscheinl. zu einem Spinnrocken gehörig. In der Nische ein Holzkästchen mit bronzenem Ringdekor (vgl. E. RIHA, Kästchen, Truhen, Tische – Möbelteile aus Augusta Raurica. Forsch. Augst 31 [Augst 2001]). Eiserne Scharnierteile, bronzenes Schlossblech mit Löwenkopfnieten, bronzene Falle mit Scharnier u. darauf liegender Schlüssel erh. Im Kästchen Leichenbrand einer über 60 Jahre alten Frau (vorläufige anthropolog. Bestimmung). N daneben Einhenkelkrug ähnl. Hofheim 50B mit dreistabigem Henkel, s Einhenkelkrug aus Glas ähnl. Isings 89 mit Zirkuldekor. Auf dem Holzkasten stand ursprüngl. ein TS-Teller Drag. 18/31 mit Stempel *OFRVFL*. Zweite Hälfte 1. Jh. – Grab 4 (Stelle 5) Urnengrab ohne erkennbare Grabgrube. Urne: 4 RS, 43 WS, 1 BS eines Topfes Hofheim 87 mit sekundär eingeschlagenem Loch auf dem Boden. Zweite Hälfte 1. Jh.

Vgl. TH. BECKER/TH. IBELING, Arch. Rheinland 2003, 91–93.

Verbleib: RAB/RLMB

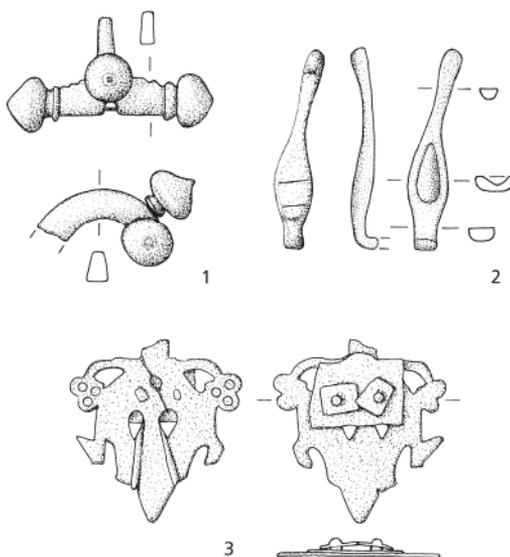
(Th. Becker)

2. (1694/013)(OV 2003/1010). Zur Ausgrabung einer *villa rustica* bei Evinghoven vgl. A. SCHAUB, Bemerkungen zu einer ländlichen Siedlung des 1.–4. Jhs. im südlichen Niedergermanien. In: G. SEITZ (Hrsg.), Im Dienste Roms. Festschr. H. U. Nuber (Remshalden 2006) 351–357. – Bonner Jahrb. 184, 1984, 622; 189, 1998, 404.

(A. Schaub)

3. Zum Oberflächenfund eines röm. Feuerstahls aus Frixheim vgl. J. TINNES/J. WEINER, Arch. Rheinland 2003, 124 f.

4. (1507/006)(OV 03/007). Von einem bekannten Fundplatz einer *villa rustica* in Vanikum sammelte F. Kellner-Deist folgende Funde: 1 Zwiebelknopffibel aus Bronze (Abb. 16,1), vorderer Bügel u. Nadelhalter fehlen, seidl. Zwiebeln angegossen, hintere Zwiebel angenietet, eiserner Scharnierstift, dreieckiger Bügelquerschnitt 0,6 cm × 0,7 cm, Zwiebelm. 1,3 cm, erh. L. 3,7 cm, B. 5,2 cm, Querarm zweifach getrept 0,4 cm × 1,3 cm. Typ Keller 1 (erste Hälfte 4. Jh.); Anhänger



16 Rommerskirchen-Vanikum. 1 Zwiebelknopffibel; 2 Eckbeschlagfragment; 3 Pferdegeschirranhänger. Bronze, Maßstab 1:2.

vom Pferdegeschirr aus Bronze in Form eines Efeublattes mit Beeren (Abb. 16,3), inneres Blatt mit 2 Blattrippen, 2 ovalen Durchbrechungen u. 2 Stengeln mit jeweils 3 Beeren erh., ursprüngl. Öse fehlt, nachträgl. durchlocht u. als Riemenbeschlag getragen. Nachdem es zerbrach, wurden beide Stücke durchbohrt, Nietstifte eingesetzt u. mit einer Konterplatte wahrscheinl. auf einem Lederbesatz befestigt. Ursprüngl. Datierung: 1. Jh. – (OV 03/316). An derselben Fundstelle fand M. Krajewski einen Beschlagteil: Kästchenecke, 1 Arm abgebrochen (erh. L. 5,3 cm; B. 1,0 cm; D. 0,5 cm; Abb. 16,2), Einschalguss, umgebogene Unterseite, gerade Oberseite gefeilt mit 2 Rillen, 1 Rille am Ende. Zu den meist keram. Funden der Vorjahre vgl. Bonner Jahrb. 183, 1983, 656; 200, 2000, 559; 201, 2001, 433.

Verbleib: Privatbesitz

5. (1507/012)(OV 03/003). Bei Begehungen des bekannten Fundplatzes einer *villa rustica* in Vanikum konnte F. Kellner-Deist neben zahlreichen Scherben (2. Hälfte 1. bis 1. Hälfte 4. Jh.) auch zerschmolzene Blei- u. Bronzefragmente u. folgende Münzen auflesen: 1 Denar, Marcus Antonius, Av. Galeere n. re., *ANT AVG III VIR R P C*, Rv., Legionsadler zwischen 2 Feldzeichen, Cohen 27; 1 Denar, Traian, Av., Kopf n. re., *IMP TRAIAN AUG GER DAC P M T R P*, Rv., Tropaeum, Schilde u. Wurfspieß, *COSV PPSP QR OPTIMO PRINC*, RIC 147; 1 As, Faustina I., Av. Kopf n. re., Rv. Mondsichel u. 7 Sterne, RIC 1199; 1 Sesterz, Av. Kopf n. re. // *VIRUS AUG/IRMENIII*, Rv. *TRP IIII SC*, RIC 1420; 1 Sesterz, Faustina II., Av. Kopf n. re. Schrift nicht lesbar, Rv. Spes m. Blume, *SC*, RIC AP 1371; 1 Bronzemünze unbestimmbar.

Verbleib: Privatbesitz

(M. Gechter)

Simmerath, Kr. Aachen (0244/001)(NW 2003/1024). Ausgrabung wegen Anlage eines Sportplatzes in Eicherscheid im Auftrag der Gemeinde. Ermittlung von Ausdehnung u. Erhaltung der hier 1958/59 festgestellten *villa rustica*. Stark nach S abfallender Hang. – Hauptbefundareal (24 m × 38 m) auf einer Geländestufe in der s Hälfte des zu untersuchenden Geländes. Keramik (2. u. 3. Jh.) sowie weitere Kleinfunde u. Siedlungsbefunde. Nach Anlage von 19 Profilschnitten u. vier Planumsvertiefungen Rekonstruktion eines Gebäudes mögl. Fundamentstickung als s Begrenzung, Mauerbefunde im W u. N. O-Begrenzung unklar. Im S des Gebäudes Mauerfundamente (ca. 5 m × 4 m) anscheinend von einem Keller. Ö davon eine Ziegelschuttlage, evtl. von eingestürztem Dach. – Weiter n das zweite Befundareal. Hier vermutl. ein kleineres Bauwerk (L. ca. 4 m), anscheinend auf einer Planierschicht errichtet. Keramik 1.–3. Jh. Dp (Ende 1. bis Mitte 2. Jh.). Möglicherweise Gebäude einer älteren Bauphase. – Röm. Landwirtschaft in stark hügeligem Gelände wie hier ist selten. Handwerk im Fundmaterial nicht erkennbar. Die wenigen Schlackeproben reichen nicht aus, Erzverarbeitung zu belegen. Geringe Menge an TS deutet ein weniger wohlhabendes Besitztum an. Vgl. Bonner Jahrb. 155/156, 1955/56, 463: 162, 1962, 558 f.

(F. Goldschmidt)

#### Swisttal, Rhein-Sieg-Kr.

1. (0439/023)(OV 03/160). Bei Morenhoven fand M. Masser eine Münze: Claudius, As, Av. Kopf n. re., Rv. sitzende Ceres, evtl. unter Titus geprägt 79–81 n. Chr. Verbleib: Privatbesitz

2. (0483/030)(OV 03/161). An anderer Stelle bei Morenhoven fand er einen Denar, Traian, Av. Umschrift nicht erkennbar, Rv. Tropaeum Umschrift nicht erkennbar, ca. 110 n. Chr.

Verbleib: Privatbesitz

(M. Gechter)

#### Vettweiß, Kr. Düren

1. (NW 2003/0011). S von Vettweiß barg Th. Giehl einen Lederbeschlag, eine Scheibenfibel, ein bronzenes Gewicht einer Münz- oder Feinwaage u. 17 Münzen: Tetricus, Ant 272 Trier, Elmer 786; Gall. Sonderreich? Ant, Typ unkenntl.; 3. Jh. Ant-Frgmt., Typ unkenntl.; 3. Jh.? Ant, Typ? 3./4. Jh., As, Typ unkenntl.; 3./4. Jh., Ant/Fol/Cen? Typ unkenntl.; Constantin, Fol, Mzst. Siscia? RIC 52 Typ; Constantin, Fol, Mzst.? Typ GE 1 Fz; Urbs Roma, Fol (TR) P? Mzst. Trier, RIC? Valens, Cen, Mzst.? RIC? 4. Jh. Fol/Cen, Typ unkenntl.; 4. Jh. Fol/Cen, Typ unkenntl.; 4. Jh. Fol/Cen, Typ? 4. Jh. Fol/Cen, Typ? 4. Jh. Hfol, Hcen? Typ? Aes, unbest.

Verbleib: Privatbesitz

2. (0723/052)(NW 2003/0013). Ö von LUXHEIM barg er einen Bronzebeschlag, einen Bronzenagel oder -stift, einen Lederknopf u. 12 Münzen: Röm. Provinzprägung, Übergangszeit, As-Hbst. ca. 40/27 v. Vienna,

Gew. 9,36 g, Dm. 30,7 mm, dIT 2943; A. Pius für M. Aurel, D, fragment. 140–44 Rom, Dm. 18 mm, RIC 424 (a); A. Pius für Diva Faustina I., As nach 141 Rom, RIC 1180 (?); M. Aurel (161–189) für Faustina II., S, RIC 1638; M. Aurel, S 171–72, RIC 1037; Victorinus, Ant, Elmer (Rv. weibl. Figur m. Füllhorn u. Palmwedel); Tetricus, Ant-Frgmt., Typ? Npr. Marius (?) Ant, Typ? Npr. Gall. Sonderreich, Ant, Typ unkenntl.; Npr. Gall. Sonderreich? Ant? Typ unkenntl.; Npr. Gall. Sonderreich? Ant? fragment., Typ?; Constantin I., Fol 319 (?) AR (?) Are, RIC 191 Typ. – Ein neuzeitl. Uherschlüssel.

Verbleib: Privatbesitz

(C. Klages – P. Wagner)

#### Wachtberg, Rhein-Sieg-Kr.

1. (0365/014)(OV 03/214). M. Masser fand eine Münze n von Berkum: Denar des Antoninus Pius (138–161 n. Chr.), Av. Kopf n. re., Rv. Victoria n. li. Verbleib: Privatbesitz

2. (0402/012)(OV 03/326), (0330a/002)(OV 03/330). Bei Bodenkartierungen im Wald bei Pech u. Züllinghoven fand A. Dickhof, Geolog. Dienst NRW, neben Ziegel- u. Schieferbruchstreunungen Scherben des 1.–2. Jhs., die auf zwei Fundstellen bislang unbekannter *villae rusticae* hindeuten.

Verbleib: RAB/RLMB

(M. Gechter)

#### Weilerswist, Kr. Euskirchen

1. (0569/006)(NW 2003/0065). N vom Mühlenhof barg B. R. Iven vier Münzen: Tetricus, Antoninian, Gew. 2,30 g, RIC 79; Claudius Gothicus, Antoninian, Gew. 3,53 g, RIC 102; Valentinianus, Cen, Rv. *Gloria Romanorum SMAQ*; Magnus Maximus, Maiorina, Rv. *REPARATIO REIPVB, TCON* Gew. 4,02 g, C 3. Außerdem Oberteil einer Bronzeschüssel; Scheibe für Riemendurchzug aus Bronze (röm.?): Klapperblech vom Pferdegeschirr mit phallusähn. Endung; Bronzeblech (L. 7,6 cm) mit tierkopfähnl. Endung (?); u. ehem. drei Lochungen; Bronzerosette mit Niet; runder Bronzeaufsatz; ein weiterer Aufsatz mit Öse. – Neuzeitl. Objekte: 1 Riemendurchzieher, 1 Gardinenstangenhalter, 3 Möbelbeschläge, Lederbesatz u. 1 Anhänger.

Verbleib: Privatbesitz

(J. Weiner)

2. (0621/016)(NW 2003/0007). S vom Honenerhof barg Th. Giehl einen bronzenen Zierbeschlag mit Kreisäugen (röm.?).

Verbleib: Privatbesitz

(P. Wagner)

3. (0522/016)(NW 2003/0063). NW von Bodenheim barg B. R. Iven eine Münze: Ubii (?), Quinar Typ: hockendes Männlein, Scheers 57, Gew. 1,20 g. Verbleib: Privatbesitz

(C. Klages – J. Weiner)

4. (0620/009). Ausgrabung wegen vorgesehener Bebauung (Bebauungsplan Nr. 91) s Klein-Vernich (ca. 35 000 m<sup>2</sup>). *Villa rustica* mit sechs Baukomplexen

in ident. Flucht. Im mittleren Abschnitt der Untersuchungsfläche Hauptgebäude vom Dreiflügeltyp (L. 53,50 m; B. 28,50 m). Talfront mit U-förmiger *porticus* um einen nach SO offenen Vorhof, Überreste eines Anbaus (Pergola o. ä.). Gedeckte Mittelhalle u. 13 kleine Räume in den Seitenflügeln. Im sw Seitentrakt Kalkmörtelestrich für einen Plattenfußboden. Fundamente des grabenumzogenen Hauptgebäudes weitestgehend aus einer Bauphase. – In Stein ausgebautes *horreum* (rekonstruierte Grundfl. 156 m<sup>2</sup>) mit Vorgängerbau u. Umfassungsgraben im s Teil der Untersuchungsfl. In ihrem ö Bereich Überreste eines Wirtschaftsgebäudes mit vorgelagertem Fassadenbau. Sö davon röm. Planierung (4. Jh.). – Die Fundamente eines Gebäudes mit quadrat. Grundriss im w Abschnitt der Untersuchungsfläche wurden als Überreste eines Grabdenkmals gedeutet. Es war von einer ebenfalls quadrat. Grabenanlage umgeben. – Nw des Hauptgebäudes ein Brunnen aus Sandsteinquadern mit dem Ansatz einer Auftreppe, diente der Versorgung des Gutshofes u. wurde bei seiner Aufgabe verfüllt. Hauptgebäude nach Aufgabe des Gutshofes teilweise weiter genutzt, Palisade mit vorgelagertem Spitzgraben offenbar zu fortifikator. Zwecken angelegt. Belege u. Hinweise für das Einschmelzen von Altmittel u. für die nebenbetriebl. Produktion von Keramik während der Nachnutzung in spätröm. Zeit. Zur Bergung dreier beraubter Steinsarkophage nördl. des o. g. Grabdenkmals vgl. J.-N. ANDRIKOPOULOU-STRACK, Arch. Rheinland 2004, 110–112. – DIES./ P. WÄGNER in: Von Anfang an 450–452 – TH. BRACHER/CH. HARTKOPF-FRÖDER, Arch. Rheinland. 2004, 112 f. – H. KOSCHIK, Arch. Rheinland 2003, 109 f. – A. STAUFFER, Arch. Rheinland 2004, 113–115. – P. WÄGNER, Arch. Rheinland 2003, 110–115.

(Verbleib: RAB/RLMB)  
(C. Zerlach)

Xanten, Kr. Wesel

1. Zur Ausgrabung eines Hofbrunnens (2. Jh.) auf *insula* 39, am Rande der *Colonia Ulpia Traiana* vgl. S. LEIH, Arch. Rheinland 2003, 96–98.

2. Zur Ausgrabung des südl. Eckturms der *CUT* vgl. N. ZIELING, Arch. Rheinland 2003, 98 f.

3. Zur Blockbergung einer Herdstelle der älteren privaten Bebauung im Bereich der *basilica thermarum* der *CUT* vgl. P. BECKER/N. ZIELING, Arch. Rheinland 2003, 100 f.

4. Zur Ausgrabung einer Leimsiederei in der *CUT, insula* 34, vgl. J. BERTHOLD, Arch. Rheinland 2003, 102–104.

5. Zum Ausgrabungsfund eines Sichelmessers (1. Jh.) aus der Vorgängersiedlung der *CUT* vgl. E. MITTAG, Arch. Rheinland 2003, 104 f.

6. (2870/109)(Ni 2003/1029). Neubauvorhaben in Birten, Römerstr. 2, Anlage von Streifenfundamenten (T. ca. 0,7 m; B. 0,5 m). Arch. Begleitung der Baggerarbeiten. Fünf gleichartige Fundamentgräben entdeckt. Verfärbungen o–w orientiert (B. 0,78–0,88 m; regelmäßiger Abstand von 0,74–0,80 m). Durch Pürckhauerbohrungen ermittelte Befundtiefe von 0,65–0,95 m. In den Grabenverfüllungen von harter Konsistenz vereinzelt Ziegelbruch u. Holzkohle. Sicherl. zusammengehörige Gräben (Gesamtb. 7,0 m) erstreckten sich ursprüngl. über eine größere Fläche. Aufgrund ihrer geringen Abstände kommt eine Interpretation als Wohn- oder Speichergebäude kaum in Betracht. Sie deuten ledigl. auf röm. Bebauungsreste hin, Kleinfunde fehlen. (U. Ocklenburg)

## FRÄNKISCHE ZEIT

Bonn

1. Ausgrabung im Bereich der ö Front des Legionslagers mit dem Befund einer Geweihschnitzerwerkstatt (6. Jh.), eines karoling. Hauses u. einiger Gruben anscheinend von einer Gerberei. Vgl. TH. BECKER, Arch. Rheinland 2003, 129 f.

2. (0683/051). Zu einem Familienfriedhof der späten Merowingerzeit neben dem n Graben des Legionslagers vgl. TH. BECKER, Arch. Rheinland 2003, 131 f.

Brühl, Rhein-Erft-Kr. Zu den Ausgrabungen im Töpferbezirk ›Grüner Weg‹ in Eckdorf vgl. J. RÜCKER/J.-CH. WULFMEIER, Arch. Rheinland 2003, 172 f.

Erfstadt, Rhein-Erft-Kr. (0965/013)(NW 2003/1043). Zur Ausgrabung eines evtl. frühmittelalterl. Sechs-Pfosten-Baus in Gymnich. s. o. S. 300.

Inden, Kr. Düren (1006/023)(WW 120). Zu Grab- u. Siedlungsbefunden zwischen Inden u. Altdorf vgl. Bonner Jahrb. 202/203, 2002/2003, 480. – B. PÄFFGEN in: Von Anfang an 489–493. (B. Päffgen – W. Schürmann)

Xanten, Kr. Wesel (2899/071)(NI 2003/1009). Zu einem Steinkistengrab am Dom St. Victor s. u. S. 332.

## MITTELALTER UND FRÜHE NEUZEIT

**Aachen** (0704/167)(NW 2002/1079). Arch. Sachverhaltsermittlung in der Innenstadt. Auf dem Gelände des Kaufhofparkplatzes vier Sondagen. Unterkellerungen angeschnitten, z. T. in den anstehenden Verwitterungslehmen gegründet. Außerdem Ziegelmauerwerk der ehem. Tuchfabrik (Fa. Knops), einer Brotfabrik u. der Wohnbebauung (19.–20. Jh.). Im W der Untersuchungsfläche das gut erh. Gewölbe des kanalisiertes Paubachs freigelegt. Daneben Bruchsteinmauer (wahrscheinl. mittelalterl. bis frühneuzeitl.) aus Blaustein u. Grauwacke in einem nicht unterkellerten Bereich erh. u. teilweise in die späneuzeitl. Bebauung integriert. Vgl. CH. KELLER, Archäologische Forschungen in Aachen. Katalog der Fundstellen in der Innenstadt und in Burtscheid. Rhein. Ausgr. 55 (Mainz 2004) 181. (R. Thomas)

**Aldenhoven**, Kr. Düren. Zu einem verlagerten Münzschatzfund aus Obermerz (16. u. 17. Jh.) vgl. B. PÄFFGEN/G. QUARG, Arch. Rheinland 2003, 198 f.

**Bonn** (0531/044)(OV 03/168) Bei Baggerarbeiten für einen Anbau in der Uhlgasse 24. Schicht (T. 1,2m–1,6m) mit Konzentration an Keramikscherben (16. Jh.). Darunter anstehender Lösslehm. Fehlbrände der bekannten Töpferei. Vorwiegend dreibeinige, meist kleine Grapen mit Hohlgriffen u. hohe flachbödige Henkeltöpfe aus hart gebrannter, gelb-rötl. Irdenware. Hochglänzende bis metallische dunkelbraune oder olivgrüne Innenglasur. Scherben von tiefen Schüsseln mit ausgezogenem Ausguss, von Gefäßen mit schweren fingertupfenverzierten Bügelhenkeln sowie von feinen Tellern u. Schüsseln, verziert mit Kammstrichmustern. Nicht gesinterte, z. T. unglasierte Scherben von Bartmannskrügen, verziert mit einem Bauchfries rankender Pflanzen oder mit dem Spruch *DRING UN ES GOT NIT VERG// (ESS)* mit hängenden u. stehenden Akanthusblättern, dazwischen Rundmedaillons mit Büsten. Brennhilfen u. Fragmente von Ofenwandung. Kein Ofen gefunden.

Verbleib: RAB/RLMB

(Th. Becker – J. Gechter-Jones)

**Bornheim**, Rhein-Sieg-Kr.

1. (0679/034)(OV 03/204). Bei erneuter Begehung des karoling. Fundplatzes in Brenig fand Th. van Lohuizen eine gegossene hochmittelalterl. Scheibenfibel aus Bronze. Zusammengerollt, Vorderseite der runden Scheibe (Dm. 2,7 cm) nicht sichtbar. Scharnier u. Nadelhalter auf der Rückseite vorhanden, Nadel fehlt. Vgl. Bonner Jahrb. 202/203, 2002/2003, 475. – Ebd. 204, 2004, 341.

Verbleib: RAB/RLMB

(J. Gechter-Jones)

2. (0793/016)(OV 2002/1001). Kanal- u. Straßensanierung in Walberberg, im Kreuzungsbereich Kitzburger Str. u. Hanrathstr. Frühneuzeitl. Fundamentbe-

fund teilw. dokumentiert (rekonstruierbare Maße: ca. 3,00 m × 1,80 m).

(C. Zerlach)

3. (0793/063)(OV 03/154). Auf einem Feld ö von Walberberg fand M. Masser eine Eisenkugel (Dm. 4,4 cm; Gew. 340 g) etwa von einem sog. Serpentinell, einem leichten Geschütz der frühen Neuzeit.

Verbleib: Privatbesitz

(J. Gechter-Jones)

**Brühl**, Rhein-Erft-Kr.

1. (0911/072)(NW 03/1020). Zu den Ausgrabungen der mittelalterl. Verteidigungswerke u. der Töpfereien im Franziskanerhof vgl. C. ULBERT, Arch. Rheinland 2003, 174–176. – Zum Einsatz der 3-D-Scan-Technik vgl. W.-S. VAN DE GRAAF/P. MESTRUM, Arch. Rheinland 2003, 221 f.

2. Zu den Ausgrabungen im Töpfereibezirk ›Grüner Weg‹ in Eckdorf vgl. J. RÜCKER/J.-CH. WULFMEIER, Arch. Rheinland 2003, 172 f.

3. (0852/080)(NW 2003/1019). Ausgrabung im Vorfeld des Neubaus eines Wohn- u. Geschäftshauses in Pingsdorf, Euskirchener Str. 84–88, durch Fa. Fundort GmbH (Bereich des ortsfesten Bodendenkmals BM 187, ›Pingsdorfer Töpfereibezirk‹). Töpfereibefunde (12. Jh.) freigelegt. Keramikbrennöfen, Arbeitsgruben u. Scherbennester. Ofen mit diagonalem Zugsystem u. langovalem Grundriss in außergewöhnl. guter Erhaltung. Arbeitsgrube, Heizergrube, Schürkanal, Feuerung u. Brennraum nebeneinander angeordnet. Am Übergang zwischen Feuerung u. Brennraum zwei Prallsäulen, Ansätze der Ofenkuppel. Hinweise für wiederholte u. intensive Nutzung sowie für Umbau des Ofens. Im ö Teil der Untersuchungsfläche zwei weitere, teilw. erhaltene Öfen. Produktionsspektrum: Kugeltöpfe, Becher, Tassen, Flaschen u. (seltener) Krüge.

(M. El-Kassem)

**Düsseldorf**

1. (2149/008). Zur Lokalisierung von Kapelle u. Eremitage in Grafenberg, oberhalb des Jan-Wellem-Brunnens vgl. G. u. P. SCHULENBERG, Arch. Rheinland 2003, 153–155.

2. (2099/018)(OV 03/255) Rohrverlegung in Karlstadt. Am Karlplatz massive Mauern (T. 3,5 m) freigelegt. Zur ehem. sw Bastionsmauer gehörig, die an die Umwehrung der Zitadelle anschloss.

(J. Gechter-Jones – B. Kamps)

**Düren**, Kr. Düren (0777/009)(NW 2003/1015). Zur Baustellenbeobachtung am Philipstor der Stadtbefestigung vgl. B. DAUTZENBERG, Arch. Rheinland 2003, 161 f.

**Elsdorf**, Rhein-Erft-Kr. Zu mittelalterl. Siedlungen im Hambacher Forst vgl. W. GAITZSCH, Arch. Rheinland 2003, 139–141.

Emmerich, Kr. Kleve (3188/074)(NI 2003/0006) Ausbau des Schulkinderhauses an der kath. Grundschule im mittelalterl. Stadtkern im März. Arch. Begleitung der Ausschachtungsarbeiten (22 m × 16 m). Im Bereich des ehem. Martinviertels (11. Jh.) gelegen. Wegen Teilunterkellerung des Schulkinderhauses nur geringe Befundstörungen befürchtet. Altkarten von 1644 bzw. 1810/22 ließen vor der Martinikirche keine jüngere Bebauung erwarten. – Im oberen Bereich des w Teils zahlreiche Ziegelfundamente der im Krieg zerstörten Vorgängerschule. An ihrer W-Seite Fundamente nachträgl. ergänzter Waschräume u. Toiletten oder von einer Küche. Drei zugehörige neuzeitl. Abflussrohre in situ gefunden. Ältere Hausfront (L. mind. 12 m) im ö Teil der Baugrube. Direkt anschließend an der s Seite Steinsetzung aus Geröllen, Kieseln u. vereinzelt Natursteinen, offenbar als Eingangspflaster (2,5 m × 1,3 m). Schräg zur Frontmauer verlaufendes Fundament, anscheinend von der ehem. Gartenmauer, entspricht einer in den Altkarten dargestellten Parzellengrenze. – Sämtl. Fundamente bei späteren Ausschachtungsarbeiten entfernt. Darunter verworfene Erde mit Bauschutt u. älteren Spolien aus Tuff, Sandstein u. Trachyt, vermutl. von ehem. Kirchenumbauten. Anstehender Sand in einer T. von 3,3 m (ca. 14,30 m ü. NN). Darin eine Grube (2,4 m × 0,8 m; T. 0,6 m), welche eine ältere (T. 0,9 m) schnitt. Aus beiden Gruben Tierknochen, Baumaterial u. einige Keramikbruchstücke (wohl 12. Jh.) geborgen, darunter zwei Pingsdorfer Scherben. Im umgebenden anstehenden Sand einige dunkle Flecken, keine weiteren Eintiefungen. Gruben stammen von hochmittelalterl. Ausbau des Martinviertels bzw. der roman. Kirche.

Verbleib: RAB/RLMB

(C. Bridger-Kraus)

Erfstadt, Rhein-Erft-Kr. (0965/013)(NW 2003/1043). Zur Ausgrabung eines evtl. mittelalterl. Sechs-Pfosten-Baus in Gymnich. s. o. S. 300.

Eschweiler, Kr. Aachen (0768/018)(WW 2003/027). Mitglieder des Eschweiler Geschichtsvereins sicherten im Propsteier Wald den Grenzstein (H. 1,30 m) eines Grubenfeldes (2. Hälfte 18. Jh.). Zeigt unter einer Krone zum Monogramm verschlungene Buchstaben *FC* sowie *60/P W*.

Verbleib: Privatbesitz

(H. Haarich – B. Paffgen)

Essen

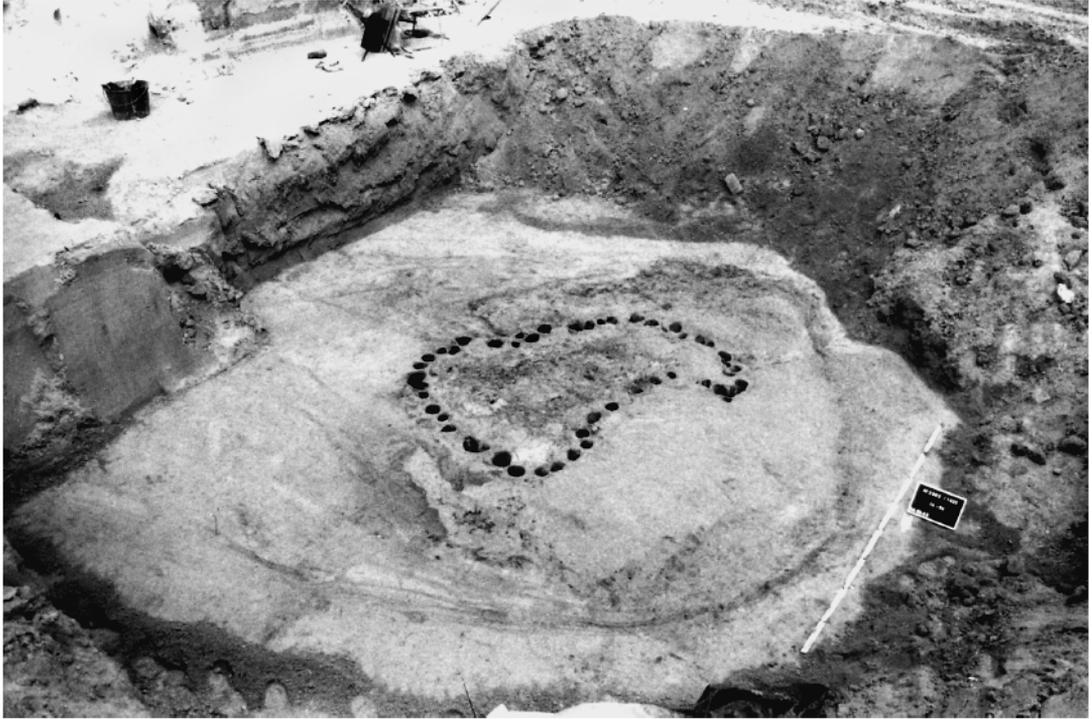
1. (2598/010)(E-2003-3)(NI 02/0292). Neubebauung zwischen Westend- u. Altendorfer Str., Bodensanierungsarbeiten. Spülversatzschacht der ehem. Zeche Sälzer u. Neuack II freigelegt. War 1926 aufgegeben u. später als Wetterschacht genutzt. Aus seiner Verfüllung (T. der Bodeneingriffe über 20 m) mehrere Loren, davon zwei an Fa. Thyssen-Krupp übergeben. Ursprünge der Zeche reichen zurück bis 1623, als Lipperheide u. Genossen die Erlaubnis erhielten, einen Kohlenstollen (Sälzer Ak) anzulegen.

Vgl. E. DICKHOFF, Essen, Handel, Handwerk und Industrie im Spiegel der Essener Straßennamen (Essen 1977).

(D. Hopp)

2. (2598/011)(E-2003-72)(NI 03/197). Zu Funden u. Befunden zwischen Frohnhauser Str. u. Hans-Böckler-Str., auf dem Gelände der ehem. Krupp-Gussstahl-fabrik s. u. S. 334.

3. (2599/050)(Ni 2002 /1032). Ausgrabungen von Juli 2002–Juli 2003 durch Fa. Ocklenburg wegen Umbau bzw. Teilabriss der Lichtburg u. Neubau der VHS in der Innenstadt, an der Kettwiger Str., am S-Rand des Burgplatzes. Unmittelbar neben der im Vorjahr durchgeführten Ausgrabung der Städt. Archäologie (E 02/0079) gelegen. Heute weitgehend unbebautes Areal (3 ha). Nach dem Urkataster von 1823 durch ›Kgl. Bergamt‹, sowie Gebäude der ehem. gräfl. ›Auersbergischen Kurie‹ (vormals Kath. Gymnasium, dann Kath. Volksschule) u. des ›Königlichen Gymnasiums‹ (ehem. Jesuitenresidenz) teilweise überbaut. – Unterhalb der Jesuitenresidenz (1738/42) vor dem Burggymnasium Brunnen (Dm. knapp 6 m). Im 7. Planum vollständige Brunnengrube erfasst (Gesamtdm. ca. 4,5 m). Im Zentrum etwa 8-förmige Zone (2,4 × 1,4 m) von 57 engständigen Pfahlöchern umgeben wie bei einem Palisadenzaun (Abb. 17). In den Profilen steile trichterförmige, im unteren Teil senkrecht verlaufende Befundgrenzen mit den Pfahlnegativen. Anscheinend eine Art Brunnen bzw. Wasserentnahmestelle (Gesamtt. 5,29 m). Hochmittelalterl. Kleinfunde. – Am Rand des Burgplatzes, etwa in der Mitte seiner S-Seite weitere hochmittelalterl. Befunde. Reste einer in Lehm gesetzten o–w orientierten Bruchsteinmauer u. Siedlungsschichten. Mauer ca. 2 m unter der alten Oberfläche festgestellt (L. knapp 5 m, B. max. 1,2 m), knickte an ihrem w Ende rechtwinklig nach N ab. Keramikfunde fast ausnahmslos aus Pingsdorfer oder heimischer Produktion, letztere z. T. mit Rollstempelverzierung. Am ö Ende steckte ein rechteckiger Eichenpfahl auf dem ausgebrochenen Mauersockel in einer schwarzgrauen Schicht. Mauer (H. max. 1,2 m) gründete in schwarzgrauer Kulturschicht. Der noch max. 0,6 m hoch erhaltene Pfahl (Dendrodatum 1515–1525) saß mit seiner Basis auf der sö Ecke der Mauerwerksreste u. war nachträgl. eingebracht. Mauerreste ergeben rechteckigen Grundriss (außen ca. 5 m × 4,5 m). Ähnl. Befund vom Burgplatz durch E. Kahrs vor dem 2. Weltkrieg ergraben. Denkbar ist, dass der jetzige Befund zu einem kleineren der Stiftsmauer vorgelagerten bzw. angebauten Turm gehörte. Keine Spuren eines Grabens. – Grundmauern der Jesuitenresidenz freigelegt. Dreigeschossiges Gebäude (L. ca. 45 m, B. 10 m). Zur Einflussnahme der kath. Kirche auf die zum luther. Glauben übergetretene Bürgerschaft der Stadt errichtet. Nach Vertreibung der Jesuiten 1773 Gebäude ab 1824 als Königliches Gymnasium bis in den 2. Weltkrieg genutzt. Die Reste der Jesuitenresidenz traten unmittelbar nach dem Ausbruch der Kellerwände des abgerissenen Teils der Lichtburg an deren ö Seite im Profil auf. Das massive



17 Essen-Innenstadt. Pfahllöcher offenbar von einer befestigten Wasserstelle (Brunnen?), L. 2,4 m.

gemörtelte Bruchsteinsockelmauerwerk ragte in der nördlichen Ecke (max. H. 3,32 m, B. knapp 12 m) fast 10 m über die westliche Wand des heutigen Burggymnasiums, der Nachfolgeinstitution der Jesuitenresidenz bzw. des königlichen Gymnasiums, das im 2. Weltkrieg zerstört wurde. – Innerhalb der umbauten Fläche ein Bruchsteinplattenboden aus der Zeit des Gymnasiums. Darunter Funde vom Beginn des 20. Jhs. Im nördlichen Bereich gemauerter Kaminsockel, ein weiterer unmittelbar östlich in der westlichen Grundmauer der Residenz (L. 11,9 m) zwei sichtbare Wandnischen; die nördliche diente im 19. Jh. als Eingang. Bauwerk gründete nur z. T. im anstehenden Boden. Dicht unter dem Plattenboden Schichtkomplexe des späten Hochmittelalters. – Fast 1200 meist hochmittelalterl. Keramikbruchstücke, die übrigen spätmittelalterl. oder neuzeitl. Bei der hochmittelalterl. Keramik nur Pingsdorfer Ware u. einheimische reduzierend gebrannte Ware, teilweise rollstempelverziert (Ruhrmündungsware) vertreten. Möglicherweise Duisburger Ware oder Essener Ware. Es kommt Pingsdorfer Ware der Perioden 2 bis 4 nach M. Sanke vor, die einheimische Ware stimmt mit Horizont C der Duisburger Funde nach A. Kluge-Pinsker überein (nach Sanke 870–1070, nach Kluge-Pinsker 900–1000). So lassen sich die hochmittelalterl. Befunde u. Siedlungsschichten am Burgplatz etwa in die Zeit von der Entstehung des Stiftes (852) bis in die Blüte des otton. Reichsstiftes (11. Jh.) einordnen. Brandschichtreste an der Lichtburg evtl. vom Stadtbrand 946.

Vgl. A. KLUGE-PINSKER, Produktion und Verbrauch von Keramik im mittelalterlichen Duisburg. Arch. u. Denkmalpflege Duisburg 5 (Duisburg 2001). – M. SANKE, Die mittelalterliche Keramikproduktion in Brühl-Pingsdorf. Rhein. Ausgr. 50 (Mainz 2002). (U. Ocklenburg)

4. (2599/058)(E-2003-6)(NI 03/0013). Baumaßnahme in der Akazienallee. Im N der Baugrube dislozierte Mauerreste des 1884 abgerissenen Armenhauses des Beginnenkonvents.

Vgl. J. GERCHOW, Fromme Bürger in einer geistlichen Herrschaft. In: DERS. (Hrsg.), Die Mauer der Stadt Essen vor der Industrie 1244–1265 (Essen 1995) 166 f. – N. SCHULTHEISS, Fromme Frauen, die Beginnen genannt werden. In: F. SEIBT (Hrsg.), Vergessene Zeiten. Mittelalter im Ruhrgebiet 2 (Essen 1990) 157 f. – D. HOPP, Arch. Rheinland 2003, 152 f.

Fundverbleib: Ruhrlandmuseum (D. Hopp)

5. Baustellenbeobachtung in der Akazienstr. Reste eines Grubenhauses, anscheinend zum Beginnenkonvent gehörig. Nachweis essbarer Nutzpflanzen. Vgl. D. HOPP, Arch. Rheinland 2003, 152 f.

6. (2431/008)(E-2003-56)(NI 03/173). Kanalarbeiten in Heidhausen. N der Laupendahler Landstr. 230–242 spätmittelalterl. u. neuzeitl. Funde, insbesondere Keramik. Beim vormaligen Schevener Hof unter der heutigen Fahrbahndecke mehrere Pflasterschichten. Karren- oder Wagenspuren (?) anscheinend bis in die

Lehmschichten eingedrückt. Evtl. Hinweis auf Hofeinfahrt. Karte von Johann de Lacu (1582) verzeichnet eine Straße Werden–Scheven–Oeffte. Verlauf der 1862 auf Anregung des Kommerzienrates Forstmann etwas weiter s angelegten Chaussee durch Packlage schräg verlegter Bruchsteine nachgewiesen.

Vgl. M. BOTEFÜR u. a., Bildchronik Werden (Essen 1999) 96 f.

Verbleib: Ruhrlandmuseum

(I. Buhren – D. Hopp – B. Khil)

7. (2535/005)(E 2003/33)(NI 03/0056). Zu den Überresten des Beckerhofes in einer Baugrube zwischen Langenberger Str. u. Hattingsaue/Milchstr. in Holthausen vgl. D. Hopp, Arch. Rheinland 2003, 141 f. Fundverbleib: Ruhrlandmuseum

8. (2535/006)(E-2003-34)(NI 03/0057). Zu den Überresten des vorm. Hofes Krumken (Krümpgen), heute Hinseler Hof 131, in Holthausen vgl. D. Hopp, Arch. Rheinland 2003, 141 f. Fundverbleib: Ruhrlandmuseum

9. (2567)(E-2003-31)(NI 03/0054). Ältester im Stadtgebiet existierender jüd. Grabstein durch Zerfall akut bedroht. Zur Restaurierung von seinem Standort an der Lanterstr. in Huttrop entfernt. Hebr. Inschrift des Steins (Ruhrsandstein ca. 60 cm × 10 cm × 135 cm) lautet übersetzt: *Hier ist geborgen ein Mann, scharfsinnig und bewandert, sein Lernen knapp und geläutert, sein Tun ohne Makel und Demut seine Eigenschaft: Der vornehme Greis, der Gelehrte, glänzenden Rufs seine Ehren unser Lehrer, Herr Meïr Sohn des Herrn Joseph aus der heiligen Gemeinde Essen – eingefordert am Heiligen Schabbat, dem 27., und begraben am Sonntag dem 28. Ijjar des Jahres 491 (8. Mai 1731). Seine Seele ist eingebunden in das Bündel des Lebens.* Mehrere Steinmetz- oder Probezeichen u. die auf dem Kopf stehende Jahreszahl 1732 (?) bisher nicht sichtbar, weil im Boden befindl. Einlassungen in die Oberfl. evtl. von Metallausfüllung (Blei ?) der Schriftzeichen. – Friedhof an der Lanterstr. erst seit 1766 bezeugt. Stein wahrscheinl. vom alten jüd. Friedhof »Am Knottenberg« in Steele, dessen Lage nicht genauer bekannt ist.

Vgl. M. BROCKE, Jüdische Friedhöfe in Essen. In: Jüdisches Leben in Essen 1800–1933 (Essen 1993) 103 f.

Fundverbleib: Alte Synagoge Essen

(D. Hopp)

10. (2429/021)(E-2003-26)(NI 03/0048). Neubebauung in der Straße »Am Mühlengraben«, in Kettwig. In der Baugrube Überreste einer zweischaligen etwa W–O orientierten Bruchsteinmauer (frühneuzeitl.). Jüngere Bruch- u. Backsteinmauern. Mineralwasserbrunnen (erste Hälfte 20. Jh.; T. ca. 17 m). WS Siegburger Art (ca. 16. Jh.). Möglicherweise mit Befunden im Keller des vorm. Hauses Am Mühlengraben 1 im Zusammenhang. Ältester Keller durch J. Bieker »bis 1600« datiert. Werdener Kanzleiakte (1738) verzeichnet ehem. Bebauung u. den letzten Pfeiler, der durch die Flut von 1485 zerstörten Steinbrücke. Urkundl. ist hier bereits 1355 der Stader Hof (*up ten Stade* oder *then*

*Staeÿ*) bezeugt. Vgl. J. BART, Kettwig wie es wuchs und wurde (Kettwig 1971).

Verbleib: Ruhrlandmuseum

(I. Buhren – D. Hopp – B. Khil)

Frechen, Rhein-Erft-Kr. (1177/033)(NW 03/1044). Ausgrabung in der Alten Strasse 91–93 im Vorfeld eines Bauvorhabens (214 m<sup>2</sup>). Außer einer bandkeram. Grube insgesamt vier frühneuzeitl. Keramikbrennöfen u. zugehörige Abwurfgruben. Typischer, außergewöhnl. gut erh. Steinzeugofen (zweite Hälfte 17. Jh.) vollständig erfasst. Ofen an der n Baugrubengrenze entsprach dem Typ des Frechener Irdenwarenofens (19. Jh.). Ein weiterer Irdenwareofen an der s Grabungsgrenze. Er steht in der Tradition der erstmalig auf dem Grundstück Alte Strasse 92 erkannten frühen Irdenwareöfen (zweite Hälfte 16. Jh.). – Zur Ausgrabung weiterer Irdenwarebrennöfen (16. Jh.) in der Alten Straße 92 vgl. C. ULBERT, Arch. Rheinland 2003, 176–178.

(A. Kass)

Geldern, Kr. Kleve

1. (2671/046)(NI 2003/1049). Erneuerung einer Stellflächendecke am Kreisberufskolleg am Ostwall. Drainagegraben mit Stratigraphie seit dem Mittelalter. Außerdem ziegelgemauerter Schacht als Rest eines Brunnens oder einer Kloake (frühe Neuzeit?). Mauerreste von Häusern (überwiegend wohl 19. Jh., z. T. auch älter). (H. Heinrich)

2. (2671/048)(NI 02/1030). Zur Ausgrabung eines hochmittelalterl. Holzbrunnens unter der Festungsanlage vgl. W.-S. VAN DE GRAAF/J. KAHLER, Arch. Rheinland 2003, 169 f.

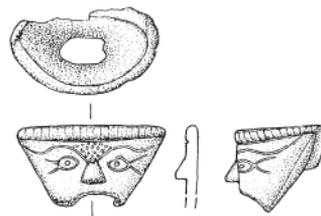
Grevenbroich, Rhein-Kr. Neuss

1. (1689/002). Zur Geschichte der Deutschordenskommende Haus Elsen (BD NE 114) vgl. W. WEGENER, Arch. Rheinland 2003, 155–157.

2. (1854/040)(OV 03/299). In Kapellen las A. Hamm den Ausguss eines wohl mittelalterl., bronzenen Aquamaniles mit stilisiertem Gesicht auf (B. 3,6 cm; L. 2,0 cm; Abb. 18). Ausguss unten abgebrochen, Augen gebohrt, Augenbrauen gepunzt, über der dreieckigen Nase durch Lochpunzen stilisierte Haare, mit senkrechten Stichen Haaransatz oder Hutrand.

Verbleib: Privatbesitz

(M. Gechter)



18 Grevenbroich-Kapellen. Ausguss eines bronzenen Aquamanile. Maßstab 1 : 2.

**Bad Honnef, Rhein-Sieg-Kr.** Aufmaß von Hohlwegtrassen am Trenkeberg in der Nachbarschaft einiger Höhenburgen im Amt Löwenburg. Vgl. CH. KELLER/U. ULLRICH-WICK, Arch. Rheinland 2003, 189 f.

**Inden, Kr. Düren (1006/023)(WW 120).** Zu Grab- u. Siedlungsbefunden zwischen Inden u. Altdorf vgl. Bonner Jahrb. 202/203, 2002/2003, 480. – B. PÄFFGEN, Die Dorfwüstung Inden-Geuenich. In: Von Anfang an. Archäologie in Nordrhein-Westfalen 8 (Mainz 2005) 489–493.

(B. Paffgen – W. Schürmann)

**Jüchen, Rhein-Kr. Neuss (1851/004)(OV 01/1029).** Sanierungen in Schloss Dyck. Aufschüttungsschicht (10.–12. Jh.) im W-Flügel des Hochschlosses bei der Anlage eines 4,40 m tiefen Fahrstuhlschachtes erfasst. Darüberliegende Schicht des Burghügels (13. Jh.) mit hölzernen Einbauten u. vereinzeltem Flechtwerk. Im 14. Jh. Burghügel großflächig ca. 3 m erhöht. Zu der auf diesem Hügel errichteten, spätmittelalterl. Burg gehören der in den N-Flügel des Hochschlosses integrierte mittelalterl. Turm u. ein Teil der Wehrmauer. Weitere Fundamente von vorbarocken Umbauten im W-Flügel, im Innenhof u. in der Toreinfahrt des Hochschlosses sowie Fundamentreste eines Rundturms im Keller des n Stallhofflügels u. zwei Fundamente im O-Flügel des Stallhofes datieren in diesen Zeitraum. Vielzahl barocker u. nachbarocker Umbauten freigelegt u. dokumentiert, u. a. auch Baurelikte im Bereich der Orangerie u. der barocken Gartenanlage. – Zur Ausgrabung in der Orangerie mit Befunden von Pflanzbecken zur Überwinterung frostpfindl. Pflanzen vgl. CH. DUNTZE, Arch. Rheinland 2003, 185–187.

(J. Rücker)

**Kalkar, Kr. Kleve**

1. (3022/042)(NI 2003/1002). Bauvorhaben in der Hohen Str. Bauschuttverfüllte Grube angeschnitten (Sohle bei ca. 14,30 m ü. NN). Senkgrube oder Brunnen. In der Verfüllung Keramik (Spätmittelalter bzw. frühe Neuzeit). Profile von Streifenfundamenten befundeleer.

(J. Kahler)

2. (3024/001)(Ni 2001/1010). Wiederaufbau der Burg Boetzelaer in Appeldorn, arch. Untersuchungen u. Bauforschungen 2001–2003. Grundriss eines mittelalterl. Wohnturms (Backstein mit Gusskern aus Mörtel u. Rollkiesel; außen 8,8 m × 8,2 m), backsteinerne Umfassungsmauer u. ein Brunnen. Um 1300 bezog man den Wohnturm in den Verlauf einer neuen, unregelmäßig angelegten Ringmauer ein. Im Burghof Zerstörungs- u. Auffüllschichten, offenbar von der überlieferten Belagerung von 1396. Bei Rohr- u. Leitungsverlegungen in der Vorburg barockes Kieselpflaster u. spätmittelalterl. Mauerreste einer Vorgängerbebauung angeschnitten.

Vgl. Bonner Jahrb. 160, 1960, 508.

(J.-H. Wroblewski – J. Zeune)

**Kleve, Kr. Kleve**

1. (3112/039)(NI 2003/1016). Zu innerstädt. Siedlungsstrukturen an der Böllenstege vgl. H. HEINRICH, Arch. Rheinland 2003, 135–137.

2. (3167/018)(NI 2003/1048). Gasanschluss im Hause Oberstr. 60 in Griethausen. Mind. zwei Vorgängerbauten erfasst. Mauer in Blockverband u. ein Stampflehboden (Spätmittelalter/frühe Neuzeit). Jüngere Phase aufgrund der Ziegelmaße wohl 18. bis frühes 20. Jh.

(J. Kahler)

**Königswinter, Rhein-Sieg-Kr. (0536/015).** Zur Lokalisierung der Teiche des Klosters Heisterbach durch Bohrungen u. pollenanalyt. Untersuchungen vgl. R. GERLACH/CH. KELLER/J. MEURERS-BALKE, Arch. Rheinland 2003, 191–193.

**Korschenbroich, Rhein-Kr. Neuss (1947/006)(OV 2003/1017).** Arch. Baubegleitung am ehem. Rittersitz Haus Schlickum in Schlich. Im Herrenhaus, innerhalb des s Raumes ovaler Brunnen aus Liedberger Sandstein (lichter Dm. 1,00 m × 1,20 m), reichte bis unter eine Trennwand. Brunnenöffnung nachträgl. mit Ziegelkuppel zugemauert. Fundamente der N-Wand des Gebäudes freigelegt. Sockelmauerwerk bis 2,70 m unter die Oberfl. Gebäude offensichtl. nicht unterkellert. An der Basis der N-Wand zweifach getrepptes Sandsteinfundament. Darüber eine überaus sorgsam errichtete Mauer aus Quadern. Das aufgehende Ziegelmauerwerk setzte etwa 0,55 m unter der Oberfl. an. Evtl. Fundamente des spätmittelalterl. Herrenhauses. Vgl. Bonner Jahrb. 191, 1991, 589.

(U. Ocklenburg)

**Krefeld.** Feldforschungen über das hist. Wirtschaftsland bei Fischeln u. Hüls. Auswertung sog. Dungschleier-Funde. Vgl. CH. REICHMANN, Arch. Rheinland 2003, 187–189.

**Kürten, Rhein.-Berg. Kr. (1651/006)(OV 03/43).** Zu einem Stollen mit evtl. mittelalterl. Vorläufer bei Hutcherweg s. u. S. 336.

**Langerwehe, Kr. Düren (0773/014)(AK 2003/46)** Nö des Klosters Wenau Schlacken am Berghang oberhalb des Wehebachs.

(H. Haarich – B. Paffgen)

**Lindlar, Oberberg. Kr.** Zu Ausgrabungsbefunden in Hohkeppel, im Bereich der St. Laurentius Kirche u. ihrer Vorgängerfundamente vgl. TH. BECKER/N. BEMMELEN, Arch. Rheinland 2003, 150 f.

**Merzenich, Kr. Düren (1013/020, 021)(HA 2003/106, 107).** N u. s von Morschenich, an der ›Steinbahn‹ u. ›Am Huppelrath Pfäddchen‹ überackerte Altfelder im DGK-Luftbild erkennbar.

(H. Haarich – B. Paffgen)

Meerbusch, Rhein-Kr. Neuss (2189/002)(OV 2002/1011). Zu baubegleitenden Untersuchungen im ehem. Wirtschaftshof von Haus Meer in Büderich vgl. M. SARNA, Arch. Rheinland 2003, 142–144.

#### Moers, Kr. Wesel

1. (2552/030)(NI 2003/1023). Auf dem Gelände des Arbeitsamtes an der Hanckwitzstr. bauvorgreifende Untersuchung. Oberseite einer frühneuzeitl. Festungsmauer (B. mehr als 2,5 m), teilweise gut erh., mit dachartigem Querschnitt. Wahrscheinl. Rest der O-Flanke einer nach NO gerichteten Bastion, von den Spaniern beim Ausbau der Befestigungen (1586–1597) an der mittelalterl. Burganlage angelegt.  
(H. Heinrich)

2. (2585/083)(NI 03/1011). Bauvorgreifende arch. Untersuchung des Grundstücks Fieselstraße 6 in der sw Neustadt. Befunde von Umbauten der spätmittelalterl. Stadtbefestigung in eine bastionäre Renaissancefestung. Abschnitt eines über das Grundstück hinausgreifenden Erdwerks. Es handelt sich um die sw Eckbastion der Neustadt, die im N in den Kurtinenwall übergeht. Festungsanlagen der Neustadt 1612 unter oran. Besatzung errichtet. Über den Resten mächtige Auffüllschichten, offenbar von der Schleifung im Winter 1773/74 stammend, welche von preuß. Seite angeordnet war.  
(M. Sarna)

#### Neuss, Rhein-Kr. Neuss

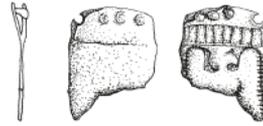
1. (NE 01/007). Ausgrabung auf dem ehem. Busbahnhof. Fundamentreste von der Mauer des ehem. Sepulchrinerinnenklosters. Kuppelbackofen (um 1700) im Klostergarten. Ausbau spätantiker Fundamente zu einem Keller (14. Jh.). Mittelalterl. Profanbauten sowie Öfen, Herdstellen u. ein Schmelzofen. Zahlreiche Keramikfunde (8.–12. Jh.). Vgl. S. SAUER, Arch. Rheinland 2003, 133–135. – DIES. in: Von Anfang an 257–262.

2. (2000/019)(NE 03/006). Umgestaltung des Hamtorplatzes. Teile des Mühlenkolks der mittelalterl. Hamtormühle u. des gemauerten Erftmühlengrabens dokumentiert. Angetroffene Befunde wohl 18. Jh.

3. (1902/005)(NE 03/005). Im Kloster Eppinghoven, bei Holzheim Fundamentuntersuchung an der ehem. Zisterzienserinnenkirche im Bereich des S-Traktes der heutigen Hofanlage. Fundamente aus Tuff u. Basalt (13. Jh.). Aufgehendes Mauerwerk aus Tuff von der Bauforschung des Rhein. Amtes für Denkmalpflege untersucht. In der W-Wand des Gebäudes röm. Tuffsteine aus der Umwehrung des Lagers K vermauert. Im S-Trakt Reste einer Schmiede, die hier nach der Säkularisation eingerichtet worden war. Darunter Knochen von ca. sechs menschl. Individuen. Verlagerte Reste von Sargbestattungen.

Vgl. S. SAUER, Bonner Jahrb. 190, 1990, 534.  
(S. Sauer)

4. (1903/002)(OV 03/295). An bekannter Wüstungsstelle (BD NE 34) bei Weckhoven fand A. Hamm eine mittelalterl. bronzene Riemenzunge (erh. L. 3,0 cm; B. 2,3 cm). Ehem. vier Niete zur Be-



19 Neuss-Weckhoven. Bronzene Riemenzunge, verziert mit Perlstab und Adler. Maßstab 1:2.

festigung des Riemens, eine davon fehlt, Gegenplatte angegossen, vor den Niete ein stilisierter Perlstab, darunter gekrönter (?) Adler, Abb. 19.

Verbleib: Privatbesitz

(M. Gechter)

#### Niederzier, Kr. Düren

1. (1062/006, 015)(HA 2003/101, 103). S der arch. untersuchten Wüstung ›Wüstweiler‹ im Hambacher Forst teils verflachte, aufgewölbte Beete (B. 3–6 m).  
(H. Haarich – B. Paffgen)

2. Zu mittelalterl. Siedlungen im Hambacher Forst vgl. W. GAITZSCH, Arch. Rheinland 2003, 139–141.

Pulheim, Rhein-Erft-Kr. (1396/011)(NW 2003/1002). Zu Köhlergruben des 12./13. Jhs. sowie neuzeitl. Materialentnahmegruben u. Lössbrunnen s. o. S. 301.

Vgl. E. MATTHEUSSER/U. SCHOENFELDER, Arch. Rheinland 2003, 64.

Ratingen, Kr. Mettmann (2357/020)(OV 03/363). Auf einem Feld w von Lintorf fand Th. van Lohuizen eine Silbermünze: EB Köln, Heinrich I. (1225–1238) D 1226-38 Köln; 1,4 g; Häv. 647.

Verbleib: Privatbesitz

(J. Gechter-Jones – C. Klages)

Rees, Kr. Kleve (3093/029)(NI 2003/1019). Zu den Ausgrabungen im Bereich der Stadtbefestigung, am Rondell ›Am Bärl‹ vgl. J.-H. WROBLESKI/J. ZEUNE, Arch. Rheinland 2003, 162–164.

#### Rheinberg, Kr. Wesel

1. (2737/009)(NI 02/1043). Zur Ausgrabung im Bereich des Kriegsgefangenenlagers des 2. Weltkrieges (›Rheinwiesnlager‹) u. über Befunde eines Heerlagers des 16./17. Jhs. vgl. A. REHORST, Arch. Rheinland 2003, 200 f.

2. (2738/019)(NI 2003/0146). Zur Lokalisierung des Schlossgrundrisses s. u. S. 338.

3. (2739/005)(NI 2003/1037). Baumaßnahme an der Orsoyer Str./Ecke Außenwall. Reste der frühneuzeitl. Befestigungsanlagen. Rand des äußeren Festungswalls, Graben, w Teil des aufgeschütteten Bollwerks u. Rand des Hauptgrabens festgestellt.

(H. Heinrich)

4. Zur mittelalterl. Stadtbefestigung vgl. W. WEGENER, Arch. Rheinland 2003, 166–169.

Scherbeck, Kr. Wesel (3167/018)(NI 2003/1005). Baubegleitung bei Errichtung eines Wohn- u. Geschäftshauses in der Bachstr. Innerer Graben der früh-

neuzeitl. Stadtbefestigung. Füllschichten meist 17./18. Jh. Am n Grabenrand flächige Ufer- bzw. Böschungsbefestigung aus Staketen u. Flechtwerk. (J. Kahler)

**Straelen**, Kr. Kleve (2540/025)(NI 03/1051). Begleitung von Erdarbeiten auf dem Kirchplatz St. Peter u. Paul. Strebepfeilerfundamente der got. Hallenkirche. Fundamente des Kalvarienberges, der ehem. Brauthalle u. dreier Häuser sowie Reste von 39 Gräbern (Neuzeit). Vgl. H.-P. SCHLETTER, Arch. Rheinland 2003, 147–149. (H.-P. Schletter)

**Weeze**, Kr. Kleve (2832/016)(NI 2003/1022). Über Ausgrabungsbefunde zur Frühgeschichte von Haus Hertefeld vgl. J.-H. WRUBLEWSKI/J. ZEUNE, Arch. Rheinland 2003, 145 f.

**Wesel**, Kr. Wesel (2905/028)(NI 2003/1059). Straßenarbeiten in der Mauerbrand- u. Tückingstr. in der Innenstadt. Reste älterer Straßenpflaster beobachtet. Stadtmauer am s Rande der Mauerbrandstr., im Bereich des schon vor zwei Jahren freigelegten Rundturms u. ö davon im Kreuzungsbereich angetroffen. An der Mauer Konstruktion in ebenfalls gemauerten Bögen, vermutl. Rest eines Wehrganges. Im W der Mauerbrandstr., am s Straßenrand Grundmauern von Wohnbebauung (18. Jh.), am n Umfassungsmauer (nach 1700) einer Kaserne angeschnitten. Im n Teil der Tückingstr. mehrere moderne u. einzelne ältere Mauerzüge. Im s Teil der Tückingstr. Ziegelpflaster einer Schmiede, zur ö benachbarten ehem. Gasanstalt gehörig. Wahrscheinl. ident. mit Militärgebäude gleicher Funktion (18. Jh.). Ältere Phase des Pflasters dem ursprüngl. Bau angehörig, jüngere Erneuerung aus der Zeit der Industriebebauung um 1900. (H. Heinrich)

**Willich**, Kr. Viersen (2184/006)(NI 2003/1036). Dränagegräben beim Bau eines Reitplatzes am Hülsdonker Hof, sw des Ortskerns. Dokumentation aufgedeckter u. seit längerem offener Feldbrandmauerreste etwa

38 m s des S-Flügels. Zwei vermutl. in Verbindung stehende o–w orientierte neuzeitl. Mauerzüge unbekannter Funktion. Hofanlage im 13./14. Jh. als »Sitz der von Hülsdonk« genannt, war vermutl. befestigt u. vollständig grabenumgeben. Erh. Grabenabschnitt ö des Hofes (B. ca. 10 m; T. ca. 1,4 m). Tranchotkarte (um 1805/1806) verzeichnet keinerlei Gebäude im Bereich der dokumentierten Mauerreste. Letztere offenbar der Vorgängerbebauung (vermutl. 17./18. Jh.) zugehörig. Kleinfunde (17./18. Jh.), darunter ein Flaschenhals aus Steinzeug Westerwälder Art, ein mit einem Löwen verziertes Kannenfragment ähnl. Ware, bleiglasierter Irdenware u. ein Pfeifenstiel. (U. Ocklenburg)

**Wuppertal** (2206/001)(OV 03/1000, 1019). Ausgrabungen in Elberfeld auf dem Kirchplatz. Fundamentbefunde der Vorgänger der Alten Reformierten Kirche (Citykirche). Vgl. D. HERDEMERTEN/U. SCHÖNFELDER/P. ZIEGLER, Arch. Rheinland 2003, 137 f.

**Xanten**, Kr. Wesel (2899/071)(NI 2003/1009). Neubau eines Gebäudes für das Stifftsmuseum am St. Victor Dom. Feststellung der Unterkante des Kreuzganges an der Ecke der sö Außenmauer der Dombauhütte u. der sw Außenmauer des Kreuzganges. Kleine Suchschachtung (T. bis ca. 2,4 m). Zwei neuzeitl. Mauerfundamente (T. 0,3–0,7 m). In den Schichten bis ca. 1,4 m Tiefe viele umgelagerte menschl. Knochen von Umbettungs- bzw. Planierungsarbeiten auf dem mittelalterl. Schülerfriedhof der Stiftsschule. Außerdem zwei weitgehend intakte Bestattungen. Unterer Teil der Kreuzgangmauer (T. bis ca. 2,2 m) in kleinteiligem Mauerwerk aus Tuffsteinen u. Grauwacke offenbar von einem Vorgängerbau (otton./sal.). Höher liegender Teil aus Ziegelmauerwerk (16. Jh.). Dicht bei der Kreuzgangfundamentierung (T. ca. 1,5 m) ungestörtes Steinkistengrab, vermutl. aus fränk. Zeit. Keine eingehende Untersuchung. Durch eine Bruchstelle im Sargdeckel fotograf. Dokumentation des Inneren: Vollständiges Skelett, Kopf auf »Kissenstein« gebettet. (J. Kahler)

## NEUZEIT

**Alfter**, Rhein-Sieg-Kr. (0577/040)(OV 2002/1008). Zur Untersuchung einer Sonderbestattung in Oedekoven s.o. S. 304.

**Bergheim**, Rhein-Erft-Kr. (1222/015)(NW 2003/006). Zwischen Grouven u. Thorrbarg Th. Giehl ein bronzenes (?) Broschenfragment. Verbleib: Privatbesitz. (P. Wagner)

**Bergisch Gladbach**, Rhein.-Berg. Kr. (1399/012)(OV 03/105). Bauvorhaben in einer bislang un bebauten Parzelle an der Herkenrather Str. in Sand. Brunnen,

aus Feldbrandziegeln gemauert (Dm. 0,9 m; T. ca. 6,3 m), freigelegt. Anscheinend zu den n der Straße liegenden Häusern des 19. Jhs. gehörig. (J. Gechter-Jones – Th. Weber)

**Burscheid**, Rhein.-Berg. Kr.

1. (1707/007)(OV 03/351). W. Faust, ehrenamtl. Mitarbeiter aus Odenthal, lokalisierte am Sieper Feld, nö des Sieperhofes bei Dürscheid ein Stollenmundloch. Es soll in der verschollenen Karte von 1849 des Geometers Moerchen als Teil der Eisengrube »Otto« verzeichnet gewesen sein.

2. (1708/013)(OV 03/239, 348). Er kartierte nördlich der Dürscheider Mühle am Hang des Trickesberges, ca. 30 m über dem Talboden, oberhalb von Dürscheid eine Straßenbefestigung des Ruhrkessels bestehend aus Schützengraben (L. 289 m; B. oben 1,6 m; durchschnittl. T. 0,8 m), Erdunker u. vorgelagertes Schützenloch. Solche Anlagen wurden Anfang 1945 überall im Ruhrkessel zur Sicherung von Straßen u. Ortschaften eingerichtet, ohne jedoch nachweislich genutzt worden zu sein. – Außerdem lokalisierte er hier am oberen Hang drei nebeneinander liegende Pinggen (Dm. 8,8 m–14,4 m; T. 0,9 m–3,5 m). Den Befund bringt er in Zusammenhang mit der Eisengrube ›Lisetta‹. War anscheinend in o.g. verschollener Karte (s. auch u. S. 336, Leverkusen-Lützenkirchen) eingetragen. (M. Gechter – J. Gechter-Jones)

#### Dormagen Rhein-Kr. Neuss

1. (1636/007)(OV 03/077) Auf einem Acker in Hackenbroich im Bereich einer bekannten röm. u. neolith. Fundstelle fand F. Kellner-Deist ein neuzeitl. eisernes Hackmesser. Durch starken Gebrauch beidseitig klein geschliffen. Eisengriff mit acht Facetten u. starkem Endknauf (urspr. Klingenh. 6,0 cm; erh. Klingenh. 10,1 cm; Griffh. mit Knauf 11,0 cm; Abb. 20).

Vgl. J. BRANDT, Kr. Neuss. Arch. Funde u. Denkmäler Rheinland 4 (Köln/Bonn 1982) 140.

Verbleib: Privatbesitz

(M. Gechter)

2. (1810/024)(OV 03/274). Umbauten am Bahnübergang in Nievenheim. Beim Auskoffern der Straße öder Toreinfahrt des Latourshofes, Bismarckstraße, Gewölbekeller angeschnitten u. teilweise beschädigt, anscheinend neuzeitl.

(J. Auler – J. Gechter-Jones)

3. Zu einer Vermessungshilfe, einem sog. Zeugen-Messpunkt aus Pfeifenton, aus Stürzelberg vgl. J. AULER, Arch. Rheinland, 2003, 204 f.

Düren, Kr. Düren (0895/011)(NW 2003/0148). Auf der Flur ›Getzer Acker‹ barg M. Spieker einen eisernen Arm(?)reif.

Verbleib: Privatbesitz

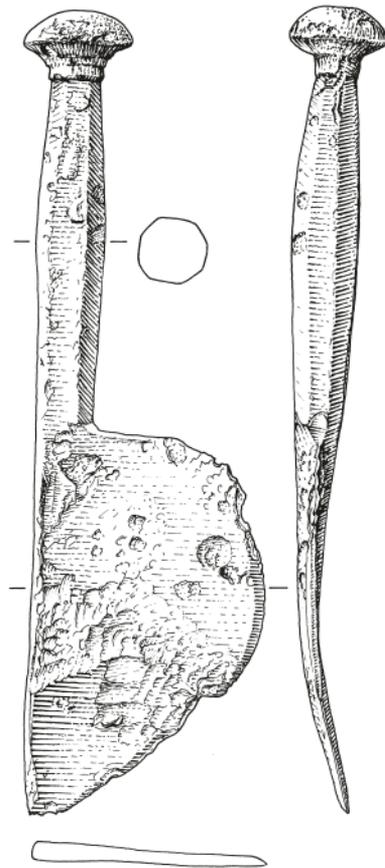
(P. Wagner)

#### Düsseldorf

1. (2099/006)(OV 2003/1012). Ausgrabung wegen Neubau eines Hochhauses am Graf-Adolf-Platz 15 in der Karlstadt. Ziegelmauerreste im S bzw. W des Bauareals. Im südlichen Teil süd-nord orientierter Mauerzug. Im Südwest mehrere, vermutl. zu einem Komplex gehörende Mauerzüge bzw. Fundamente. Wahrscheinl. vom Vorgängerbau der Oberpostdirektion. Lage u. Ausrichtung des 1856–59 errichteten Gebäudes stimmen überein. Mauerzüge im Südwest evtl. von der Umfassung stammend.

(U. Schönfelder)

2. Zur Ausgrabung der Stadtbefestigung in der Königsallee vgl. D. HERDEMERTEN/U. SCHOENFELDER/M. TREFZ/P. ZIEGLER, Arch. Rheinland 2003, 170 f.



20 Dormagen-Hackenbroich. Eisernes Hackmesser. Maßstab 1:2.

3. (2274/013)(OV 03/091). Unmittelbar südlich der Stadtbefestigung Kaiserswerth, zwischen der Rhein-fähre im West u. einem verlandeten Rheinarm im Ost, beidseitig West u. Ost zwei landwirtschaftl. genutzte Flächen. Fragment einer kugelförm. Mörserbombe aus Eisen (Wandst. 4,0–4,2 cm; rekonstruierbarer Außendm. 21 cm) mit konischem, sich nach innen verjüngendem Einfüllloch (3,0–2,5 cm). Unregelmäßige Steinkugel mit Bleimantel (Dm. 3,9 cm), 326 Musketenkugeln aus Blei, 5 Bleibolzen, 5 Kettenkugeln von verschiedenen Kalibern aus Blei (durchbohrt oder mit anhaftenden Resten der Eisenkette), 2 Bleigewichte u. 70 Stück Hackblei u. Bleiröllchen. Außerdem zahlreiche Gürtelschnallen, Haken, Knöpfe, Beschläge u. Ringe aus Messing, Bronze u. Blei, die wohl von Uniformen bzw. Zubehör stammen. Militaria wahrscheinl. von der Belagerung der kurköln. Festung Kaiserswerth im Span. Erbfolgekrieg (April 1702). Fundstelle unmittelbar vor den Bastionen u. Wällen der südlichen Front.

Vgl. CH.-M. ZIMMERMANN/H. STOECKER (Hrsg.), Kaiserswerth<sup>2</sup> (Düsseldorf 1981) 145–158; 171–176. – Die mitgefundenen Münzen weisen auf eine längere Nutzung des Rheingeländes: Gft. Henne-gau, Wil-

helm II. (1337–45), Mait, van Houdt 500; Bistum Lüttich, Max Heinrich v. Bayern (1650–88), Écu de Bavière couronné, De Chestret 644; Schweden, Christina (1632–54), Kupfer-Øre-Fragment; Hztm. Wied, Graf Johann Ludwig Adolf (1706–62), Viertel Stuber 175 (?); Stadt Hamm, III-Pfennig 1717; Kgr. Preußen, 3 Pfennig (Jahr?); 2 × Kgr. Preußen, 2 Pfennig 1824 (?) u. 1852, Jaeger 43 u. 51; Kgr. Preußen, 1 Pfennig (Jahr?); 3 Kupfermünzen, 18./19. Jh. unkenntl.  
Verbleib: Privat

4. (2315/009)(OV 03/089). Auf dem Schlossacker in Kalkum fand W. Pudenz weitere, jetzt insgesamt 137 Musketenkugeln div. Größen aus Blei. Außerdem 14 Stück Hackblei, 3 Gürtelschnallen aus Buntmetall, 1 runden Messingknopf mit erhabener Zahl 4 u. Fragment eines sternförmigen Beschlags aus Messing. Ferner las er folgende Münzen auf: 2 Stücke Eb. Köln, Clemens August (1723–1771), Viertel Stuber, Jahr? 1 Stuber 1771 (?); Papst Urban VIII (1623–44), Silbermünze 1628.

Vgl. G. U. P. SCHULENBERG, Arch. Rheinland 1999, 159 f.

Verbleib: Privatbesitz

(J. Gechter-Jones – C. Klages – P. Schulenberg)

Duisburg (2522/004)(NI 03/1001). Sanierungsarbeiten im Außenbereich der Christuskirche. Graben mit mehreren Stichgräben arch. begleitet. Durchgängige, wohl neuzeitl. Aufschüttungsschicht mit modernen Störungen vor allem im w Abschnitt. Im n Teil der Aufschüttung sieben o–w orientierte Körperbestattungen. Ihre geringe Tiefe von max. 1 m spricht für eine Datierung in jüngere Zeit, als der Friedhof schon stark belegt war. Friedhof spätestens um 1900 aufgelassen. Genauere Datierung evtl. durch Untersuchung der Sargbeschläge. Außerdem Ziegelsteinmauer zwischen S-Querbau u. Chor, evtl. von neuzeitl. Grabeinfassung.

Vgl. G. BINDING, Rhein. Landesmus. Bonn 1968, 76–78. – DERS., Rhein. Ausgr. 9 (Düsseldorf 1971) 111–133.

(J. Rücker)

Elsdorf, Rhein-Erft-Kr. (1168/035)(HA 2002/203). Nw von Eitzweiler, am Waldweg ›Dürener Bahn‹ etwa 300 m n der *villa rustica* HA 127 ausgedehntes System von Flurgräben u. Fahrspuren, das teils mit antiken, teils mit neuzeitl. Waldwegen in Verbindung stand (s. o. S. 311).

Eschweiler, Kr. Aachen (0830/015)(WW 2003/49). In einer Baugrube n der B 264 Brandlehmschichten einer ehem. Ziegelei (wohl 19. Jh.).

(H. Haarich – B. Päßgen)

Essen

1. (2598/010)(E-2003-22, 52)(NI 03/169). Baugrube s der Altendorfer Str., im Bereich der ehem. Zeche Sälzer u. Neuack. Überreste von Koksöfen (um 1870). Verfüllte Reste eines in den Felsen getriebenen Stollens

der Zeche Neuack. Unmittelbar s der Altendorfer Str. geringe Überreste evtl. eines Magazins oder einer Schmiede (Ende 19. Jh.) u. Bebauung des 20. Jhs. – S des ehem. Sälzer-Teiches Leitungssysteme aus Gusseisen sowie Ziegelmauern div. Gebäude der Zeche Sälzer u. Neuack 11 angeschnitten.

Vgl.: J. HUSKE, Der Steinkohlenbergbau im Ruhrrevier von seinen Anfängen bis zum Jahr 2000 (Werne 2001). – M. GECHTER, Ein Überblick über den Forschungsstand zur Montanarchäologie im Bergischen Land. Mat. Bodendenkmalpflege Rheinland 13 (Köln/Bonn 2002) 82 f. (D. Hopp)

2. (2598/011)(E-2003-72)(NI 03/197). Verlegung von Fernwärmeleitungen zwischen Frohnhauser Str. u. Hans-Böckler-Str., auf dem Gelände der ehem. Krupp-Gussstahlfabrik. Hochmittelalterl. Keramik, RS eines Kruges Siegburger Art (ca. 16. Jh.) u. Flintenstein. Schichtpaket (evtl. mittelalterl.) beim ehem. Puddelwerk 11. – Neuzeitl. Öfen u. div. Mauerreste (T. bis zu ca. 1,30 m) im Bereich des Puddelwerkes. Weitere Mauerreste s des ehem. Schweißwerkes I. Beide Werke zwischen 1868 u. 1873 in der dritten Ausbauphase der Krupp Gussstahlfabrik errichtet. S des Schweißwerkes I *in situ* befindl. Reste eines Schienenkörpers u. Öfen des Generatorenegebäudes.

Verbleib: Ruhrlandmuseum

(I. Buhren – D. Hopp – B. Khil)

3. (2599/050)(Ni 2002 /1032). Zu Befunden vom Burgplatz in der Innenstadt s. o. S. 327.

4. (2599/058)(E-2003-6)(NI 03/0013). Zu einigen Überresten des Beginenkonvents s. o. S. 328.

5. (2599/061)(E-2003-27)(NI 03/0049). Untersuchung des zur Alten Synagoge gehörigen Rabbinerhauses (heutiges Stadtarchiv) auf ältere Nutzungen. Anscheinend eine Mikwe festgestellt, deren Existenz nicht mehr bekannt war. Vermutl. etwa Badewannengröße, rechteckige Grundform u. Kachelauskleidung.

Vgl.: G. HEUBERGER (Hrsg.), Mikwe – Geschichte und Architektur jüdischer Ritualbäder in Deutschland. Ausstellungskat. Frankfurt/M. (Frankfurt 1992).

(D. Hopp)

6. (2501/001)(E-2003-63)(NI 03/180). Reparatur von Versorgungsleitungen u. Einbau einer neuen Fettabscheideanlage im Innenhof von Haus Schuppen in Fischlaken. Bodenöffnung ca. 2,2 m × 1,6 m; T. 1,6 m. Geschichtete moderne Auffüllungen mit Funden des 20. Jhs., wahrscheinl. von der Niveauanhebung nach Aufstauung des Baldeneysees (30er Jahre 20. Jh.). Gekappte Ziegelmauer (T. ca. 80 cm; wohl 19./20. Jh.), soweit erkennbar, parallel zum NO-Flügel. Am Baugrubenboden wahrscheinl. Hopfplasterung (Bruchsteine) aus der Zeit vor dem Aufstauen des Sees. – Haus Schuppen (heutige Hofanlage aus dem 17. Jh.) ist urkundl. als Lehnsgut seit dem 13. Jh. nachweisbar.

Vgl. L. FISCHER, Bau- und Kunstdenkmäler in Essen-Werden. Essener Spezialführer 3 (Essen 1996) bes. 45 f. – D. HOPP/B. KHIL/E. SCHNEIDER, Archäologische Bibliographie der Stadt Essen (Essen 2000) 76.

(I. Buhren – D. Hopp – B. Khil)

7. (2431/008)(E-2003-56)(NI 03/173). Zum Verlauf der 1862 angelegten Chaussee Werden–Scheven–Oeffte in Heidhausen s. o. S. 328.

8. (2429/021)(E-2003-26)(NI 03/0048). Zu Befunden u. Funden im Bereich des ehem. Stader Hofes, in Kettwig s. o. S. 329.

9. (2429/023)(E-2003-70)(NI 03/195). Neubebauung des Münzenberger Platzes. sw der kath. Kirche St. Peter in Kettwig. Überreste der bekanten Scheidtschen Villa (Ende 19. bis erste Hälfte 20. Jh.). Außerdem Keller eines Vorgängergebäudes zum Hof Peddekuhl gehörig. Älteste Funde etwa 18. Jh. Kirchenbücher verzeichnen diesen Namen zwischen 1641 u. 1645.

Verbleib: Ruhrlandmuseum  
(I. Bühren – D. Hopp)

10. (2601/009)(E-2003-57)(NI 03/174). Zur Wiederentdeckung von Überresten der Zeche Deimelsberg am Holbecks Hof in Steele vgl. D. HOPP, Arch. Rheinland 2003, 179 f.

11. (2465/051)(E 2003-12)(NI 030018). Tagesbruch in der Josef-Breuer-Str., in Werden. Bruchsteinmauer mit Putzresten festgestellt. Urkataster (1823–63) verzeichnet hier repräsentatives Gebäude, evtl. ›Huffmann'sches Haus‹. In der Honigmannschen Karte (1803/06) keine Bebauung eingetragen.  
(D. Hopp)

Euskirchen, Kr. Euskirchen (0433/021)(NW 2003/1028). Ausgrabung wegen Errichtung eines Wohn- u. Geschäftsgebäudes mit Tiefgarage im Stadtkern (ca. 3200 m<sup>2</sup>) unmittelbar s des spätmittelalterl Befestigungsringes, zwischen Wallstr. u. Baumstr. Röm. Leistenziegel aus einer spätmittelalterl. Grube. Bügelförm. gegossener Bronzegegenstand, möglicherweise eine fragment. german. Armbrustfibel (3./4. Jh.). Freihandgeformte Besenstrichkeramik aus benachbarter spätmittelalterl. Grube. Gesicherte Siedlungshinweise aus der Zeit vor der Stadtbefestigung fehlen. Intakter Bodenaufbau mit einer lösslehmartigen Sedimentauflage ledigl. in kleinräumigen Ausschnitten. Dort vereinzelte spätmittelalterl./frühneuzeitl. Befunde. Offenbar fast vollständige Beseitigung mittelalterl. Siedlungsspuren durch flächige Bodenabträge. Tiefreichende Befunde ausschließl. in unmittelbarer Nähe des Befestigungswalls. Untersuchungsbereich – obgleich intra muros gelegen – in Mittelalter u. früher Neuzeit evtl. weitgehend bebauungsfrei. – Im Zentrum der Untersuchungsfläche Bruchsteinmauer mit zugehörigem Laufniveau (17./18. Jh.) freigelegt. S davon n-s verl., zweiphasiger Kiesweg zu diesem Gebäude führend. Begleitender Straßengraben von Bruchsteinmauern überlagert. Letztere können mit vierflügeliger, nach S geöffneter Hofanlage aus der Urkarte von 1829 in Verbindung gebracht werden. Zwei Brunnen in Bruchsteinmauerwerk. Im S des Plangebietes Reste von Brandschuttschichten (anscheinend 18. oder beginnendes 19. Jh.), die vor Errichtung der Hofanlage geplant worden waren. Jüngste Baubefunde: kriegschuttverfüllte Keller im NW sowie Ziegelfunda-

mente u. Böden der unmittelbar vor Grabungsbeginn abgerissenen Gebäude Baumstr. 25 u. 27.  
(A. Schaub)

Frechen, Rhein-Erft-Kr. Zu einem Knochenartefakt (19./20. Jh.) unbekannter Funktion vgl. J. WEINER, Arch. Rheinland 2003, 202 f.

Geldern, Kr. Kleve

1. (2671/046)(NI 2003/1049). Zu Mauerresten wohl des 19. Jhs. am Kreisberufskolleg am Ostwall s. o. S. 329.

2. (2671/048)(NI 02/1030). Zur Begleitung der Erdarbeiten im Bereich der Festungsanlage vgl. W.-S. VAN DE GRAAF/J. KAHLER, Arch. Rheinland 2003, 169 f.

Grevenbroich, Rhein-Kr. Neuss. (1807/016)(OV 03/21). Vom S-Hang einer flachen Senke auf einem Feld nw von Gubisrath meldete B. Gerigk, Neuss, den Fund eines ›Brunnens‹. Lag nach starkem Winterregen in kreisrundem Trichter frei. Überprüfung ergab einen ziegelgemauerten brunnengeb. Befund (Innendm. 1,10 m). Verfüllung abgesackt. Deutung als Brunnen problemat., da fern jegl. hist. nachgewiesenen Bebauung in einer abflusslosen Senke gelegen, die als sog. Ziegelloch bekannt ist. Möglicherweise ein gemauerter Schachteinstieg zu einer unterird. Lehmgrube der n gelegenen neuzeitl. Ziegelei ›Im Pfannenschuppen‹.  
(J. Gechter-Jones)

Haminkeln, Kr. Wesel (3101/002)(NI 2003/47). Sanierung des Jacobshauses in Dingden. Freilegung eines Baubefundes, der vor ca. 60 Jahren durch einen neuen Fußboden abgedeckt worden war: In einem hinteren Raum, an die Außenwand angrenzend in den Boden eingelassene Regenwassermikwe (lichte Maße: L. 1,24 m; B. 0,95 cm; T. 1,08 m). Keramik-, Metall-, Lederfunde (19./20. Jh.) in der Verfüllung. Haus seit 1808 von Juden bewohnt. Während der Pogromnacht 1939 geplündert. Der letzte jüd. Bewohner verließ im Juni 1941 das Haus.

Verbleib: Privatbesitz  
(H. Luley – J. Obladen-Kauder)

Hückeswagen, Oberberg. Kr. (1828/003)(OV 03/311). Begehung im Wald sw Schückhausen. Ovaler Trichter im Boden (L. 9 m; B. 5,4 m; T. 1,4 m) beobachtet. Rest einer Munitionssprengstelle. Fund zweier Granatsplitter u. des Bodenstücks einer Granate mit Ladungsresten. Berichte älterer Anwohner von dortigen Sprengungen kurz nach dem 2. Weltkrieg.

Verbleib: RAB/RLMB  
(R. Baade – J. Gechter-Jones)

Hürtgenwald, Kr. Düren (0603/009)(AK 2003/45) Am Kalverbergsweg nō vom Leyberg drei Pinggen (Dm. 10 m; T. 1,5 m) u. eine Halde wohl vom Schieferabbau, der hier belegt ist.  
(H. Haarich – B. Paffgen)

Inden, Kr. Düren (1006/023)(WW 120). Zu Grab- u. Siedlungsbefunden zwischen Inden u. Altdorf vgl. Bonner Jahrb. 202/203, 2002/2003, 480. – B. PÄFFGEN in: Von Anfang an 489–493.

Jüchen, Rhein-Kr. Neuss. Zu Mergel- u. Lehmentnahmegruben (19. u. 20. Jh.) im Tagebau Garzweiler-Südfeld vgl. S. K. ARORA/N. BEMMELEN, Arch. Rheinland 2003, 182–184.

Jülich, Kr. Düren (1161/003). Zu baubegleitenden Untersuchungen in der Zitadelle vgl. A. KUPKA, Arch. Rheinland 2003, 165 ff.

Kalkar, Kr. Kleve

1. (3057/019)(NI 2003/1035). Ausgrabung in der Kesselstr. 55. Gewölbekeller unter dem Hinterhaus im Boden belassen u. wiederverfüllt. Anzunehmendes Tonnengewölbe war bereits entfernt. Reste eines Bodens aus quadrat. Ziegelplatten. Im Eingangsbereich der Gaststube des ehem. Wirtshauses, bis ca. 0,30 m unter der Türschwelle ein fragmentar. erh. Ziegelplattenboden (Platten ca. 0,19 m × 0,19 m × 0,04 m). Übergang in Ziegelsteinboden (Steine ca. 0,25 m × 0,12 m × 0,06 m). Abgetreten u. stark gestört. In einer Leitungstrasse parallel zur Abschlusswand ein weiterer Bodenrest (L. ca. 4,0 m). Nahezu quadrat. Bodenplatten (0,18 m × 0,18 m) ca. 0,60 m unter der rezenten Türschwelle in Sand verlegt. Befund lässt zumindest zwei Phasen des denkmalgeschützten Hauses erkennen. Beschriebene Böden (18./19. Jh.) überlagert durch modernen Fliesenboden (um 1900).

2. (3089/019)(NI 2003/1050). Aushubarbeiten an entstehenden Neubauten u. für Kanalanschlüsse am ›Scholtenhof/Tabakhaus‹ in Wissel. Drei neuzeitl. Feldbrandmauerreste, vermutl. von der rezenten Hofanlage. (U. Ocklenburg)

Korschenbroich, Rhein-Kr. Neuss (1995/006)(OV 03/074). Zum Fund einer 4-Centimes-Münze s. o. S. 319.

Krefeld. Feldforschungen über das hist. Wirtschaftsland bei Fischeln u. Hüls. Auswertung sog. Dungschleier-Funde. Vgl. CH. REICHMANN, Arch. Rheinland 2003, 187–189.

Kürten, Rhein.-Berg. Kr.

1. (1651/006)(OV 03/43). Der ehrenamtl. Mitarbeiter P. Kempf, Wipperfürth, machte auf ein verschlossenes Stollenmundloch, ö. ›Querches Loch‹ bei Hutscheweg aufmerksam (lichte Stollenh. ca. 1,7 m; B. oben 0,9 m; B. unten 0,5 m). Nach 43 m durch einen Absturz blockiert (Zeitzeugenberichte). Grubenwasser heute durch Pumpstation abgeführt. Grubenname u. Datierung unbekannt. Name ›Querches Loch‹ (hochdt.: ›Zwergenloch‹) oft verbunden mit mittelalterl. Bergbau. Die komfortablen Maße des Stollens sprechen für eine neuzeitl. (Wieder-)Befahrung der Grube.

2. (1713/044)(OV 03/045). Ferner meldete der ehrenamtl. Mitarbeiter P. Kempf 2 Bombenrichter nw von Weiden, die von den Luftangriffen im Februar 1945 stammen (Dm. ca. 14 m bzw. 6 m, T. ca. 2 m). (J. Gechter-Jones)

Langerwehe, Kr. Düren (0773/015)(AK 2003/47). Im Buchenbusch, auf dem Höhenrücken ö des Wehebachs zwei Pingen, anscheinend vom Schieferabbau. (H. Haarich – B. Päßgen)

Leverkusen

1. (1706/007)(OV 03/350). W. Faust lokalisierte anhand eines Berichts im Berg. Volksboten von 1935 über eine heute verschollene Karte des Geometers Moerchen von 1849 Eisengruben. Im N von Biesenbach, im Bereich der Grube ›Moritz‹ Doppelpinge, beide Öffnungen oval (L. 15,2 m bzw. 12,5 m; B. 9,8 m bzw. 7,5 m; erh. T. ca. 2,2 m). Seitl. eine dritte kleinere Pinge (Dm. 6,5 m; B. 5,0 m; T. 0,5 m). Nur Grube ›Moritz‹ in der Preuß. Neuaufnahme von 1893 mit obertägigen Bauten u. kleinteiliger Parzellierung eingetragen.

2. (1645/008)(OV 03/349). An einer Hangschulter nö von Lützenkirchen, Grube ›Karl‹, runde Pinge (Dm. 3,5 m; T. 0,3 m) mit rundem mittigem Schacht (Dm. 0,9 m; T. 1,1 m).

3. (1707/006)(OV 03/347). An einem Siefen im N der selben Ortslage im Bereich der Grube ›Amalie‹ rundl. Pinge (Dm. 7,8 m; T. 2,5 m). Gruben bei Lützenkirchen in o.g. Neuaufnahme nicht verzeichnet. Waren demnach in der zweiten Hälfte des 19. Jhs. nicht mehr in Betrieb.

(J. Gechter-Jones)

Lohmar, Rhein-Sieg-Kr. (1081/002)(OV 03/062). Im Buchenwald, am n Steilhang das Naafbaches, s von Ingersauel fand A. Seemann jun., Wahlscheid, den Korpus einer französ. Maschinenpistole vom Typ MAS 38. Die Waffe wurde hier vermutl. in den letzten Kriegstagen entsorgt.

Verbleib: RAB/RLMB

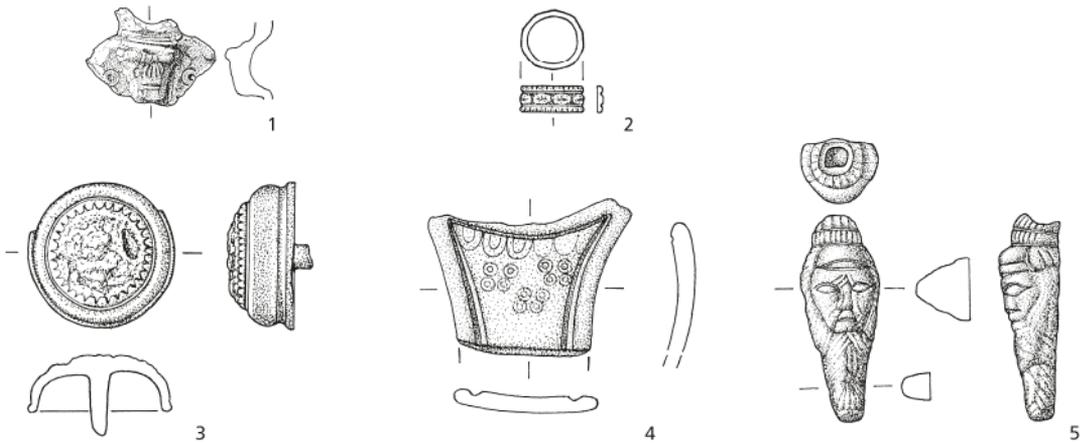
(M. Gechter)

Mülheim (2528/027)(NI 2002/0179). Geplante Erweiterung des Altenheimes ›Franziskushaus‹. Im Bereich der ehem. Troost'schen Weberei Suchschnitte angelegt. Im morastigen Untergrund Ziegelfundamente angetroffen. Konnten keinem Gebäude zugeordnet werden. Außerdem Block aus Ziegelsteinen (ca. 5 m × 5 m) gefunden. Bis zu 10 Eisenstangen darin eingelassen, zur Bedienung von Schiebern, die das Wasser des Mühlenteiches regulierten u. zu den Maschinen der Mühle leiteten.

(W. Sengstock)

Neuss, Rhein-Kr. Neuss

1. (NE 01/007). Ausgrabungen im Bereich des ehem. Busbahnhofs. Bunkerröhre mit Druckluftschleu-



21 Neuss-Lanzerath: 1 Anhängerfragment; 3 Zierknopf; 4 Fragment eines römischen Kasserollengriffs. – Neuss-Rosellen: 2 Fingerring; 5 Möbelbeschlag. – 1 u. 2 Zinn; 3 u. 4 Bronze; 5 Bronze mit Blei.  
Maßstab 1:2.

sen u. Reste einer Flakstellung des 2. Weltkriegs vgl. S. SAUER, Arch. Rheinland 2003, 133.

2. (2000/019)(NE 03/006). Zu Befunden von der Hamtormühle s. o. S. 331.

3. (1902/005)(NE 03/007). Zu den Relikten einer neuzeitl. Schmiede u. zu den verlagerten Resten einiger Bestattungen im ehem. Kloster Eppinghoven bei Holzheim s. o. S. 331.

4. (1998/008)(OV 03/277) Auf einem Acker in Lanzerath fanden A. Bayer, ehrenamtl. Mitarbeiter, u. M. Krajewski aus Kaarst, ein Fragment eines Anhängers aus Zinn (?). Einschallenguss, Öse abgebrochen, Stierkopf (1,5 cm × 1,5–0,8 cm), Hörner abgebrochen, Stirnhaar als Fransenbusch, re. u. li. Kreisaugenverzierung, stark oxydiert, vordere Oberfläche ehem. poliert (erh. L. 2,5 cm; B. 3,3 cm; D. 0,5 cm; Abb. 21,1). Bronzener Zierknopf mit angegossenem Stift, Zierfeld (Dm. 2,2 cm) eingesetzt u. vom umgebötelten Kranz festgehalten, Feld nicht deutbar (Dm. 3,7 cm; H. 1,7 cm; Abb. 21,3). Neuzeitl. (?). – Vom selben Fundplatz drei röm. Scherben des 2. Jhs. (vgl. Bonner Jahrb. 172, 1972, 533 f.) sowie 1 Kastenbeschlag aus Bronze mit trichterförm. Oberteil (D. 2,4 cm), Schaft oberhalb des Befestigungsloches abgebrochen. Bronzener Kasserollengriff mit Eierstabdekor u. Kreispunzierung (2. Jh.) vom Typ Eggers 141 (B. 3,4–5,1 cm; erh. L. 3,8 cm; D. 0,45 cm, Abb. 21,4). 2 Asse u. 2 Dupondii des 1./2. Jhs. Verbleib: RAB/RLMB, bzw. Privatbesitz

5. (1857/010)(OV 03/016) Am Fundplatz einer *villa rustica* bei Rosellen (s. o. S. 321) fand M. Glück einen Silenuskopf, Hohl-guss aus Bronze mit Blei, L. 5,4 cm; max. B. 2,1 cm. Kopf (Abb. 21,5) mit Stirnreif. Barthaar schemat. stilisiert. Schnurrbart. endet in langem Spitzbart. Kopfhair geht in runden längs geriefen Knopf über. Anscheinend ein Bronzvollgussstück mit glatter Rückseite u. Bleibescherung nach dem Vorbild von Silenusköpfen von Kästchenbeschlägen des

2. u. 3. Jhs. aus Niedergermanien/Belgica. Diese sind jedoch in einer einschaligen Negativform u. nicht in einer Doppelform gegossen. Ihre Rückseite ist konkav u. es fehlt auch die Verbleiung. Zusätzl. weisen diese Silenusköpfe keine langgezogenen Spitzbärte auf. Ebenfalls fehlen beim vorliegenden Objekt die typ. Silensohren. Es scheint sich in Rosellen um einen Möbelbeschlag aus der Zeit des Historismus (19. Jh.) zu handeln.

Vgl. E. RIHA, Kästchen, Truhen, Tische – Möbelteile aus Augusta Raurica. Forsch. Augst 31 (Augst 2001) Kat. 75 Taf. 7,75.

Verbleib: Privatbesitz

6. (1857/031)(OV 03/297). Bei Rosellen las A. Hamm einen wohl neuzeitl. Fingerring aus Zinn auf. Facettierte Mittelwulstverzierung zwischen zwei randl. Perlstäben. Ring aus gebogenem u. verlötetem Gussstreifen hergestellt (Dm. außen 1,6 cm; innen 1,3 cm; H. 0,6 cm; Abb. 21,2).

Verbleib: Privatbesitz

(M. Gechter)

Nideggen, Kr. Düren. Zur Geschichte u. Wiederherichtung der Quellfassung ›Seckpötzche‹ vgl. J. WEINER, Arch. Rheinland 2003, 180 f.

Overath, Rhein.-Berg. Kr. (1286/004)(OV 03/107). Auf dem Allenberg, s von Immekeppel, verstürztes Stollenmundloch in Hanglage. Unmittelbar darunter eine Halde (L. ca. 50 m, H. ca. 5 m) von einem Siefen umflossen. Haldenmaterial aus scharfkantiger Grauwacke. Grobe Körnung lässt auf neuzeitl. Sprengarbeiten schließen. Offenbar ein namen- u. erfolgloser Suchstollen (19. Jh. ?), wie er von der anderen Bergseite dokumentiert ist. Dort suchte die AG Altenberg den Erzgang ›Arago‹.

(J. Gechter-Jones – H. Hoppen)

Rees, Kr. Kleve (3093/028)(NI 2003/0072). Vier Schürflöcher an den Fundamenten der Evang. Kirche im Stadtkern zur Überprüfung der stat. Sicherheit, nachdem sich oberird. Mauerrisse gebildet hatten. Ein Schürfloch im Kircheninneren an der NW-Wand. Hier in 1,4 m Tiefe ein menschl. Schädel, restl. Körper nach SW an der heutigen Mauerflucht ausgestreckt. Keine Hinweise auf Holzpfählegründung oder auf ältere Bebauung. Kirche 1623/24 erbaut, 1945 im Aufgehenden zerstört u. nach dem Krieg neu aufgebaut. (C. Bridger-Kraus)

#### Rheinberg, Kr. Wesel

1. (2737/009)(NI 02/1043). Zur Ausgrabung im Bereich des Kriegsgefangenenlagers des 2. Weltkrieges (Rheinwiesenerlager) vgl. A. REHORST, Arch. Rheinland 2003, 200 f.

2. (2738/019)(NI 2003/0146) Sachstandsermittlung zur genaueren Lokalisierung des Schlossgrundrisses n der Ecke Innenwall/Alte Rheinstraße. Nach Altansichten (17. Jh.) u. lückenhaftem Bericht des Herrn Fournier über den Steinabbau im 19. Jh. konnte das Gebäude (ca. 78 m × 72 m) bisher nur ungefähr kartiert werden. Schnitt nahe der erwarteten NO-Ecke in s-n Richtung. Nur notdürftige Befundaufnahme mögl. Aushubboden bestand aus feinem, sehr lockerem, kiesigem, sandig-lehmigem Füllmaterial, das nach kurzer Zeit nachgab. Im O-Profil Ausbruchmaterial (Ziegelbruch in Klosterformat, vereinzelt Tuffstein, Blaubasalt), nach unten hin dichter, jedoch bis ca. 20,20 m ü. NN kein festes Mauerwerk. Arbeit aus Sicherheitsgründen in dieser Tiefe eingestellt. Anscheinend Spuren der vollständig ausgebrochenen n Schlossmauer. Zweiter Schnitt ca. 40 m w in der erwarteten Schlossmauerflucht. Kein Fundamentbefund, wenige Scherben von Steinzeugkeramik sowie einige Dachschieferplatten. Dritter Schnitt in o-w Richtung zur Auffindung der O-Mauer wenige Meter s des ersten Schnittes. Im w Teil deutl. Abgrenzung sichtbar, offenbar vom Ausbruchgraben der ö Schlossmauer. – Kurköln. Schloss im 13. Jh. erbaut. 1598 u. 1636 durch Explosionen im benachbarten Pulverturm zusammen mit dem n ö Teil der städt. Bebauung zerstört. Überreste 1829–1836 zur Wiederverwertung abgetragen, z. T. bis in die Fundamente.

Verbleib: RAB/RLMB

(C. Bridger-Kraus)

3. Zur Ausgrabung der neuzeitl. Befestigung vor dem Orsoyer Tor vgl. H. HEINRICH, Arch. Rheinland 2003, 159 f.

4. Zur neuzeitl. Stadtbefestigung vgl. W. WEGENER, Arch. Rheinland 2003, 166–169.

#### Rommerskirchen, Rhein-Kr. Neuss

1. (1509/014)(OV 03/072). An einem bekannten röm. Fundplatz in Gill las F. Kellner-Deist auch zahlreiche neuzeitl. Metallteile auf, darunter eine Münze, Röm.-Deutsches Reich, Franz II, ein Viertel Kronentaler 1793 Wien. Außerdem Gewicht einer Goldmünz-

waage u. Dengeleinsatzstück für einen Amboss (Bahn 4,2 cm × 4,2 cm; konisch zulaufend 0,85 cm × 0,85 cm; L. 21,0 cm, Abb. 22,1).

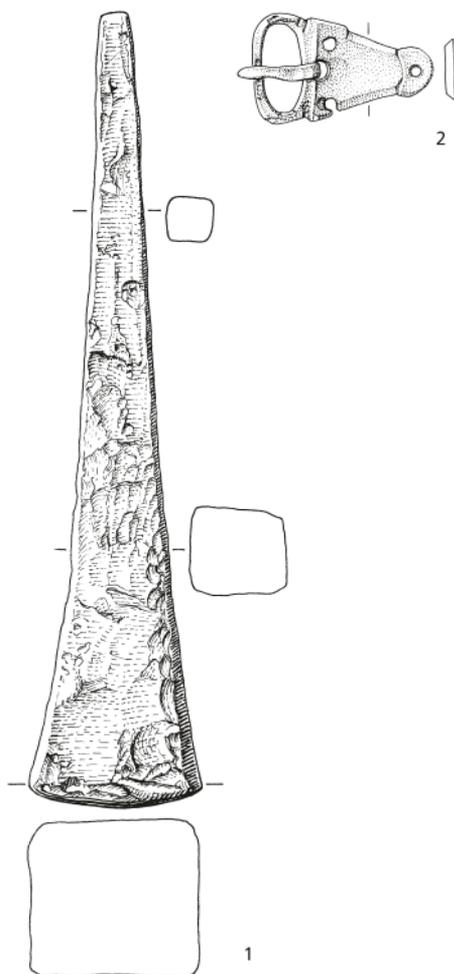
Verbleib: Privatbesitz

2. (1507/006)(OV 03/73). Auf einem Feld in Vanikum, im Bereich einer bekannten röm. Fundstelle (vgl. Bonner Jahrb. 200, 2000, 559), fand F. Kellner-Deist eine neuzeitl. Bronzeschnalle mit dreieckiger Beschlagplatte u. 3 Befestigungslöchern (Dm. 0,3 cm). 2 Fehlbohrlöcher erkennbar, Einschalgung (L. 4,7 cm; B. 2,9–1,2 cm; H. 0,3 cm; Loch für Schnallendorn 0,4 cm; Abb. 22,2).

Verbleib: Privatbesitz

(M. Gechter – C. Klages)

Straelen, Kr. Kleve (2540/025)(NI 03/1051). Zu Bau- u. Gräberbefunden auf dem Kirchplatz St. Peter u. Paul s. o. S. 332.



22 Rommerskirchen-Gill: 1 Eisernes Dengeleinsatzstück für einen Amboss. – Rommerskirchen-Vanikum: 2 Bronzene Schnalle. Maßstab 1:2.

Titz, Kr. Düren. Zur Ausgrabung der Synagoge u. ihres Vorsteherhauses in Rödigen vgl. B. PÄFFGEN, Arch. Rheinland 2003, 158 f.

Vettweiß, Kr. Düren (0723/052)(NW 2003/0013). Zum Fund eines neuzeitl. Uhrschlüssels ö von Lüt-heim s. o. S. 324.

Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kr. (1771/024)(OV 03/339). Begehung im Wald bei Kleineledder. Der ehrenamtl. Mitarbeiter R. Baade, Wermelskirchen, entdeckte Trümmer eines Flugzeugs. Teile eines im März 1945 abgestürzten kanad. Bombers, Avro Lancaster Mk. I A/C NG-457 QB-C des 424. Geschwaders. Verbleib: RAB/RLMB (J. Gechter-Jones)

Wipperfürth, Oberberg. Kr.

1. (1834/002)(OV 03/342). In den Wupperauen, w von Klaswipper Ober- u. Untergraben der ehem. Pulvermühle Streppel erkennbar. Lt. Katasterplan von

1831 im mittleren Teil des Grabenverlaufs ehem. offenbar zwei Lagergebäude u. zwei wassergetriebene Pulvermühlen. Pulvermühle zuletzt im Besitz der Firma J. C. Cramer & Söhne, Rönsahl.

2. (1778/001)(OV 03/084). Der ehrenamtl. Mitarbeiter P. Kempf machte auf einen Kalksteinbruch mit eingestürztem Stollen u. Kalkbrandplatz in Oberdierdorf aufmerksam. Steinbruch ›Schürenfeld‹ z. Zt. der Preuß. Neuaufnahme (1895) bereits im Betrieb, in der Uraufnahme (1825) noch nicht verzeichnet.

3. (1834a/001)(OV 03/046). In der Flussaue der Kerspe, n von Ohl Kleinbahntrasse (L. 800 m; B. 2,5 m; H. 0,7 m) zum Anschluss an die Reichsbahnstrecke bei Klaswipper. Hier deutl. Geländeeinschnitt für Gleisführung der ehem. Kleinbahn erhalten. Diente dem Bau der Kerspetalsperre (1908–1912) zur Trinkwasserversorgung von Wuppertal. (J. Gechter-Jones – P. Kempf)

Xanten, Kr. Wesel (2899/071)(NI 2003/1009). Zu Mauerfundamenten am St. Victor-Dom s. o. S. 332.

## UNBEKANNTE ZEITSTELLUNG

Kürten, Rhein.-Berg. Kr. (1590/002)(OV 03/223). Bei Ausschachtungsarbeiten für ein Regenrückhaltebecken bemerkte H. Vetter in der Aue des Olpebaches bei Kohlgrube Schlacken u. Holzkohlereste in ca. 1 m Tiefe. Bei Überprüfung dieser Meldung waren die Kanalgräben bereits verfüllt. Dennoch Schlacken u. Wandungsteile eines Rennfeuerofens geborgen. (P. Bürschel)

Ratingen, Kr. Mettmann (2357/019)(OV 03/52). Bei der Begehung eines Ackers in Lintorf fand Th. van Lohuizen einen langovalen Stein aus Kieselschiefer (L. 4,1 cm; B. 2,5 cm; D. 0,8 cm) mit dezentraler kon. Durchlochung im oberen Randbereich. Möglicherweise ein Probiestein. Verbleib: RAB/RLMB (J. Gechter-Jones)

## NACHTRÄGE

Aldenhoven, Kr. Düren (1104/007)(NW 03/0163). M. Perse, Jülich, informierte das RAB über ein Ensemble von Flintgeräten, das von K.-H. Rainer über viele Jahre im Raume Jülich zusammengetragen u. im Jahre 2003 der Stadt Jülich übereignet wurde. Nahezu abschließl. neolith. Funde, zumeist der Michelsberger Kultur. Die Fundstelle zweier Stücke konnte er ca. 500 m n von Dürboslar noch angeben: Dreieckige Pfeilspitze der Bandkeramik aus Rijckholt-Flint (L. 31 mm; B. 21 mm; D. 5 mm; 2 g). Vollständiger Klingengestirn aus Rullenflint (L. 102 mm; B. 44 mm; D. 33 mm; 171 g) mit umlaufender Abbaufäche dürfte ebenfalls in die Bandkeramik datieren. Parallele aus bandkeram. Zusammenhang in Inden-Altdorf vgl. Bonner Jahrb. 196, 1996, 558–560 Abb. 4,1). Verbleib: Museum Jülich 2003, Inv.-Nr. 205. (J. Weiner)

Baesweiler, Kr. Aachen

1. (0155/010)(NW 2003/0154). Vor Jahren wurde auf einem Acker in der Nähe der Ortslage das schneidewartige Bruchstück einer jung- bis spätneolith. geschliffenen Beilklinge aus Valkenburg-Flint gefunden. Bruchstelle im Schäftungsbereich. Verbleib: Privatbesitz (J. Weiner)

2. (1102/010)(NW 2003/0073). In der Baugrube Maarstr. 59 aus umgelagertem Erdreich um 1980 Steinzeugkrug geborgen. Fundt. ca. 2 m. Gut erh. Stück (zweite Hälfte 13. Jh.), unregelmäßig rötlichbraun engobiert. Teile des Randes fehlen. Verbleib: Privatbesitz (P. Tutlies)

Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kr. (1457/030)(OV 03/031). Die ehrenamtl. Mitarbeiter G. u. H. Brühl

meldeten Funde, die sie 1994 n von Buschhorn auf einer nur kurzfristig gepflügten Hangwiese auflasen. Fragment einer flächig retuschierten Pfeilspitze, 1 Klingensbruchstück mit lateraler Gebrauchsretusche, 2 Abschläge u. 1 Abspliss aus Feuerstein sowie 1 verbrannter Maasei-Trümmer u. 1 Abschlag aus Quarzit. Bislang unbekanntes mesolith. Fundstelle. – Vom selben Fundplatz 2 eisenzeitl. Scherben.  
Verbleib: RAB/RLMB  
(J. Gechter-Jones)

#### Erkrath, Kr. Mettmann

1. (2104/014)(OV 03/121). Beim Verlegen einer Gashochdruckleitung im Jahre 1985 an der Bruchhauser Str. in Hochdahl beobachteten M. Sucker u. L. Eulner Fundamente aus Kalkstein, Feldbrandziegeln u. Schieferplatten. Fotodokumentation. Im Berichtsjahr Begehung durchgeführt. Fundstelle im Feld als Streuung (70 m × 80 m) von Bruchsteinen, Feldbrandziegeln u. Schieferplatten erkennbar. Funde von spätmittelalterl. Irdenware bis zum Porzellan des 19./20. Jhs. Nach den Archivalien handelt es sich um den wüstgefallenen Hof Hochscheuer. Erstmals 1498 erwähnt, Urkarte (1830) zeigt 4-teilige Anlage, um 1920 abgerissen.

Verbleib: RAB/RLMB

(H. Eggerath – J. Gechter-Jones – P. Schulenberg)

2. (2150/043)(OV 03/38). Von einer Parzelle w des Hofes Papendell in Mörp, im Bereich einer bekannten Fundstelle lasen G. u. P. Schulenberg von 1996–2002 neben jungneolith. Artefakten jetzt auch mesolith. Funde auf: Maasei mit bipolarer Bearbeitung, 3 Feuersteintrümmer, je 2 verbrannte Maasei- u. Feuersteintrümmer, Medialklingenbruchstück u. 1 groben retuschierten Abschlag aus Feuerstein sowie 1 Abschlag aus Quarzit (vgl. Bonner Jahrb. 195, 1995, 480).

Verbleib: RAB/RLMB

(J. Gechter-Jones)

Hürtgenwald, Kr. Düren (0605/003)(NW 2003/0152). Anfang der 1980er Jahre fand M. Pinggen an einem NO-Hang Scherben eines weißtonigen Einhenkelkruges mit gestreckt-kugelförmigem Gefäßkörper u. glatt abgetrennter Standfläche (erste Hälfte 3. Jh. n. Chr.). Anscheinend aus Grabzusammenhang. Vgl. G. WOLFF, Das Gräberfeld an der römischen Feldbergstraße vor dem Nordtore von Nida. Mitt. röm. Funde Hedderheim 5 (1911) 56–59 Taf. 4. – 1982 am Rand einer Trümmerlage eine Münze: Sesterz des Marcus Aurelius, Rom RIC 861, Dat. 163/164.

Verbleib: Privatbesitz

(P. Tutlies – P. Wagner)

Kerpen, Rhein-Erft-Kr. (1172/017)(NW 2003/0089). Bereits 1999 las I. Koch von einem Acker n des Baugebietes Mühlenfeld in Sindorf zahlreiche mesolith. Steinartefakte u. Scherben vorgesch. Machart, röm. Keramik sowie Glasbruchstücke auf. Nach NO zur Erft abfallendes Gelände, im ö Teil deutl. anmooriger

Boden. Hier Knochenbruchstücke, Zahnlamellen u. Keramikscherben mit deutl. bräunl. Verfärbung aufgepflegt. Knochenbruchstücke u. ein Spielstein (?) aus Bein weisen auf günstige Erhaltungsbedingungen hin. Zahlreiche röm. Gefäßbruchstücke ohne erkennbare Konzentration, möglicherweise von nicht näher eingrenzbarer röm. Trümmerstelle.

Verbleib: Privatbesitz

(P. Tutlies)

Königswinter, Rhein-Sieg-Kr. (0586/016)(OV 03/123). In den 90er Jahren wurde mehrmals in Oberpleis, bei der Burg Niederbach, einer Wasserburg am Pleisbach, Keramik aufgelesen. Beim Säubern des Teiches n des Herrenhauses Scherben spätmittelalterl./frühneuzeitl. Steinzeugs gefunden. Im Drainagegraben s des Hauses spätmittelalterl. Wasserrohr freigelegt. Aus dem Aushub dieses Grabens hochmittelalterl. Scherben Pingsdorfer u. Grauer Ware geborgen, die eine Gründung der Burg im 11./12. Jh. wahrscheinl. machen.

Verbleib: Privatbesitz bzw. RAB/RLMB

(J. Gechter-Jones – H. Wolter)

Langenfeld, Kr. Mettmann (1865/010)(OV 03/59). Im Berichtsjahr gab H. Neuenhof, Wermelskirchen, Scherben eines fast vollständigen fränk. Knickwandtopfes ab, den er Ende der 50er/Anfang der 60er Jahre bei den Ausschachtungen für die Siedlung »Glaube und Tat« in Richrath gefunden hatte. Scheibengedrehter Knickwandtopf aus Irdenware. Boden fehlt (erh. H. 24,5 cm; Randdm. 22,2 cm; Dm. 27 cm; Abb. 23,3). Der zerscherbte Topf lag in einer Tiefe von 1,5 m. Umgebender Sand von Asche u. Holzkohle geschwärzt. Offenbar von einem Brandgrab. – Datierung: Phase 6/7, 580/590–640/650 n. Chr.

Vgl. U. MÜSSEMEIER/E. NIEVELER/R. PLUM/H. PÖPELMANN, Chronologie der merowingerezeitlichen Grabfunde vom linken Niederrhein bis zur nördlichen Eifel. Mat. Bodendenkmalpflege Rheinland 15 (Köln/Bonn 2003) 78 f. Abb. 8 u. 9.

Verbleib: RAB/RLMB

(J. Gechter-Jones – E. Nieveler)

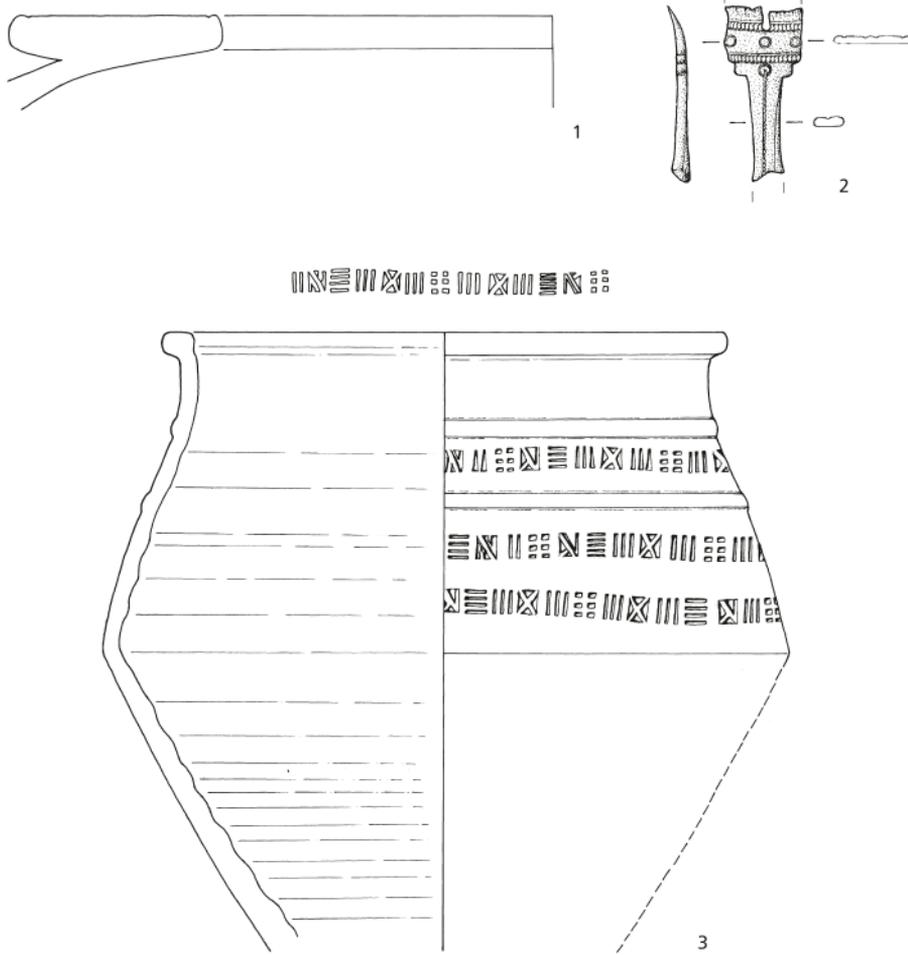
#### Leichlingen, Rhein.-Berg, Kr.

1. (1818/013)(OV 02/376, 03/026). Im Berichtsjahr meldete U. Boelken, Stadtarchivar, Funde der 1960er Jahre im Besitz der Stadt. Gegenstände stammen aus der alten Ziegelei w der Stadt. Zwei Lösskindel (Kalkkonkretionen) u. Tierzähne, näml. zwei rechte Molaren, vermutl. von Wollnashorn (*Coelodonta antiquitatis*), evtl. auch von Wald- oder Steppennashorn. Vergesellschaftung mit Mammut (Meldung des Vorjahres) spricht für das kaltezeitl. Wollnashorn (freundl. Hinweis von R. Hutterer, Zoolog. Forschungsinstitut u. Museum Alexander König, Bonn).

Verbleib: Stadtarchiv

(J. Gechter-Jones)

2. (1820/003)(OV 03/237). Durch Vermittlung von U. Boelken Vorlage einer röm. Münze zur Bestim-



23 Neuss-Gnadental: 1 Doliumrand, 2. Hälfte 1. Jh.; 2 Fragment einer Fibel, Mitte 1. Jh. – Langenfeld-Richrath: 3 Knickwandtopf, 6./7. Jh. – 1 u. 3 Keramik, Maßstab 1:3; 2 Bronze, Maßstab 1:2.

mung aus dem Besitz von M. Zischke, Burscheid. In St. Heribert 1964 gefunden. Anscheinend ein Sesterz, Av. *M AUREL ANTONINUS A*, Umschrift schwer lesbar, möglicherweise *ARMEN PARTH MAX*, belorbierter Kopf n. re., Rv. *Clementia n. li.*

Verbleib: Privatbesitz  
(M. Gechter)

Neuss, Rhein-Kr. Neuss (1953/027)(OV 03/250). Im Berichtsjahr wurden Objekte aus der Sammlung des Herrn H. Pudenz zur Bestimmung vorgelegt, die er etwa 1988 in Gnadental gefunden hatte: Halbfabrikat einer Aucissa-Fibel, gesamter vorderer Bügelteil fehlt, Scharnierhülse noch nicht umgebogen. Kopfplatte mit drei Kreisaugen zwischen zwei Perlstäben verziert, auf dem Bügel Kreisaugen u. Tremolierstichlinie (erh. L. 4,7 cm; B. 2,1 cm; Bügel 0,3 cm × 0,8 cm; Abb. 23,2), rohe lokale Imitation aus Bronze (Mitte 1. Jh.). Ferner ein Doliumrand (innerer Dm. 26 cm;

Abb. 23,1), handaufgebaut, nachgedreht, dunkelgrauer Scherben, mittlere bis grobe Magerung (kein Ziegelsplitt), tongrundige Oberfläche geglättet, im Töpferofen gebrannt (2. Hälfte 1. Jh.). – Alle weiteren Funde datieren in das 1.–2. Jh.: Bronzezierknopf (Dm. 1,75 cm), Portrait im Kranz nicht erkennbar; 4 Fragmente einer Theatermaske; 1 WS Firmalampe orange; 1 RS Bw schwarz Hofheim 26; 1 RS/BS Drag. 24/25 südgall.; 1 RS/BS Drag 24/25 südgall. St. *OFNGR*; 1 BS TS-Schälchen St. *O//?* nicht lesbar, spät südgall. Fabrikat; 1 WS handaufgebaut mit Furchenzier; 1 RS Kragenrandreißschüssel; 1 BS Topf; 2 Austernschalen; 1 Mittelmeerschnecke u. 11 Fragmente bemalter Wandputz mit einfachen dunkelgrauen Streifen auf hellem Grund bzw. uni schwarz u. grün; Tiberius für Divus Augustus, As c. 22/23–(?)30 Rom, RIC (2) 81; Nero, Dp ca. 64–67 Lug, RIC (2) 403 Typ.

Verbleib: RAB/RLMB  
(M. Gechter – C. Klages)

**Ruppichteroth, Rhein-Sieg-Kr.**

1. (0930/001)(OV 03/309). P. Stommel meldete den Fund zweier röm. Scherben, die er 1975 bei Erdbewegungen auf seinem Hof in Kuchem gefunden hatte (RS Hofheim 89 spät u. WS Topf; Mitte 2. Jh.). Sie zählen zu den wenigen röm. Funden im Berg. Land, im Bereich des alten Überlandweges ›Nutscheid‹.

Verbleib: Privatbesitz

(M. Gechter)

2. (0930/008)(OV 03/307). Am Schellenhardbach ebenfalls bei Kuchem fand er bereits im Jahre 1985 einen vom Uferabbruch heruntergefallenen Erdbrocken. Darin kleine Basaltlavabrockenstücke u. RS eines Trichterrandgefäßes mit grober Quarzmagerung. In der unmittelbaren Umgebung weder Befunde noch Funde. Dennoch muss sich hier eine Siedlung der älteren Eisenzeit befinden.

Verbleib: Privatbesitz

3. (0985/005)(OV 03/308). Bei Baumaßnahmen im Jahre 1985 in der Rathausstraße in Schönenberg fand er eine kleine, stark verwitterte quadrat. Eckblattbasis (Seitenl. 15,5 cm × 16,0 cm; erh. H. 9,2 cm) einer roman. Säule (Dm. 13 cm). Architekturstück vermutl. von einem Umbau der Kirche. Rohmaterial vom Kanalsinter der röm. Eifelwasserleitung.

Verbleib: Privatbesitz

(J. Gechter-Jones)

**Wegberg, Kr. Heinsberg (1843/036)(NW 02/0053).** Durch Vermittlung der Arbeitsgruppe Archäologie, Wegberg, erhielt das RAB Kenntnis von zwei Steinartefakten. Sie wurden von Landwirt Viethen bereits vor Jahren auf seinen Feldern bei Gripekoven aufgefunden. – Das eine Stück ist schräg im Schaftloch gebrochen u. vollständig geschliffen (L. 85 mm, B. 53 mm, D. 25 mm, Gew. 166 g). Leichte Beschädigungen an der Oberfläche. Fragment wahrscheinl. von einer sog. Armkeule der Linienbandkeramik stammend, einer Artefaktform, die auch als ›Doppelhacke‹ (ältere Bezeich-

nung) bekannt ist. – Bei dem zweiten Artefakt handelt es sich um eine kleine nahezu vollständig überschiffene Beilklinge aus zoniertem Feuerstein (L. 63 mm, B. 42 mm, D. 14 mm, Gew. 52 g). Nahezu vollständig erh. Vermutl. eine Querbeilklinge (Dechselklinge). Jungbis Endneolithikum.

Verbleib: Privatbesitz

(J. Weiner)

**Wipperfürth, Oberberg. Kr.**

1. (1831/032)(OV 03/085). Aushub für einen Anbau in der Klosterstraße 7 im Jahre 1981. Bruchsteinfundamente u. darüberliegende Abfallschichten durch P. Kempf festgestellt. Jetzt Belegfotos von K. Koser, Kreuzberg, recherchiert. Seinerzeit zwei salzglasierte Steinzeugscherben (17. Jh.) geborgen. Darauf Wappenaufgabe mit Umschrift *R. HERSF. COM. CATT.* umrandet von strahlenförmig angeordneten, langschmalen Blütenblättern auf blau bemaltem Hintergrund. Abfallschichten möglicherweise im Zusammenhang mit einem der Stadtbrände (jüngster Stadtbrand 1795).

Verbleib: Privatbesitz

2. (1774/020)(OV 03/082). Bei der Pflasterung seines Hofes in Grüterich fand K.-H. Bilstein vor ca. 15 Jahren eine Kupfermünze in ca. 0,2 m Tiefe: Gustav IV. Adolf (1792–1809), ¼ Skilling 1803.

Verbleib: Privatbesitz

(J. Gechter-Jones – P. Kempf)

**Xanten, Kr. Wesel**

1. Alt funde aus der *Colonia Ulpia Traiana* von 1968 bzw. 1974. Hakenfibel, Typ Hofheim Ic (erste Hälfte 1. Jh.) von der Hafentmole. Emailbügelfibel (Ende 1. bis Anfang 2. Jh.) von *insula* 15.

Vgl. A. POTTHOFF, Arch. Rheinland 2003, 106 f.

2. Alt fund aus Kiesabbau bei Lüttingen aus dem Jahr 2000. Spannrahmen eines Torsionsgeschützes der frühen Kaiserzeit.

Vgl. H.-J. SCHALLES, Arch. Rheinland 2003, 107 f.

## ORTSVERZEICHNIS ZUM FUNDBERICHT 2003

Die Zahlen hinter den Orten verweisen auf die Seiten des Fundberichts.

## KREIS AACHEN

Alsdorf-Hoengen 308  
Baesweiler 339  
Eschweiler 327; 334  
Simmerath-Eicherscheid 324

## KREIS DÜREN

Aldenhoven-Dürboslar 339  
Aldenhoven-Freialdenhoven 338  
Aldenhoven-Obermerz 326  
Aldenhoven-Schleiden 308  
Aldenhoven-Siersdorf 308  
Düren 298; 299; 326; 333  
Düren-Mariaweiler 309  
Hürtgenwald 335; 340  
Inden 300; 317  
Inden-Altendorf 300; 304; 325; 330; 336  
Jülich 317; 336  
Langerwehe 330; 336  
Merzenich 301; 304; 307  
Merzenich-Golzheim 298; 304f.  
Merzenich-Morschenich 330  
Nideggen 337  
Niederzier 331  
Nörvenich 321  
Nörvenich-Wissersheim 305; 307; 321  
Titz-Rödigen 339  
Vettweiß 324  
Vettweiß-Müddersheim 303  
Vettweis-Lüxheim 324

## KREIS EUSKIRCHEN

Blankenheim-Blankenheimerdorf 308  
Euskirchen 307; 335  
Euskirchen-Billig 314  
Mechernich 298  
Weilerswist 303; 307; 324  
Weilerswist-Bodenheim 324  
Weilerswist-Klein Vernich 324f.  
Weilerswist-Lommersum 303

## KREIS HEINSBERG

Erkelenz-Gerderath 300  
Geilenkirchen-Waurichen 314  
Hückelhoven 300  
Wegberg-Griepkoven 342

## KREIS KLEVE

Bedburg-Hau 299  
Emmerich 327  
Geldern 304; 306; 329; 335  
Goch-Asperden 314

Kalkar 319; 330; 336  
Kalkar-Appeldorn 330  
Kalkar-Wissel 336  
Kleve 330  
Kleve-Griethausen 330  
Rees 305; 307; 331; 338  
Straelen 332; 338  
Weeze 332

## KREIS METTMANN

Erkrath-Hochdahl 340  
Erkrath-Morp 300; 340  
Langenfeld-Galkhausen 301  
Langenfeld-Hausingen 301  
Langenfeld-Richrath 340  
Mettmann-Außenbürgerschaft 301  
Monheim 320  
Ratingen-Breitscheid 298; 301; 305  
Ratingen-Lintorf 307; 331; 339  
Ratingen-Schwarzbach 298; 301; 307

## KREIS VIERSEN

Willich 332

## KREIS WESEL

Hamminkeln-Dingden 335  
Moers 319; 331  
Moers-Asberg (Asciburgium) 319f.  
Rheinberg 331; 338  
Schermbek 331f.  
Wesel 332  
Xanten 325; 332; 339  
Xanten-Birten 325  
Xanten; *Colonia Ulpia Traiana* 325; 342  
Xanten-Lüttingen 342

## OBERBERGISCHER KREIS

Lindlar-Hohkeppel 330  
Hückeswagen-Schückhausen 335  
Wipperfürth 342  
Wipperfürth-Grüterich 342  
Wipperfürth-Klaswipper 339  
Wipperfürth-Oberdierdorf 339  
Wipperfürth-Ohl 339

## RHEIN-ERFT-KREIS

Bergheim 299; 308  
Bergheim-Grouven bzw. Thorr 332  
Bergheim-Ahe 298; 306  
Brühl 324  
Brühl-Eckdorf 325; 326  
Brühl-Pingsdorf 326

- Elsdorf 326  
 Elsdorf-Etzweiler 309 ff.; 334  
 Elsdorf-Neu Etzweiler 300; 306; 311 ff.  
 Erfstadt-Erp 314  
 Erfstadt-Gymnich 300; 306; 314; 325; 327  
 Frechen 329; 335  
 Frechen-Königsdorf 314  
 Hürth-Stotzheim 306  
 Kerpen-Sindorf 301; 304; 340  
 Pulheim 301; 305; 322; 331  
 Pulheim-Sinthern 307  
 Pulheim-Stommeln 301
- RHEINISCH-BERGISCHER KREIS**  
 Bergisch Gladbach-Buschhorn 339 f.  
 Bergisch Gladbach-Herrenstrunden 298; 299; 306  
 Bergisch Gladbach-Sand 332  
 Burscheid-Dürscheid 332 f.  
 Burscheid-Sträßchen 299  
 Kürten-Hutscherweg 330; 336  
 Kürten-Kohlgrube 339  
 Kürten-Weiden 336  
 Odenthal-Lanzemich 298  
 Odenthal-Voiswinkel 298  
 Overath-Immekeppel 337  
 Wermelskirchen-Kleineledder 339
- RHEIN-KREIS NEUSS**  
 Dormagen-Hackenbroich 333  
 Dormagen-Nievenheim 333  
 Dormagen-Stürzelberg 333  
 Grevenbroich 329; 335  
 Grevenbroich-Barrenstein 317  
 Grevenbroich-Hemmerden 317  
 Grevenbroich-Hülchrath 317  
 Grevenbroich-Kapellen 317; 329  
 Grevenbroich-Neukirchen 298  
 Jüchen 317  
 Jüchen-Garzweiler 300; 336  
 Jüchen-Gierath 317  
 Jüchen-Rath 317  
 Jüchen, Schloss Dyck 330  
 Jüchen-Stolzenberg 300; 304; 306 f.  
 Kaarst 318 f.  
 Korschenbroich 336  
 Korschenbroich-Kleinenbroich 319  
 Korschenbroich-Schlich 330  
 Meerbusch-Büderich 331  
 Neuss 320; 331; 336 f.  
 Neuss-Gnadental 320 f.; 341  
 Neuss-Grimlinghausen 321  
 Neuss-Hoisten 321  
 Neuss-Holzheim 331; 337  
 Neuss-Lanzerath 321; 337  
 Neuss-Rosellen 321; 337  
 Neuss-Weckhoven 331  
 Rommerskirchen-Gill 338  
 Rommerskirchen-Vanikum 302
- Rommerskirchen-Eckum 322 f.  
 Rommerskirchen-Evinghoven 323  
 Rommerskirchen-Frixheim 323  
 Rommerskirchen-Vanikum 313; 338
- RHEIN-SIEG-KREIS**  
 Alfter-Oedekoven 299; 304; 306; 308; 332  
 Bad Honnef 330  
 Bornheim 299; 306  
 Bornheim-Brenig 326  
 Bornheim-Sechtem 306; 308  
 Bornheim-Walberberg 299; 308; 326  
 Königswinter 330  
 Königswinter-Oberpleis 340  
 Lohmar-Ingersauel 336  
 Meckenheim-Lüftelberg 307  
 Much-Tüschbonnen 307  
 Niederkassel-Mondorf 301  
 Niederkassel-Uckendorf 301  
 Rheinbach-Niederrees 322  
 Rheinbach-Weilerfeld 301  
 Ruppichterorth-Hänscheid 303  
 Ruppichterorth-Kuchem 342  
 Ruppichterorth-Schönenberg 342  
 Swisttal-Morenhoven 324  
 Troisdorf-Bergheim 303; 306  
 Troisdorf-Spich 307 f.  
 Wachtberg-Berkum 324  
 Wachtberg-Pech 324  
 Wachtberg-Züllinghoven 324
- STADT AACHEN**  
 Aachen 326
- STADT BONN**  
 Bonn 299; 304; 306; 308; 325; 326
- STADT DÜSSELDORF**  
 Düsseldorf 298; 299; 306  
 Düsseldorf-Angermund 306  
 Düsseldorf-Band 299  
 Düsseldorf-Grafenberg 326  
 Düsseldorf-Hubbelrath 298  
 Düsseldorf-Kaiserswerth 333 f.  
 Düsseldorf-Kalkum 309; 334  
 Düsseldorf-Karlstadt 326; 333  
 Düsseldorf-Klein Winkelhausen 300  
 Düsseldorf-Rath 306
- STADT DUISBURG**  
 Duisburg 333  
 Duisburg-Rheinhausen 309
- STADT ESSEN**  
 Essen 325 f.; 334  
 Essen-Burgaltendorf 300  
 Essen-Fischlaken 334  
 Essen-Freisenbruch 314  
 Essen-Heidhausen 300; 304; 328 f.; 335

Essen-Heisingen 300  
Essen-Holthausen 329  
Essen-Huttrop 329  
Essen-Kettwig 329; 335  
Essen-Steele 335  
Essen-Werden 335

## STADT KREFELD

Krefeld-Fischeln 330; 336  
Krefeld-Hüls 330; 336  
Krefeld-Oppum 301

## STADT LEVERKUSEN

Leverkusen-Biesenbach 336  
Leverkusen-Lützenkirchen 336

## STADT MÖNCHENGLADBACH

Mönchengladbach-Odenkirchen 298  
Mönchengladbach-Rheydt 319

## STADT MÜLHEIM

Mülheim 336

## STADT WUPPERTAL

Wuppertal-Elberfeld 307; 332

